

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 490. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 20. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

(13. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Italienische Nächte.

Novelle von A. Schmidt-Agricola.

Während Gabor von Szelenyi diese Erklärungen gab, starrte ihn die Prinzessin sprachlos und rahlos an, als vermöchte sie nicht die Wahrheit der unerhörten Thatsache zu fassen, daß ihr Jauher gebrochen, daß ihr Stolz die schmachlichste Niederlage erlitten habe. War es möglich, daß dieser schwärmerische Liebhaber, den sie einst als ihr gefügigstes Spielzeug betrachtet hatte, dessen Herz die Eitelkönigin noch in ihrer Hand gehabt, den sie damals verschmähte und an den sie sich jetzt als Rettungsbanker in der Noth anklammern wollte, unwiderrücklich für sie verloren war? Warum fand sie kein Wort, das ihn fühlen ließ, wie tief ihr der Stachel zu Herzen ging?

Ihre Mutter, besüchtend, daß der Sturm ihrer Gefühle in trampfhaftem Schluchzen ausbrechen und eine Scene hervorrufen würde, legte sich ins Mittel, schlang ihren plumpen fleischigen Arm um die juwelenbesetzte Abasterschulter der schönen Tochter und küßte ihr in russischer Sprache zu: „Sei ruhig, mein Täubchen, es giebt der Männer noch mehr.“

Sonja wehrte die Lieblosung heftig ab, wie wenn ein widerwärtiges Thier sie berührt hätte, und stieß ein einziges Wort in ihrer Muttersprache hervor, in das sie ihre ganze Verachtung und Erbitterung gegen diese Frau, die doch zuerst ihrem Schicksal die Richtung gegeben, zusammenfaßte.

Zum Glück ward in diesem Augenblicke Gabor abgerufen durch den Kellner des Restaurants, der meldete, daß ein Fremder draußen nach einem Herrn aus Ungarn frage.

„Endlich gefunden!“ rief der Aufkümmling, der eine elegante jugendliche Dame in silbergrauem Reisemantel mit einem allerliebsten Pariser Capotischchen am Arme führte. „Es ist ein Glück, daß nicht so viele Ungarn als Engländer in der Welt herumreisen, sonst hätten wir noch lange suchen können. Uebrigens bewundere ich Ihren Scharfsinn, dem Italiener, der uns auf die Spur half, das Lösungswort „Magyar“ mitzugeben, das er jedem englischsprechenden

Individuum entgegenrief. Das war das Freimaurerzeichen, woran wir uns erkannten. Er behauptet, die Sprache verstehe er nicht, aber er sehe jedem Engländer seine Nationalität am Gesichte an. Nun, daß wir Beide nicht in Italien geboren sind, kann man freilich auf den ersten Blick erkennen.“

Gabor bewunderte im Stillen die menschenfreundliche Liebendwürdigkeit seines venetianischen Cicerone, welcher den ihm erteilten Auftrag, falls er einem Engländer begegnen sollte, der einen Ungarn suchte, so gewissenhaft wahrgenommen hatte.

„Willkommen, Sir Oliver! Willkommen Lady Greyne! Was mich verhindert hat, Sie pflichtschuldigst gleich am Eingang des Places zu erwarten, ist ein so außerordentliches Begegnis, das Sie mich gewiß entschuldigen werden.“

In kurzen Worten verständigte er die Freunde über die Umstände, unter denen er ihre einstige Flamme, die verwitwete Fürstin Lubinski, wiedergefunden hatte. Daß er Gelegenheit gehabt, den einst empfangenen Korb zu erwidern, gebot ihm sein Zartgefühl zu verschweigen. Edle Naturen sind großmüthig gegen Feinde, die das Schicksal geschlagen hat. Sie beschloßen einmüthig, die unglückliche Frau nicht fühlen zu lassen, was sie an ihnen gefündigt, sondern sie mit allen Rücksichten der Höflichkeit zu behandeln.

Sonja und ihre Mutter, die sich unterdessen nicht mit Härlichkeiten überhäuft hatten, würden gern die Flucht ergriffen haben, ehe Gabor zurückkam, wenn sie nicht gefürchtet hätten, zu viel Aufsehen zu erregen. Sonja war immer noch Fürstin genug, um einen Gelat möglichst zu vermeiden. Daß Szelenyi nicht allein zurückkehrte, war schon eine Erleichterung der Situation.

„Durchlaucht“, sagte er beim Eintreten, „hier haben Sie Gelegenheit, noch mehr alte Bekannte zu begrüßen, und dem neuermählten Paare Sir Oliver und Lady Greyne Ihre Glückwünsche darzubieten. Lady Greyne ist Ihnen auch nicht fremd; ihr Mädchenname hieß Vera Davidoff.“

„Und meine erste Bekanntschaft mit ihr verdanke ich der Fürstin Lubinski“, sagte Oliver, der angerebeten Dame mit ritterlicher Höflichkeit, wie einst in ihrem Salon, die

Hand küßend. „Wir sind uns später wieder begegnet“, fuhr er fort; „die Comtesse fand es nicht unter ihrer Würde, Lady Greyne zu heißen; dafür kann sie vielleicht eines Tages belohnt werden durch eine enalische Grafenkrone, die mir unverhofft in Aussicht steht, seit ein Oheim von mir das Unglück gehabt hat, in einem Jahr zwei hoffnungsvolle Söhne zu verlieren, einen auf der See, den andern an einer Lungenerkrankung, die er sich durch Erkältung bei der Jagd zugezogen.“

Wie sehr ließ die außergewöhnliche Mittheilbarkeit des früher so wortkargen Engländers schon den Einfluß des weiblichen Elements erkennen!

Bera unarmte die Prinzessin nach russischer Sitte, sie auf beide Wangen küßend. Sie sah sehr anmüthig und sehr glücklich aus. Was Sonja dabei empfand, zu gleicher Zeit zwei abgedankte Liebhaber nicht bloß getrübt über den Verlust ihrer Gunst, sondern so vollgütig entschädigt zu sehen, hat sie nicht verstanden.

Gabor, der keine peinliche Stimmung aufkommen lassen wollte, machte abermals den Wirth; er bestellte Champagner und Ausern, denen die fürstliche Schwiegermutter mit besonderem Hochgenusse zusprach. Nachdem er die Gesundheit der Neuermählten ausgebracht, antwortete Sir Oliver mit einem Toast auf die abwesende Frau von Szelenyi. Da man nicht nach deutscher Sitte mit den Gästen anstieß, sondern sich nur nach enalischer Brauch verneigte, gelang es Sonja leichter, auch über diesen Bermuthstropfen hinauszukommen. War sie jedoch eingebildet genug, um zu erwarten, man würde auch sie noch als die Gelbin dieses Abends, die schöne Sängerin, die das Publikum entzückt hatte, hochleben lassen, so fand sie sich getäuscht. Gulbigungen über das Maß der gesellschaftlichen Höflichkeit hinaus — das war doch zu viel verlangt von zwei abgedankten Liebhabern.

Gabor, der sich nach seiner Frau sehnte, war der Erste, der zum Aufbruch mahnte. Um dies Allen angenehm zu machen, schlug er noch eine gemeinschaftliche Spazierfahrt auf dem Kanal vor, worauf man die beiden russischen Damen nach ihrem Gasthof geleiten und dann bei dem ihn und seine Freunde erwartenden Hotel landen wollte.

(Schluß folgt.)



**Fett & Co.'s**  
Frankfurter Schuh-Bazar,  
38, Langgasse 38,  
das Eintreffen einer neuen Sendung

## Schulstiefel

an. Wir empfehlen besonders unsere ausserordentlich preiswerthen Kalbleder-Stiefel, die bei jeder Witterung weich bleiben.

Einen Gelegenheitskauf besserer Knopfstiefel für Damen, sowie Schnürstiefel mit Lackspitze, sehr schön verarbeitete Artikel, verkaufen wir zu dem einheitlichen Preis von

**5.00 Mk. pro Paar.**

Wir bitten, diese Stiefel, die theilweise in unseren Schaufenstern ausgestellt sind, gefl. zu beachten.

**Fett & Co.,**

38, Langgasse 38,  
nächst der Webergasse

## Gilet! Ziehung Samstag Gilet!

der Großen Geldlotterie (beginnt diese Woche Samstag, 20. Oktober). Originallosche 14383  
à 3 Mark habe ich noch einige abgegeben.

de Fallois, 10. Langgasse 10.



In stets frischer Füllung zu haben bei: Conrad  
Mock, Wiesbaden, Helonenstrasse 10. (Stg. à 1050g) F182

1900er ächte

## Havana-Cigarren

sind in grösserer Auswahl eingetroffen.

Aeltere Importen,  
sowie Rest-Parthien  
werden zu herabgesetzten Preisen  
abgegeben. 14213

**J. C. Roth,**

Wilhelmstrasse 54 („Hotel Block“).  
Zwischen 10 Pf. 45 Pf. Schwal-  
bacherstraße 71. Tel. 852.

## Leihbibliothek Carl Pfeil, Buchhandl., Kl. Burgstr. 4.

In letzter Zeit wurden neu aufgenommen:  
d'Annunzio, Fener. Croker, Berechtigter  
Stolz. v. Eschstruth, Aus vollem Leben.  
Georgy, Die Berliner Range, Bd. 1-3.  
v. Gersdorff, Der Noth gehorend. Gyp.  
Eine Leidenschaft. Heigel, Die nervöse  
Frau. Janitschek, Stückwerk. Viobig.  
Das Weiberdorf. Wilbrandt, Feuerblumen.  
Wolke, Und doch. Zapp, Die Klugen  
und die Schläuen. v. Zobeltitz, Ein  
bedeutender Mann. 13153

## Taschensopha

in den Preislagen von 80.—, 90.—, 100.—,  
110.—, 120 Mark. Complete Garnituren  
in gepresstem und gewebtem Plüsch, in  
Gobelins etc. zu billigen Preisen. 13155

## Joseph Wolf,

Möbel, Betten, complete Einrichtungen,  
Friedrichstr. 48, n. Schwalbacherstr.

## Wichtig für Damen!



Lästige Haare des  
Gesichts etc. entfernt  
man glatt durch das  
weltberühmte

**Brünings  
Enthaarungs-  
pulver. F 76**

Absol. unschädlich.  
Zu beziehen durch  
J. Tobias Seelinger,  
G.C. Brünings Nachf.,  
Frankfurt a. M.,  
Dr. H. Kurz, Löwen-  
apoth., Wiesbaden.

**Versäumen Sie nicht**  
die Gelegenheit zu einem recht  
schönen „D.R.P.“ Grand à 25 Pf. 1.  
ser. Jeder Buch hat R. 1.50 nur  
40 Pf. Bestellen zu 1/2. netz.  
R. Seemann, Konstanz N. 16.

Mag. 4169  
P. 114

Ein wahrer Schutz  
f. alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte  
ist das berühmte Werk:  
**Dr. Ketan's Selbstbewahrung**  
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.  
Jede, es jeder, der an den Folgen solcher  
Verirrungen leidet, Tausende verdanken dem  
selben ihre Wiederherstellung. Zu  
beziehen durch das Verlags-Büro in  
Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede  
Buchhandlung.

# Große Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe versteigere ich im Auftrage des Herrn Joh. Behr am Dienstag, den 23. Oktober er., und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in den inneren haben den Laden-Lokalitäten

## 11. Tannusstraße 11

das gesammte noch vorhandene Waarenlager an Möbeln, Möbelstoffen, Teppichen, Gardinen und Decorations-Gegenständen zc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

elegante Salonschränke, Stuhlzimmer aller Art, Rococo-Garnitur mit Seidenbezug, Schreibtische, 1 engl. Sa. -szimmer-Einrichtung mit Messingbett, Kubb.-Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne Kubb.-Bettstellen, Blüsch- und andere Garnituren, Kameltaschen-Divan, Stagedören, Ständer, Säulen, Ziertische, aparte Stühle, Leder- und andere Sessel, amerik. Schreibpult mit Sessel, Aktenschränke, drehbare Büchergestelle, Venetianer- u. andere Spiegel, 1 gr. Balustraden-Zimmer-Abschluss, Paravent, sowie alle Arten sonstige einzelne Luxus-Möbel, div. alte Waffen und Decorations-Gegenstände, wie: Figuren, Vasen, Vasen in Bronze, Terracotta, Porzellan, Fayence pp., mehrere Gaslüstres, u. schmiedeeis. ital. Ampeln, elektr. Beleuchtungsförper pp., Teppiche, worunter ächte alte Perser, Smyrna zc., aparte antike Reliefs, moderne Portiären, Gardinen, Stores, div. Decorations-Shopis und Stickereien, Tisch- u. Chaiselongue-Decken, Felle und andere Vorlagen, sowie 1 Parthie Gobelin, feine Möbelstoffe, Stoffreale, Patent-Sprungrahmen, Koffhaarmatratzen, Utensilien f. Tapezieren, sowie versch. Bureau-Inventar, größerer Kassenschrank von Hammeran und noch vieles Andere m.

Die Gegenstände sind sämtlich gediegene gute Waaren und können am Montag, den 22. Oktober er., von Vormittags 11 bis Nachmittags 5 Uhr besichtigt werden.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Werth, mache daher ganz besonders auf diese sehr günstige Gelegenheit aufmerksam.

**Wilh. Helfrich,**  
Auctionator und Taxator,  
Friedrichstraße 47.

Anerkannt  
Billigste Bezugsquelle für  
echtes  
**Gilhar**  
Fabrik-Lager.  
Engros.  
Detail.  
Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!  
Nützliche, passende und schöne  
Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke  
in eleganten Etuis!

Getriebene und ciselirte  
Kunstgegenstände  
aus echtem Silber,  
Juwelen und Goldwaaren.  
Albert J. Heidecker.  
25, Tannusstraße 25.

## Hotel Westfälischer Hof.

Für Hochzeiten und Familien-Festlichkeiten halte ich meinen elegant eingerichteten Saal mit Nebenräumen bestens empfohlen. 11874  
Achtungsvoll A. Vogel.

**Thueré's**  **Thee,**  
prämiirte Marken.  
No. 0 1 2 3 4  
1/4 Pfd. 55, 65, 75, 85, 100 Pf.  
u. s. w. bis zu den feinsten Qual.  
Allein. Niederlage: 11470  
Drogerie Apotheker Otto Siebert, am Schloss.

CHAMPAGNE  
**SÖHNLEIN**  
  
"CARTE BLANCHE"  
NIEDERLAGE:  
August Engel, Wiesbaden,  
Hoflieferant in- u. ausländischer Höfe.  
Haupt-Geschäft: Tannusstraße 12/14,  
Zweig-Geschäft: Wilhelmstraße 2,  
Ecke der Rheinstraße.

15 garantiert sichere Treffer muß jeder einzelne Teilnehmer schon bis 15. November d. J. erzielen. Nur einmalige Zahlung. Man verlange sofort kostenlosen Prospekt. (Fa. 7689/10) F 139  
Friedrich Esser, Bank-Commission, Frankfurt a. M.

## Gummi-Bettenlagen

garantirt wasserdicht,  
für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder, von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter, sowie sämmtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

**Chr. Tauber, Drogenhandlung,**

Telephon 717. Kirchgasse 6. 11890

## Wilhelm Scherlenczky, Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung, Oranienstraße 18,

empfeilt den geehrten Herrschaften bei Bedarf sein reichhaltiges Lager in:

**Prachtwerke,** Gedichtsammlungen, Klassiker-Ausgaben, Jugendschriften, Bilderbücher, Reisehandbücher und Karten, Meyer's und Brockhaus Lexikon, Schlosser, Weltgeschichte, Reclam, Universalbibliothek, Meyer's Volksbücher, Kürschner, Bücherchatz, Briefsteller, Vorträge aller Art für Weihnachten, Polterabend etc.

**Musikalien** für alle Instrumente, Lieder ersaten und heiteren Inhalts in jeder Stimmlage. Edition Peters, Ed. Steingraeber, Siegel's Musik. Universal-Bibliothek, Operntexte.

**Abonnements-** Annahme auf alle Zeitschriften wissenschaftlichen Inhalts, Mode-, Unterhaltungs- und Witzblätter, u. A.: „Die Woche“, „Die weite Welt“, „Gartenlaube“, „Daheim“, „Gute Stunde“, „Moderne Kunst“, „Hausl. Rathgeber“, „Lipp. Modenwelt“, „Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen“, „Grosse Modenwelt“, „Fürs Haus“, „Elegante Damenwelt“, „Fliegende Blätter“, „Lustige Blätter“, „Dortbarbiere“ etc.

**Kalender 1901:** „Lahrer Hinkende Bote“, „Kaiserkalender“, „Evang. Gustav-Adolf-Kalender“, „Daheim-Kalender“, „Gartenlaube-Kalender“.

**Ansichtskarten** in allen Preislagen. Neu: Stolze's Ansichtskarten von Wiesbaden mit Versen. 13670

**Postmarken für Sammler!!!**  
Kataloge gratis u. franco. Nicht auf Lager Befindliches wird prompt u. schnell besorgt.

Act-Ges. für Treber Trocknung, Cassel  
**Ed. Fischer's**  
**ESSIG-ESSENZ**  
Bester Essig.  
Haltbarster Essig.  
Man achte auf Schutzmarke und Namenszug.  
Garantirt 80%, chemisch rein.  
In Flaschen à 1/2 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.  
**Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.**  
mit feinstem Wein-Aroma.  
Zu haben in allen Apotheken, Colonialwaaren-, Delicatess- und Drogen-Handlungen. F 122

**Badhaus zum Kranz,**  
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.  
**Thermal-Bäder à 60 Pf.,**  
ganz neu eingerichtet. 9150  
**Möblirte Zimmer I. Etage.**  
Noch größeres Quantum reine prima Boumisch abgegeben. Offerten unter B. W. 440 an den Tagbl.-Verlag.

**Preis-Bücher,**  
künstl. illustriert und gebunden.  
**Gratis**  
kann jeder event. e. Kunstwerk v.  
**1000 Mark**  
erhalten. 3 Probabände free gegen Mk. 3.— n. int. Katalog. A. Schupp, München 79, Hildgardstr. 13a. F 91  
Gepp. Kiesel (alle Sorten) fortwährend jedem Quantum zu bill. Preisen. 141  
Gebr. Hattemer, Friedrichstr. 47.

Ein Versuch genügt,

um sich davon zu überzeugen, daß

Putz-Extract

Famos

das beste Putzmittel für alle Metalle ist. Famos schmiert nicht, schrammt nicht, greift das Metall nicht an und erzeugt mühelos schönsten, lange anhaltenden Hochglanz.

Zu haben bei: Jos. Bausch, Zimmermannstr.

Will. Berghäuser, Dogheimstr.
Adolf Haybach, Welltrichstr.
F. Klitz, Rheinstr.
Carl Menzel, Emserstr. 48.
Fritz Schmidt, Welltrichstr.
Ludwig Wirth, Welltrichstr.

Carl Erb, Adelheidstr.
Louis Kimmel, Nerostr.
Carl Krieger, Frankenstr.
J. M. Roth Nachf., Burgstr.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr.
Heb. Zboralski, Admerberg 2/4.

Carl Ziss, Grabenstr. (F. C. a. 1051 g) P 139

Fabrik: Schmitt & Förderer, Bahlershausen-Cassel.

Cocosläufer

in den gangbarsten Breiten u. den modernsten Mustern stets am Lager.

Günstige Gelegenheit für Bauunternehmer zur Anschaffung eines soliden Treppenbelages für Neubauten.

Gebrüder Erkel.

Telephon No. 696.

Telephon No. 696.

Bei nassem Wetter

schmierer legt die meisten Frauen die Schuhe ihres Haushaltes nur noch mit Krebs-Fett, denn das Leder wird dadurch wasserdrät und hält länger.

Zur Zeit eines besseren Hauswesens sucht

geb. Dame gef. Alt., deut. Gemüths, tüchtig, umsicht. u. sehr erfahren im ganz. Hauswesen, Stellung. Sängl. prima Zeugn., beste Ref. Nachfragen nimmt Meuser's Verlag in Reutewied entgegen.

Der Reinlichkeit ebenso untrüglich als wohlwollend sind die

MAGGI

Maggi zum Würzen, Gemüse- und Krautsuppen, Soufflon-Kapseln, Gluten-Sakao.

Bestens empfohlen von

Carl Liekvers, Nerostraße 43. 14845

Restaurant Lustig, Herderstraße 24.

Zu dem am 20. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, stattfindenden

Eröffnungsgessen,

lade ich nochmals alle meine Freunde, Bekannte, sowie Gönner freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

H. Lustig.

Restaurant Behrens, Langgasse 5.

Vorzügl. Eltviller Traubenmost.

Deutscher Hof.

Täglich: 13624

Süßer Apfelmost!

Gasthaus und Restaurant

Zum Deutschen Haus, Goehstraße 22.

Empfehle von heute an täglich neuen selbstgeleiterten Apfelwein, prima Qualität, per Schoppen 12 Pf.

Hochachtungsvoll

Jac. Krupp.

Trauben-Most

er Alter 60 Pf. Bender, Drudenstraße 3.

Meine Pension habe ich von Gr. Burgstraße 8 nach

Abeggstraße 3

verlegt. Frau F. Jaskewitz.

Hotel-Restaurant „Lloyd“

Gde Nerostraße u. Saalgasse.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pf. u. 1 Mt. Ausschank von hellem und dunklem Bier der Germania-Brauerei, vorzüglichster Weine von ersten hiesigen Firmen.

Heute Samstag Abend besonders empfehlenswerth das im Topf.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Wagner.

Zum Sprudel,

Taunusstraße 27.

Heute Samstag Abend:

Spanjan

in und außer dem Hause. 14347

Georg Abler.

Hotel Nonnenhof.

Heute und morgen Sonntag Abend:

Spanjan,

and außer dem Hause.

Garantirt reiner Honig,

selbstgewonnen im Koblenzgrund, zu verkaufen Villa Pomona an der Idsteinerstraße. Pfund ohne Glas 1 Mt. Wiedholer mit 9 Pfund Inhalt 8.50 Mt. Zufendung ins Haus. Niederlage zu gleichen Preisen in Drogerie Berling, Große Burgstraße. 11392



Samstag: Großes Schlachtfest „Zum Blücher“, Carl Trost.



Zum Seidenröupchen, 33. Saalgasse 33. Heute Samstag: Niegelsuppe, wozu einladet August Köhler.



Restauration Hammes. Heute Abend: Niegelsuppe, wozu höflichst einladet J. Hammes.

Der beste Sautatwein ist Apotheker Hofers „roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein,

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvaleszenten, alte Leute etc. empfohlen, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Flasche Mt. 2.30, per 1/4 Flasche Mt. 1.20. Zu haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in Dr. Lade's Hof-Apothek.

Bordeaux-Weine (garantirt rein)

empfiehlt in jeder Preislage von Mt. 1.- ab. Man verlange Preislisten und Proben. 11796

C. Spindler, Eleonorenstr. 6.



Wer Husten hat,

verschleimt oder heisser ist, gebrauche die seit Jahren bewährten

Musche's Malz-Zwiebel-Bonbons,

welche als schleimlösendes und linderndes Mittel in ganz Deutschland beliebt sind.

Zu haben bei Drogerie Chr. Tauber, Kirchgasse 6, H. Kuepp, Goldgasse 9, A. Cratz, Langgasse. 13902

Feinbäcker behaupten, daß

TELL-CHOCOLADE

die feinste Speise-Chocolade ist. Tafeln zu 25 Pf., Sorten zu 40, 50, 60 u. 75 Pf. zu beziehen durch

Philipp Minor,

Feinbäckeri und Conditorei, Bahnhofstraße 18.

Trink-Bier

vom Lande, kühl, frisch unter Garantie, versendet, 60 Stück zu Mt. 6.20 incl. Verpackung, franco gegen Nachnahme

G. Lanwer, Randsloh i. Oldb. P 484

Frisch eingetroffen!

Bismard-Häringe,

Hollmöpse,

Musch. Sardinen,

Delicatez-Häringe in

Tomaten, Remouladen, Bouillon, Wein, Mixed-Pilates, Champignons und eht engl. Sauce. 14840

A. H. Linnenkohl,

15. Elenbogengasse 15. Telephon No. 94.

Naturbutter

10 Pf. Mt. 5.-

Koch. 7 Pf. Mt. 4.-

Koch. 7 Pf. Mt. 4.-

Edel-Borsdorfer-Heinecten, sowie alle Sorten feines Tafel-Obst versendet jedes Quantum unter Nachnahme

Ludwig Gutmann, Obstverhandlungsgeschäft, Seydenheim a. d. Wiehe (Rheinhesen).

Preislisten haben franco zu Diensten.

Feinstes Tafel- und Wirth-

schafts-Obst, selbst eingearbeitet, ist in jedem Quantum zu haben bei

13262

Witt. Hohmann, Sedanstraße 3.

Telephon 564.

Borsdorfer

Apfel zu verkaufen Platterstraße 102b.

Gepflückte Äpfel (per Kpf.) 6 Pf. 30 Pf. zu haben Röderstraße 8.

Schöne Pflanzapfel Kentner von 6 Mt. an frei ins Haus Jahnsstraße 17, 6th. B.

Zweifeln zu haben Röderstraße 10. 13430

Blanc

Pfälzer Kartoffeln

lade ich nächster Tage einen Wagon aus. Proben zu haben Röderstraße 27, 1. 14253

Telef. 765. Ph. Lied, Telef. 765.

Brandenburger Kartoffeln

eingetroffen. Bestellungen bei

Chr. Diels, Kartoffel-Handlung, Grabenstraße 9.

Daf. verschied. and. Sorten für d. Winterbedarf.

Gute Einfeller-Kartoffeln u. Gar. 13675

Fr. Köhler, Kartoffelb., 10. Friedrichstr. 10.

Im Monat Oktober 1900

geben wir unseren Kunden

gratis

bei einem Einkauf von Mt. 6.- 1/2 Dutzend, bei einem Einkauf von Mt. 10.- 1/2 Dutzend, bei einem Einkauf von Mt. 14.- 1/2 Dutzend, bei einem Einkauf von Mt. 20.- ein ganzes Dutzend

hochfeine Linon-Taschentücher,

dabei sind unsere Preise

äußerst niedrig.

Alle besonders billig haben wir hervor:

Ein Kissenposten

„Schwarze Damen-Kleiderstoffe“,

darunter hochfeine Qualitäten, das voll-

ständige Kleid

„6 Meter 5 Mark“.

Sonstige Partie-Posten in

„Kleider-Stoffen“

das Kleid Mt. 3, 4, 5, 6 und 8.

Beste „rein wollener Kleiderstoffe“

von 1, 1 1/2 und 2 Meter, neue

Sendungen, dr. Rest 20 Pf.

„Biederbetttücher“ in weiß mit rother

Borde per Stück 55, 70, 1, 1.20,

1.50, 1.80, 2.

„Biederbetttücher“ in farbig, per Stück

60, 75, 95, 1.-, 1.40, 1.75, 2.-.

„Bettinbieder“ am Stück, weiß und

gestreift, per Meter 75, 95, 1.-,

1.10.

„Colieren“, prachtvolle Zeichnungen,

per Stück 1.43, 1.80, 2.-, 2.40,

3.- Mt.

„Regenschirme“ per Stück 1 Mt.,

bessere Qualitäten in Gloria,

Gold- und reiner Seide per Stück

von 3 bis 10 Mt.

„Unterrock“, billiger Tuch-Rock,

1.90 Mt., bis zu den allerbesten

Sorten, per Stück zu 15 Mt.

„Schürzen“, alle mögliche Arten und

Farben.

„Mittel-Schürzen“ in weiß, farbig

und schwarz.

„Schul-Schürzen“ in weiß, farbig

und schwarz.

„Hermet-Schürzen“, Kleider-Schürzen

„Farbige Träger-Schürzen“.

„Weiße Träger-Schürzen“.

„Schwarze Träger-Schürzen“.

„Weiße Rechnerinnen-Schürzen“.

„Gandalt-Schürzen“, 120 Cmt.

weiß, zu 75 Pf. per Stück.

„Baumwollene Schürzen“.

„Druck-Schürzen“.

„Korsetten“, alle Qualitäten u. Weiten

am Lager, per Stück 75 Pf. bis

4.- Mt.

„Unterjacken“ für Herren und Damen

per Stück 50, 60, 90, 1.20 und

höher.

„Unterhosen“ per Stück von 30 Pf.

„Normal-Genden“ per Stück 1.-

bis 3.50 Mt.

„Weiße Damen-Genden“, größte

Auswahl, per Stück 1.-, 1.20,

1.50, 1.80, 2.-, 2.50.

„Farbige Herren- u. Damen-Deford-

Genden“ per Stück v. 1 Mt. an.

„Franzen-Kavalières v. Et. 50 Pf.

Alle Manufacturwaaren.

Bettzeug, Barhente, Gendenstoffe,

Sardinen, Sandtücher, Betttücher,

Tischtüch., Servietten, weiße Cretonne,

weiger Broquiere etc. etc. 13597

enorm billig.

Guggenheim & Marx,

14. Marktstraße 14, am Schloßplatz.

**Wald bei Solingen.**  
**Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen.**  
 14 Tage zur Probe mit 5-jähriger Garantie versenden wir franco, damit sich Jeder von der Güte u. Billigkeit unserer Waaren überzeugen kann, ein fein hohlgeschliffenes **Silber-Edelstahl-Rasiermesser No. 30** in feinem Etui, fertig zum Gebrauch, per Stück **1.50 Mk.**  
 Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder das Messer retourzusenden. Also kein Risiko!  
 Umsonst und portofrei versenden wir unseren neuen Haupt-Preis-Catalog, 440 Seiten stark, mit 1800 Abbildungen über Rasir-, Taschen-, Brod-, Schlacht-, Tischmesser und Gabeln, Scheeren, Haushaltungs-Artikel, Waffen, Waagen, Schlösser, Fernrohre, Lederwaaren, Uhren, Uhrketten, Gold- und Silberwaaren, sowie viele Neuheiten.  
 Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme! (Ka. 1484 g.) F 159



# Walhalla-Theater.

**Diamantine Vernici**  
 mit ihrer neuesten Creation:  
**„Das Gewitter.“**  
 Herrlichste Lichteffecte  
**Signora Rinka's Sylphiden-Ballet.**  
 (14 Damen.)  
**Oscar d'Endel**, unerreichter Kunstradfahrer.  
**Bertha Abramowitsch**, Coloratur-Sängerin.  
**Messter's Kosmograph** und das übrige grossartige Programm  
**Ab 19. Oktober:**  
**Mason und Forbes.**

**Fernsprech - Anschluss**  
 unter  
**No. 2452**  
 zeige an.  
**Emil Werner, Schlossermeister,**  
 Herderstrasse 31. 14368

**Restaurant Gambrinus**  
 Heute Abend von 6 Uhr ab:  
**Has im Topf, Kartoffelklösse.** 14379

**Möbel-Ausverkauf.**  
 Wegen Umzug verkaufe von heute ab alle am Lager habenden Polster- und Kasten-Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 14367  
 Achtungsvoll  
**W. Egenolf,**  
 Webergasse 3.

**Walhalla-Haupt-Restaurant.**  
 Heute Samstag:  
**Grosses Militär-Frei-Concert**  
 ausgeführt von der Kapelle d. 90. Inf.-Reg. v. Gersdorff.  
 Anfang 8 1/2 Uhr. 14386

**Hotel-Restaurant „Fuhr“**  
 Heute Abend:  
**Spansau**  
 (auch ausser dem Hause).  
**Ph. Fuhr.**

**Restaurant „Zum Taunus“**  
 3. Ladustrasse 3.  
 Morgen Sonntag und Montag:  
**Prima Trauben-Wein und Federweissen**  
 per Schoppen 50 Pf.  
 Das im Topf mit Kartoffelklöschen, Enten- und Gänsebraten z. z.

**Königshalle, Faulbrunnenstr.**  
 Heute **Miechelsuppe**, wozu freundlich einladet  
**A. Jenck, Restaurateur.**

**Täglich frische Holländ. Seemuscheln,**  
 Aelter Syrotten, Bücklinge, Rauch-Hal, Gelee-Hal, Remouangen, Makrelen, Lachs-Rosskopf, Hummer, Del-Sardinen, Rindfleisch z. z. empfiehlt die Fischhandlung **J. Stolpe**, Grabenstrasse 6, nächst der Markstr.

**Gutenberg.**  
 Heute: **Miechelsuppe.**  
**W. Alexi.** 14383

**Miechelsuppe.**  
 Heute Abend:  
**Miechelsuppe**, wozu freundlich einladet  
**Jakob Scheuerling,**  
 Schwabacherstr. 55.

**Feinstes Tafelobst**  
 (Plantage von 4000 Spalier- und Zwergblümen), beste Wintersorten, ausges. tadellose Früchte. Bestellungen Wilhelmstrasse 44. 14077  
**W. Wegner.**

**Israelitische Cultusstener.**  
 Einzahlungstermin für die 2. Rate:  
**20. bis 30. Oktober, werktäglich 8 1/2-11 Uhr Vormittags.** F 295  
 Die israelitische Cultuskasse.

**Tapezirer-Innung.**  
 Unser Fach-Kursus hat bereits wieder begonnen und findet statt **Mittwochs- und Samstags Abends von 8-10 Uhr** in der Gewerbeschule, Zimmer No. 25. Die Mitglieder werden ersucht, ihre Lehrlinge, zum regelmässigen Besuch anzuhalten.  
 Auch **Schülfern** bietet sich Gelegenheit, den geometrischen Zuschnitt gründlich zu erlernen.  
 Anmeldung noch bis zum **Mittwoch, den 24. Oktober, Abends 8 Uhr**, im Unterrichtslokal. F 454  
**Der Vorstand.**  
 Damen-Fahrräder, gebrauchte, sehr gut erhaltene, billig zu verkaufen. 10174  
**Hugo Grün, Kirchgasse 19.**

## Fremden-Verzeichniss vom 19. Oktober 1900.

<b>Adler.</b> Söhle, Dr., m. Fr. Hamburg Linkenbach, Generaldir. Bad Ems Siry, Oberingen. Landshut Forstmann, Rathenow Renaud, Frankfurt Wunsche, Dresden Focke, Zwickau Thomas, Berlin	<b>Eisenbahn-Hotel.</b> Bauer, Architekt. Uim Winkelmann, Kfm. Uim Recklinghausen Naumann, Kfm. Leipzig Schuler, Kfm. Hagen Schmitz, m. Fam. Mayen <b>Engel.</b> Isamer, Kgl. Bergrath. Waldenburg Kröner, Rittergutsbes. Lengerich Aarestrup, Premierleut. Kopenhagen	<b>Karpfen.</b> Gesten, Rent. Hannover Schur, Frl. Hannover Kraft, Kfm., m. Fr. Breslau Kern, Meiningen Fritzen, Kfm., m. Fr. Frankfurt Dör, Kfm. Dortmund Hedwig, Rent. Breslau <b>Goldene Kette.</b> Richter, Betr.-Sekr. Chemnitz <b>Goldene Krone.</b> Mladeck, Löbeck Mladeck, Fr., Rent. Löbeck <b>Mehler.</b> v. Tresckow, Hauptm. Danzig v. Tresckow, Oberleut. Engers Achilles, Kfm. Mühlhausen Fauk, Postassistent. Norderney v. Gottberg, Hauptm. Colmar	<b>Meng, Kfm. München</b> Keller, Kfm. Andernach Teipel, Kfm. Berlin Sachs, Kfm. Berlin Vollmer, Kfm. Magdeburg <b>Oranien.</b> Cords, m. Fr. Köln Hirchard, Fr. Elberfeld Burchard, Kais. Deutscher Vize-Konsul. Daves von Polovtsov, Excell., m. Fr. u. Bed. Russland <b>Pfälzer Hof.</b> Schiering, Kfm. Köln Ernst, Frl. Köln <b>Promenade-Hotel.</b> Herzog, Kfm., m. Sohn. München Simones, Frankreich Simones, Fr. Frankreich Haeselebarth, Frankfurt	<b>The Priestman, 8 Frl. England</b> Hoablon, Oberst. England Hoablon, Lady. England Cartwright, England von Schwed. Berlin Nellessen, Aachen <b>Goldenes Ross.</b> Fuchs, Fabr. Lodz Lopienski, Warschau Hermann, Ingen. Riga <b>Weisses Ross.</b> Haase, Dr. phil. Frankfurt Starke, Amtsrichter a. D., m. Fr. Dresden Eberhard, Fr., Hauptm., m. Tochter. Diez Heinzer, Stat.-Vorsteher. Wernigerode Weber, Direct. Elberfeld Fricke, Kgl. Tactor. Bjelstock	Schutz, Baumeister, m. Fr. Heilgoland Born, Director. Bayreuth Krollmann, Hauptmann. München Jany, m. Fr. Ebingen Manasse, Kfm., m. Fr. Berlin Doering, Kfm. Eisleben Reichardt, Fr., Rent. Eisleben Langrehr, Hotelbes. Bad Lauterberg Kohlbein, m. T. Guben Decker, Kfm. Limburg Olzen, Kfm., m. Fr. Halle <b>Union.</b> Fetz, Kfm. Frankfurt Ghemann, Journalist. Wien Kress, Kfm. Köln <b>Victoria.</b> Meissner, Kfm., m. Fr. Leipzig Frickhöper, Fr. Colonie Taage, Kfm., m. Fr. Berlin Zischerlich, Kfm., m. Fr. Chemnitz von Gersdorff, Frl. Berlin <b>Vogel.</b> Seitz, Frl. Frankfurt Lemberger, Kfm. Wien Distel, Kfm. Stuttgart Eberhardt-Kortz, Kfm. Basel	<b>Villa Germania.</b> Nunnenmacher, Fr. Milwaukee Schoellkopf, Frl. Milwaukee Nunnenmacher, Frl. Milwaukee <b>Villa Helene.</b> Bakker-Schott, Fr. Haag Bakker-Schott, Frl. Haag Lehmann, Fr., Dr. Hamburg Jansen, Rent., m. Fr. Beek Pension Herms. Lübeck Stockfleth, Fr. Lübeck <b>Villa Hertha.</b> Blundell, Fr., Rent. Blandford Blundell, Frl., Rent. Blandford <b>English-American</b> „Pension Internationale“. Goodrich, Fr. Connecticut Goodrich, Frl. Connecticut Powell, m. Fr. Wrexham Gibb, m. Fr. Toronto Withington, Fr. Oxford Pension Mon-Ropus. Martens, Fr. Bremen Klein, Frl. Düsseldorf Rieser, Frl. Oberlin. Düsseldorf Milberg, Frl. Hamburg Park-Villa. Löhr, Konsul, m. Fr. Montevideo Herzfeld. New-York Nathan, Fr. Berlin <b>Villa Roos.</b> Weyermann, Fabr. Dalken Patton, Martha, Fr. Petersburg Goldberg, Frl. Petersburg Saulgasse 39. Kruzer, Frl. Schauspielerin. Mainz <b>Villa Saussonci.</b> Graf von Keller, Alexander, Kais. Russ. Kammerherr. Rom Privatklinik Dr. Schütz. Mannheim Frank, Fr., m. Wärterin. Mannheim Taunusstrasse 57, 1. Berstein, Salom, Kfm. Pinsk Webergasse 3. Spengler, J. Frl. Frankfurt Wilhelmstrasse 22. Stubbs, Fr. Eastbourne
--	---	---	--	---	--	---

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 490. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 20. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

## Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

**Die Frage der Papier-Vertheuerung** durch Erhöhung der Papierzölle wird eingehend erörtert in einem Artikel, den der Geschäftsführer der „Vereinigung für die Zollfragen des Papierfachs“, Eugen Hager, in der „Deutschen Exportzeitung (Handelsmuseum)“ veröffentlicht. Der Verfasser betont zunächst, es sei unrichtig und falsch, wenn man die gesamte Papierindustrie für die „Unbescheidenheit“ der Papierfabrikanten, die eine Erhöhung der heute schon sehr hohen Papierzölle von 1 bzw. 3 bzw. 6 Mk. auf 10 Mk. verlangen, verantwortlich mache. Im Gegentheil, die Mehrheit innerhalb der deutschen Papierindustrie sei gegen die Zollerhöhung und verlange vielmehr Zollermäßigung. In der Papierindustrie spielen heute, so führt Hager aus, die Papierzölle dieselbe Rolle wie in der Textilindustrie die Garnzölle. Wie in der Textilindustrie Spinner und Weber sich zollpolitisch bekämpfen, so in der Papierindustrie die Papierfabrikanten und die Papierbe- und -verarbeitungsindustrie. „Presse und Buchdruck, die von der gesamten heimischen Papierzeugung vielleicht 40 bis 50 pCt. (der Menge, nicht dem Werthe nach) absorbieren, sind heutzutage die wichtigsten Kulturmittel und Kulturträger, und gerade diese Kulturwerkzeuge würden vertheuert, ihre Verwendung also eingeschränkt werden, d. h. es würde der Ausbreitung der Kultur selbst entgegen gewirkt werden. Darum keine erhöhten Papierzölle! Die erhöhten Papierzölle sind eine Ausgeburt kaufmännischer und handelspolitischer Kurzsichtigkeit, sie sind ein Mittel der wirtschaftlichen Vergewaltigung, sie bedeuten die Verkümmern der Papierverarbeitungs-Industrie und sie sind ein Hemmnis der allgemeinen Kultur.“ Ähnliche Gegensätze wie bei den Papier- und Baumwollindustrien sind auch in anderen Industrien vorhanden. Man wird darüber noch sehr viel hören, wenn erst das Licht des Tages erblickt, was jetzt in der Dunkelkammer des wirtschaftlichen Anschlusses zusammengelockt wird.

**Zolldefraudation-Waaren im Jahre 1899.** Die Beschlagnahme von Waaren wegen Zolldefraudation im Jahre 1899 ist für das deutsche Zollgebiet und zugleich für die einzelnen Bezirke zusammengestellt und wird im 8. Vierteljahrheft z. St. d. D. R. veröffentlicht. Wir ersehen hieraus, dass das grösste U. A. m. der Seitens der Zollverwaltung einbehaltenen Waaren aus unmittelbarer Einschmuggung zurückzuführen ist und die Einzelsummen ziemlich beträchtlich sind. Es handelte sich für ganz Deutschland um 4206 kg Salz, 2198 kg Zucker, 1518 D.-C. Rohkaffee, 235 kg gebrannten Kaffee, 1021 kg Petroleum, 782 kg Branntwein, 573 kg Wein in Flaschen, 583 kg Wein in Fässern, 174 kg Tabakblätter, 708 kg fabrizirten Tabak, 243 kg Cigaretten und Cigaretten, 477 kg Leinwand und Leinwandwaren, 328 kg Baumwollwaren, 185 kg Kleider, 126 kg Südfrüchte, 65 kg Seidenwaren, 159 kg Wollenwaren, 6 Taschenuhren, 146 Kinder und 68 Schafe, sowie um kleinere Posten Gärne, Gewürze, Syrup, Thee etc.

**Erfolg der deutschen Schiffahrts-Ausstellung in Paris.** Professor G. Blondel, dem die Franzosen gute Bücher über die deutsche Landwirtschaft und Industrie verdanken, bespricht in den Questions diplomatiques et coloniales die deutsche Abtheilung der Weltausstellung, in der er einen sprechenden Beweis für die gewaltige Entwicklung der deutschen Industrie im letzten Viertel-Jahrhundert sieht. Im Schiffahrts-Pavillon fesseln den Franzosen die ausgezeichneten graphischen Darstellungen, die auch dem ungeschulten Beobachter den Gegenstand sofort klar machen. Sie zeigten besonders auch die „unerhörte“ Entdeckung des Hamburger Seeverkehrs und Handels, die Hamburg zum ersten Hafen des europäischen Festlandes gemacht hat. Der Deutsche Handel sei seit 1870 um 60 pCt., der Hamburger sogar um 110 pCt. gewachsen. Demnächst bespricht Blondel ausführlicher die beiden grossen deutschen Rhedereien, die gleichzeitig die weitest grössten Schiffahrts-Gesellschaften der Welt seien. Der Norddeutsche Lloyd weist eine Flotte von 510,000 Register-Tonnen, die Hamburg-Amerika-Linie von 541,083 Tonnen auf der Ausstellung nach, während die nächstgrösste Rhederei, die englische Peninsular and oriental Company nur 300,908 Tonnen vorführen kann. Auch die schnellsten Dampfer der Welt „Deutschland“ und „Kaiser Wilhelm der Grosse“ gehören den beiden deutschen Gesellschaften, und ihre Leistungen werden bei Besprechung ihrer in Paris ausgestellten grossen Modelle mit behandelt. Bei der Anerkennung der deutschen Leistungen kann Blondel es sich nicht versagen, mehrmals zu betonen, dass diese Leistungen von einem Volke stammen, das durchaus nicht „unsere Fähigkeiten“ besitzt. Mit welcher prächtigen Schiffen würden nun erst die Franzosen Dank ihren unvergleichlichen „Qualitäten“ im internationalen Seeverkehr mit uns konkurrieren,

wenn sie — überhaupt erfolgreich konkurrieren könnten. Nach der amtlichen amerikanischen Poststatistik von 1899 brauchen von allen den englischen, amerikanischen, französischen und deutschen Linien mit Schnellampferdienst die Franzosen die längste Zeit, die amerikanische Post in Europa anzuliefern. Die schnellste Bestellung durch ein deutsches Schiff geschah in 152,8 Stunden (dessen Durchschnittszeit war 161,4 Stunden), durch ein englisches in 160,3 Stunden (Durchschnitt des Schiffes 166,5), durch ein amerikanisches Schiff in 167,5 Stunden (Durchschnitt 177,9), durch ein französisches in 186,3 Stunden (Durchschnitt 204,6 Stunden). Die Engländer lieferten die Post via Queenstown in London, die Deutschen und Amerikaner via Southampton in London, die Franzosen via Havre in Paris ab. Gegenüber den Deutschen haben die Engländer einen um annähernd 10 Stunden kürzeren, die Franzosen einen um etwa 2 1/2 Stunden längeren Weg. Die Durchschnittszeit der französischen Schnellampfer schwankte zwischen 202,6 und 237 Stunden, der englischen zwischen 166,5 und 244, der amerikanischen zwischen 177,9 und 200, der deutschen zwischen 161,4 und 195,7 Stunden.

**Einfuhrverbote in der Türkei.** Um die heimischen Exporteure vor Schaden zu bewahren veröffentlicht die französische Handelskammer zu Konstantinopel eine Liste derjenigen Artikel, deren Einfuhr, sei es für kurze Zeit, sei es ständig, in die Türkei verboten ist. In erster Linie und dauernd untersagt ist der Import von Produkten, für die ein Monopol besteht, also Salz und Tabak. Ausnahmen bilden Tafelsalz in Flaschen und Cigaretten, Kau- und Schnupftabak, welche letztere indess einen Werthzoll von 75 pCt. zu tragen haben. Ferner besteht ein Einfuhrverbot für Kriegs-Munition und Waffen, Jagd-Pulver, Revolver, Pistolen und Munition für Flobergs, während Jagd-Waffen, Patronenbüchsen und Flobergs-Büchsen und -Pistolen importirt werden können. Ausgeschlossen wiederum sind Gewehr-Kugeln, selbst die alterwürdigen runden Kugelkugeln und Schrot (zweilen untersagt die Regierung auch die Einfuhr von Blei temporär für einzelne Gebiete), jegliche Explosivstoffe und Zündschnüre, elektrische Apparate und Telephone (mit Ausnahme von elektrischen Schellen nebst Zubehör), Baumwollöl, mit anderen Oelen gemischtes Olivenöl, Sesamöl, Mehl von weniger als 9 pCt. Klebergehalt, Cacao, Drogen und pharmaceutische Spezialitäten, bei denen nicht ganz genau die Zusammensetzung angegeben ist. Bei der Verwendung religiöser Embleme, Inschriften etc., heisst es — der Censur wegen — sehr vorsichtig sein; gleichfalls consurirt werden Bilder, Schriften und Bücher. Schliesslich wird noch manche Waare zurückgewiesen, „weil sie der Gesundheit schädlich ist oder den guten Sitten, der Moral oder der Religion und der Obrigkeit schuldigen Achtung widerspricht“, ein sehr dehnbarer Paragraph, der vermöge seiner Kautschuknatur schon manches Unheil angerichtet hat.

**uc. Frankreichs Weinbau** hat im letzten Jahrzehnt infolge der Phylloxera-Epidemie eine Wandlung erfahren, wie in neuerer Zeit wohl kein anderer grosser landwirtschaftlicher Produktionszweig. Eine Zeit lang gab es so gut wie gar keine französischen, wenigstens keine süd- und südwest-französischen Weine mehr; man musste sich helfen mit „nach Bordeaux-Art“ zurecht gemachten spanischen und italienischen Weinen, mit Rosinenweinen, mit allerlei Verschnitt und „Verlängerungen“, und der unseelige Theil des Handels half sich kurzer Hand mit Kunstweinen. Da ein Mittel gegen die Phylloxera nicht zu finden war, suchte man Rettung so gut es ging darin, dass man die amerikanische Rebe, mit der die Reblaus nach Europa gekommen war und der die Reblaus keinen Schaden zufügt, als sogenannte „Unterlage“ auf die alten französischen Rebsorten aufpflanzte, und so die verödeten Gelände wieder anpflanzte. Das ging recht gut, hat aber eine Menge neuer Erscheinungen im Gefolge gehabt. Der kleine französische Winzerstand, der mit seinen bescheidenen Mitteln die traurigen Phylloxera-Jahre nicht überdauern konnte, und der noch weniger im Stande war, die sehr theuren Neuanpflanzungen mit den gepflanzten Reben vorzunehmen, ist verschwunden; an die Stelle des Kleinbetriebs ist der Grossbetrieb getreten. Der Grossbetrieb hat naturgemäss die Neigung zur Massenproduktion. Die grossen französischen Weinbauer legten sich mithin darauf, möglichst viel Wein hervorzubringen, natürlich auf Kosten der Güte der Weine. Das gepflanzte Edelrebe vermag nicht das gleiche edle Produkt zu liefern, wie die alte französische Rebe, die auf ihren eigenen Wurzeln wuchs, hingegen bringt es „quantitative“ Erträge, von denen sich früher Niemand eine Vorstellung hat machen können. Der Höchstertrag eines mit Reben beplanzten Hektars war vor der

Phylloxera 5000 l; jetzt sind Erträge von 40,000 l keine Seltenheit mehr. Das ist aber natürlich nur möglich, erstens, auf Kosten der Qualität, d. h. des Gehalts der Weine an Bouquet und an Alkohol, und zweitens bei sehr intensiver Wirthschaft, bei Anwendung grosser Massen natürlichen und künstlichen Düngers, mithin bei sehr hohen Betriebskosten. Es war aber trotzdem rentabel, so lange für die darat erzielten Massenweine Preise gezahlt wurden, die mit den hohen Anlagekosten der Weinberge, mit deren verhältnissmässig kurzer Lebensdauer — eine Eigenthümlichkeit der Anpflanzungen amerikanischer Pfropfbäume — und mit den hohen Betriebskosten korrespondirten. Das war der Fall, so lange noch nicht alles Weinbaugelände wieder rekonstruirt war. Jetzt, wo die Neuanpflanzungen im Süden und Westen Frankreichs als beendet gelten können, ist man bei der Weinproduktion zu Ziffern (1900: 65 Mill. Hektoliter) gekommen, die in keinem Verhältnis mehr zu dem „möglichen“ Konsum stehen. So lange nun der Weinbauer für seine Massenweine noch 2 Francs pro Hektoliter und Grad Alkohol, d. h. 16. 18, oft 20 Francs pro 100 Liter Wein erhielt, konnte er bestehen; gegenwärtig wird ihm nur noch 1 Franc pro Grad Alkohol geboten, die „süd-französischen“ Weine sind auch hierfür nicht einmal mehr verkäuflich. Am schwersten betroffen sind von dieser Kalamität die vier Departements Hérault, Aude, Pyrénées Orientales und Gard. Dort ist die Unmöglichkeit, das Hauptprodukt des Landes, um nicht zu sagen, dessen einziges Produkt, zu Preisen abzusetzen, die nicht niedriger sind als die Produktionskosten, eine Frage des Seins oder Nichtseins für die gesamte Bevölkerung.

**Spanische äussere Rente.** Ueber die von der Association Nationale des porteurs français des valeurs étrangères einberufene Versammlung der Inhaber der äusseren Rente wird der „Köln. Ztg.“ aus Paris noch Folgendes berichtet: Infolge der heftigen Angriffe gegen das Vorgehen der Association Nationale und die Intervention des französischen Finanzministers nahm die Versammlung einen bewegten Verlauf. An der Verhandlung haben sich allerdings nur Journalisten und Börsenspekulanten betheilig, während von wirklichen Inhabern, die übrigens in ganz geringer Anzahl vertreten waren, kein einziger das Wort ergriff. Eine Abstimmung liess der Vorsitzende nicht zu, da diese für die Inhaber ohnehin nicht verbindlich hätte sein können, die ganze Versammlung vielmehr nur den Werth eines Gedankenaustauschs haben sollte, der den Inhabern nur die nötige Aufklärung zur Entscheidung zu liefern hat. Denn das letzte Wort steht ihnen allein zu, indem die Pariser Verständigung hinfällig wird, wenn ein Viertel der Inhaber gegen sie Einsprache erhebt. Es ergiebt sich aus amtlichen Ermittlungen, dass im Ganzen 1040 Millionen abgestempelte Spanier bestehen (davon 672 Millionen in Frankreich, 141 Mill. in England, 121 Millionen in Belgien, 54 Millionen in Deutschland, 34 Millionen in Holland); bis jetzt (obgleich die Hälfte der Frist bereits verstrichen ist) haben die Inhaber von 17 Millionen (davon 15 Millionen in Frankreich, 0,872 Millionen in England, 0,519 Millionen in Belgien, 0,068 Millionen in Deutschland) Einsprache erhoben. Man dürfte sich also kaum täuschen, wenn man mit der stillschweigenden Annahme der Verständigung rechnet. Den heftigen Angriffen gegen die Association Nationale mögen in vielen Fällen Sonderinteressen zu Grunde gelegen haben. Thatsache ist aber, dass ihr Vorgehen in dieser Angelegenheit viel zu laut war. Die hauptsächlichsten Gründe der Gegner der Verständigung waren, dass die Inhaber gekürzt werden, der spanische Staatshaushalt dadurch aber erst nach 60 Jahren erleichtert wird, und dass die feierlichen Erklärungen der spanischen Regierung im Jahre 1882 genügend Gewähr dafür bieten würden, dass im Falle des Scheiterns der Verständigung eine Besteuerung der äusseren Rente nicht zu befürchten ist. Die Association Nationale hat dagegen nicht das unbedingte Vertrauen zu den Erklärungen von 1882, die von den Cortes nicht fractionirt wurden. Ihr Vorsitzender führte aus, dass ein geschlossenes Vorgehen sämtlicher Schutzvereine vielleicht bessere Bedingungen ermöglicht hätte, dass er sich aber infolge der Nachgiebigkeit der Vertreter der übrigen Länder gezwungen sah, der Verständigung unter Vorbehalt der Genehmigung Seitens der Inhaber zuzustimmen. Seiner Ansicht nach müssten die Inhaber die klare Lage, die die Verständigung schafft — 3 1/2 pCt. Zinsen bei Tilgung zum Neunbetrag innerhalb 60 Jahren —, den Gefahren in Betreff Besteuerung der Rente, die das Scheitern der Verständigung in sich birgt, vorziehen. Mit diesen Erklärungen endete die Versammlung, in der, wie bereits erwähnt, eine Abstimmung nicht stattfand.

### Verkäufe

Papiergeschäft in gut. Lage umst. halb. zu vt. Adresse unter **J. H. 100** postl. Lammstrasse.

Bekanntes, gut gebendes Colonialw.- und Victual.-Geschäft Verhältnisse halber an solenne Leute billig zu verkaufen. Offerten unter **N. N. 540** an den Tagbl.-Verlag.

**Radweiser gutgehende Pension** mit oder ohne Möbel sofort abzugeben. Offerten unter **N. N. 538** an den Tagbl.-Verlag.

Grossen Gewinn einbr.

### Erfindung,

in 4 Staaten u. Patent ans. verkauft **E. Bode**, Musikdirector, Röderstr. 4, B.

Zwei gute **Arbeitspferde** sind billig abzugeben **Expeditionsbureau** Adelsstr. 26.

### Zum Verkauf

ein Paar gute hochblei preussische Wagenpferde (Aoppen). Preis 2000. Adelsstr. 2, 1.

Zwei leichte Pferde, Wallache, 7 u. 8-jähr., ein Halbvered. und Reiterwagen, noch nicht viel gefahren, haben zu verkaufen. **F 279**

**Oberförster Breckel, Dohheim.**

**Bulldogge**, rassetrein, v. prägn. Eltern bill. zu verkaufen Adelsstr. 58.

Zwei **schottische Schäferhunde** (Collies), 2 1/2 Monate alt, prägn. Abkamm., besgl. 1. Abergelbe billig zu verk. **Röh. Dohheim, Obergasse 15.**

**Wana**, gut erb. **Winterjagd**, f. Wadchen, Preis 10 Mk., zu verkaufen Adelsstr. 34, 2. linke.

Zwei **Winterjagds**, blau und schwarz, und ein **Stableisen** sehr billig abzugeben **Drausenstr. 35, 1. Et. l.**

### Inf.-Einjährg.!

Ein Mantel (m. Fig.) und Helm verkauft **billig Verha**, Weststr. 12, 1 c

### Theatergarderobe

für Damen mittlerer Statur billig zu verk. **zu erfragen im Tagbl.-Verlag.** 14350

**Antike Spitzen** zu verkaufen **Secordensstr. 11, Mittelbau 1 Tr. links.**

Ein **grauer Militär-Mantel** billig zu verkaufen **Mirgasse 11.**

Ein **Damen-Mantel**, 1 **Fuchscap** und 1 **dunkelblaues Reifstief** abzugeben **Adelsstr. 75, 2.**

**Militärmantel**, fast neu, hellgrau, billig zu verkaufen **Friedrichstr. 44, Laden.** 14369

**Neue Waffendecke** v. reinem Tuch, für Einjährige geeignet, billig zu verkaufen **Adelsstr. 73, 2. 12-3 Uhr.**

Zwei **schöne Winterüberzieher** und eine **Partie Schmutzleber** für Damenhüte billig zu verk. **Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 37.**

**Winteranzug** bill. abg. **Dogheimstr. 31, 1.**

**Günstige Gelegenheit.** **Kunze** (Tailleur.), **Winterhosen**, **Seidh.** versch. **Mäntel** u. **Jacken** werden bill. abg. **R. Viechstr. 6, 1.** **Schw. Tuch. u. W. d. v. v. Friedrichstr. 46.**

### Per Occasion!

Zwei **hoheleg.**, fast neue **Strausfeder-Fächer**, leicht schillpattgestell, äusserst bill. mir z. Verk. gegeben. **Wunderlich, Coiff., Wilhelmstr. 52.**

Zwei **Gemälde** nach **Terborgh** zu verkaufen **Adelsstr. 1, Part.**

### Für Stickerinnen

ein **Wunderliches Monogram-Album** billig abzugeben. **Röh. im Tagbl.-Verlag.** 14351

**Für Drucker!**

Diverse **Schriften** und **Schleifung** zc. zu verkaufen **Adelsstr. 15, Papiergeschäft.**

**Piano**, schwarz, gelack., vorz. Ton, gut erb., f. 300 Mk. z. vt. **Schulze, Wolfmühlstr. 30, 2.** **Bett m. Sprg. 25 Mt. Saalstr. 10.** 14126

**Piano**, schwarz, vorz. Fabrikat (Mendt) zu verk. **Karlstr. 17, 3 L. Vormittags.** 11348

**Piano** (Schwarz), gut erhalten, zu vt. **Rapellenstr. 8, 1.**

Ein **vollständiges neues Bett** im Auftr. **billig zu verkaufen Wangergasse 8, 3 Et.**

Ein **noch gut erhaltene Kuchbaum-Decke** mit **Sprüngrahmen**, u. **Rohbaummatte**, sowie eine **eiserne Bettstelle** wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Kaiser-Friedrich-Ring 1, Part. rechts.**

Zwei **neue gut gearbeitete Kameliaschlopha** à **85 Mark** **Widelsberg 9 bei Rüdherdt.** **Gingung Götzen.** 14341

Eine **sehr gut erhaltene Gobelins-Wandkarte**, **Sopha** und **6 Sessel**, und ein **zweischüfriges franz. Bett** billig zu verkaufen **Wol zu erfragen im Tagbl.-Verlag.** 14344

Ein **erhaltenes Kameliaschlopha** 65, **Wipstoph** 50, **große Badewanne** 10, **Sigbadewanne** 4, **fl. Tisch**, mit **Hint** **beklagten**, **5 Mt. Widelsberg 9, 2 Et. l. bei Rüdherdt.** 14332

Ein **Sopha**, 1 **Secretär**, 1 **Spiegelst. (tunen Tisch)**, 1 **2th. pol. Reiderstr.**, 1 **Waldkommode**, **3 f. ar.**, f. n. **Koffer** d. zu v. **Goldgasse 10.** 14391

**Tischendivan** und **Ottomane** mit **Moquet** billig **Saalstr. 10.** 11115

**Guterhaltene Kuchbaum-Decke** zu verk. **Oranienstr. 43, 3 l.**

Ein **Pfeiler-Kommode**, ein **Ringsch.**, ein **Nachstuhl**, zwei **große Fenster**, **postl.** für eine **Werkstätte** oder **Balkon** billig zu verkaufen **Rapellenstr. 41, 1. Et.**

**Geldschrank**, Patent, mit **Fächer**, billig, **Biedrich, Wiesbadenerstr. 47.**

**Großer Leuchter**, **25 Mt.**, **Kommode** **25 Mt.**, **Reiderstr.**, **Tische** d. zu vt. **Weslstr. 39, B. l.**

**G. ar. Spiegel** m. **St.**, 1 **p. Tisch** d. zu vt. **Grabenstr. 9.** 11726

Zu verkaufen **gut erhaltenes verstellbares Arbeitspult** f. einen **Schüler** **Sonnenbergstr. 17.**

Zwei **ein. Füllben** z. vt. **Weslstr. 18, B.** 14134

**Empfehle Ich. Reiderstr. 41**

von **20 Mt.** an, **2th.** (große) von **35** an, **schöne** **Berrieons** von **35** an, **Schreibst. 32**, alle **Arten** **Tische** von **7** an, **sch. Bett.** **38**, **Muschelbetten** mit **Waldstr. 85**, **pol. Waldkommode** m. **Waldstr. 45**, **Waldstr. 75** an, **pol. Kommode** v. **34** an, **Chaiselongue** u. **Zulammenklapp.** **verstellbar**, **sehr bequem**, **35**, **Goldbordel** v. **45** an, **Tisch** **topha** mit **guten** **Taschen**, **95-100**, **Pfeilerst. 45-68**, **fl. Goldst. 48**, **Waldstr.** in **Stroh** **Seegrass**, **Welle**, **Capot** u. **Rohhaar** v. **5** an, **Spiegel**, **Bilder**, **Stühle**, sowie **ganz** **Kuchbaum** **billig**.

**Jean Thüring, Marktstr. 23**, **Hinterb.**, **gegenüber dem Hotel Einhorn.** **Transport frei.**

**Weserer** gut erb. **Ladenstische** mit **Glasplatten** **1,50 L.**, **0,88** br., **sch. bill.** zu vt. **Jahstr. 17, 10th.**

Ein **Ladenstuhl** und eine **Stühle** zu vt. **Waldstr. 9** bei **Theod. Schmitt.**

**Leichtes Phaeton**, **bequem** zum **Einfrigen** **billig** zu verkaufen **Sedanstr. 11.**

Ein **sehr** **neue** **kurze** **Zweispänner** **Roller** zu verkaufen **Feldstr. 17.** 11191

**Neuer Einspanner** **Subwagen** **billig** zu verkaufen **Sedanstr. 11.**

Ein **starker** **zweirad. Handkarren** ist zu verkaufen **Widelsberg 22.**

Ein **gut** **erhaltener** **Fahrrad** **bill.** abzugeben **Adelsstr. 43, 2.** 13963

### Zu verkaufen:

Ein **Wasserkessel** mit **Mühle**, **wenig** **gebraucht**, **ein** **Halbvered.**, **fast** **neu.** 14314

**ein** **Ladener.**

**Häberer** **im** **Tagbl.-Verlag.**

### Stelzer,

**fast** **neu**, **billig** **zu** **verk.** **Röh. Röderstr. 35.** 11975

Ein **großer** **Amerikaner** **Ofen** **für** **Wirtschaftslokal** zc. **billig** **zu** **verkaufen.** **Röh.**

**Zum** **Sprudel**, **Lammstr. 27.**

**G. Ahler.** 14248

Ein **gut** **erhaltener** **Führer** **Ofen** **zu** **verkaufen** **Retrostr. 12.**

# Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Chefservice bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inserationsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das Fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingegeben werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

## abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalmündlichen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curyhaus-Concerts, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Nützliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, „Alt-Bassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Mertzliche Hausbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenjahrepläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verloofungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden,

## weil unentbehrlich für Jedermann.

### Die Villa

#### Schöne Aussicht 10

(zum Kleinbewohnen), 15 Wohnräume, 2 Badezimmer, Centralheizung, ist zu verkaufen oder zu vermieten — an Pensions-Unternnehmer nur zu verkaufen.

Zu besichtigen Montags und Donnerstags 2-4 Uhr. Nähere Auskunft: Wilhelmstraße 52 J. Chr. Glücklich oder Dieblicherstraße 27. 13641

Rheinstraße 89, Gehaus mit Wein Keller, 36 Mr. Front, 1. Lab. geign., günstig zu vl. Näh. beim Eigenth. Schmidt, Gmferstr. 71, 1. 14158

### Herrschaftl. Villa

Weinbergstr., 9 Zimmer, 3 große Terrassen, reichlich Nebenräume, solid u. elegant ausgestattet, mit wunderbarer Aussicht über die Nerothalanlagen, Stadt u. Wald, preiswerth zu verkaufen. Näheres Baubureau Saalgasse 1. 13940

Borzügliches Rentenhaus in der Balkenstr. mit 7000 Mk. Anzahlung billig zu verk. Näh. Baubureau Saalgasse 1. 11783

### Kapellenstr. 27

13450 zu verk. Gediegenes Haus, kleiner Garten. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Kleine Villa mit schönem Garten, an der oberen Kapellenstraße, für 55,000 Mk. (fester Preis) aus erster Hand zu verkaufen. 13634 P. G. Rök, Bahnhofstraße 20.

Mit herrl. Pracht u. allen Bequemlichkeiten ausgest. hochherrsch. große Villa in der Parkstraße, groß. Gart., große Räume, aus erster Hand überh. billig zu verkaufen. Näheres Baubureau Saalgasse 1. 11876

### Villa Nerobergstr. 13,

hochherrsch. 13 Zimmer einbauead, Bäder, elektrisches Licht, mit reichl. Zubehör und schönem Garten preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Eiserstraße 24, 1. St. 12956

### Meine in der Weinbergstr. ganz neu erbauten Villen

(Doppel-Villen), feine Lage, enthaltend je 6 Zimmer, 2 Frontispizien und 3 Manfardenszimmer und Bad (hochherrsch.), ver sofort preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. 9046

**Carl Cramer,**  
Eiserstraße 24, 1. St.

Geschäftshaus mit Laden, Bahnhofstraße, Bezugs halber zu verkaufen. Offerten unter G. B. 29 an den Tagbl.-Verlag. 14206

### Zu verkaufen Villa

in den neuen Dombachtal-Anlagen, nahe am Kurhaus und Wald, 12 Räume, schön. Garten, 75,000 Mk. Näh. Tagbl.-Berl. 12924

### Herrschaftl. Villa,

7 Zimmer, 2 Verandas, Küche mit reichl. Zubehör, Speisekammer, Bad, ganz neu decorirt, erst 3 Jahre erbaut, allen modernsten Anforderungen entsprechend, Gas, elektrisches Licht, mit hübschem Garten, in bester Gegend Wiesbadens, ebener Lage, wegen Wegzugs sofort für 55,000 Mk. zu verkaufen. Auch Anzahlung wird angenommen. Offerten unter P. J. 737 an den Tagbl.-Verlag.

### Billig neue Villa,

hochmodern, mit Thurm, 8 Zimmer und Küche, Veranda, elektr. Bel., Wasserleit., Garten, wegen Verleg. unter Preis 18,000 Mk. zu verk. oder zu vermieten. Anzahl. 5000 Mk. Jagd kann billig übernommen werden. P 91

Alb. Serdin, Geyenheim 2.

Eine altbedingte Bestimmung in der Universitätsstadt Marburg, bestehend aus **Wohnhaus** von 10 Zimmern, gr. Hof, Seitenbau, Garten, Bauplatz, als Privatbesitz, Pensionat, jeden Geschäftsberieb, auch für Baunternehmer als Speculationsobject geeignet, ist für 45,000 Mark mit 1/4 Anzahlung zu verk. Näheres durch den Generalbevollmächtigten J. Müllner, Marburg a. M. P 92

Eine Gartenerlei mit 4 Gewächshäusern, 60 liegende Fenster, ist krankheit halber zu verkaufen. Näh. Weichstraße 14, 2. St. rechts.

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Gut rentabl. Haus mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Off. u. L. D. 77 Tagbl.-Verlag. 14878

### Ein rentables Haus

mit Stallung und Nebenräumen zu kaufen gesucht. Offerten unter V. D. 86 an den Tagbl.-Verlag.

### Ein kleines Haus,

auch Landhaus mit Stallung u. Garten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre W. D. 87 an d. Tagbl.-Verlag.

Ein großer Amerikaner Ofen, wenig gebraucht, für Witzlosolal, Eisenhäuser etc. geeignet, zu verkaufen Nöckerstraße 12. Näh. daselbst 12-8 Uhr. 14211

Ein fast noch neuer Regulir-Röhrofen w. W. an Raum bill. zu verk. Manerstraße 11, im Laden. 14211

Reich vermaleiten, vorzüglich guten Patents Dauerbrandofen billig zu verkaufen. Näheres Philippstraße 5.

Röcherstr. 40, 1. Tr., ein Garnitur: Wasch-Ofen, Schiff, Platten für gr. Stein- od. Koryell-Ofen, 1 St. ein Kochofen u. 1 St. Säulen-Ofen, Deckel mit Röhren, voll. i. Wand, zu vl. 14346

### Ein Siemens-Gasofen,

fast neu, f. etwa 80 abm Zimmerhalt, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. P 24

Große Badwanne billig zu verk. Näh. Adolphstraße 27, 2. St. 3. Luke.

6 neue Petrol-Lampen, für 32 Mk. angef. u. f. 10 Mk. u. vl. Eisenring 15, P. r. 14346

### Gartenhäuschen

(für einen schönen Garten pass.) zu verkaufen. Näh. Schlachthausstr. 23.

1000 Rhenen billig abzugeben. 14393 Singer Co. Nähmaschinen A.-G., Marktstraße 34.

Wie erhaltene Apfelwein-Fässer zu verkaufen Hartingstraße 13. 12959

### Mehrere frisch geleerte Halbfäß- und Stüdfässer

zu verkaufen Dohlemerstraße 48. 13417

### 20 weingrüne Halbfäßfässer

zu verk. Hauser & Co., Rheinstr. 91. 11308

Gute frisch geleerte Weinfässer, ganze und Halbfäß, zu verkaufen. 12979 Schmidt, Gmferstraße 71, 1.

### Großer Philodendron

zu verk. Gmferstraße 2, 2. r. 14346

Eine Grube Dung sofort abzugeben Feldstraße 17, Part. 12900

### Pferdedünger,

großer Posten, zu verk. Mozartstraße 7. 14385

### Immobilien

zu u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Edelgewürden, Kupferstichen, Porzellanen, Perlen, Edelsteinen bei J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Wiesbaden. 11511

### Ich zahle ausnahmsweise gut!! und kaufe fortwährend gebr. Damen-Costüme,

Herrenkleider, Uniformen, Federbetten, Teppiche, Gold und Silber, ganze Nachlässe etc. etc. gegen sofortige Cass.

### S. Landau, Mehrgasse 31.

### N. Schiffer, Mehrgasse 25, kauft

Schuhe. Bei Polikarte komme ins Haus.

Die besten Preise zahlt Frau Drachmann, Grabenstr. 9, für getragene Herren- u. Damenkleider, Gold- und Silberarbeiten, Möbel, Betten, Waffen, Instrumente, Uniform. Best. f. l. D. 11804

### J. Sandel, Goldgasse 10,

kauft fortwährend gegen sofortige Cass und bezahlt gut getragene Herren- u. Damenkleider, sowie einz. Möbelstücke, Betten, ganze Wohnungsanordnungen, Radlässe u. l. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 13395

### Frau Klein

zahlt d. höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, sowie Waaren jed. Art.

### A. Geihals, Mehrgasse 25, kauft

fortwährend getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold und Silber. Auf B. l. v. ins Haus.

Ein kreuzförm. Flügel guter Firma zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter H. D. 74 an den Tagbl.-Verlag.

### Gebrauchte Messerputzmaschine

und Wirthschaftsbecke zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14150

Zwei Bilderrahmen, nicht unter 65 Cmir. Lge. u. 55 Br., u. 2 dito nicht unter 70 u. 60 zu kaufen gesucht Sonnenbergstraße 47. 14371

Nur gute Stüdfässer zu kaufen gesucht. Ehl. Moritzstraße 12. 14353

50 bis 60 Centner frisches Reiter-Dopp zu kaufen gesucht Adrehtstraße 31.

Gelucht zu kaufen ein gut ungerittenes **Reitpferd** für schweren Herrn. Offerten unter N. N. 541 an den Tagbl.-Verlag.

### Zu kaufen gesucht

schöner schwarzer Spitz, Sof. Offerten erbeten unter A. C. 45 an den Tagbl.-Verlag. Ausgekämmte Haare w. angef. Weichstr. 9.

### Immobilien

### Immobilien zu verkaufen.

Villen, Stagenhäuser etc. Aufträge zum An- und Verkauf übernimmt die Agentur J. Dollhopf, Adelheidstraße 39.

### Bierstadter Höhe 3

Villa, für 1 oder 2 Fam. einger., zu verkaufen oder zu vermieten. Stallung kann sof. erbaut werden und ist genehmigt. Näh. daselbst, oder Schützenstraße 10. 14097

### Villa Wallmühlstr. 37

als Kapitalanlage mind. 6% Zinsen bringend, Bezugs h. 1. vl. 8 gr. Wohn- u. reichl. Nebenräume, schön. Gart., alles tadello. Beschäftigung freid. Näh. das.

**Geldverleih**

**Capitalien zu verleihen.**  
**Hypotheken** Gelder zur ersten u. zweiten Stelle. 11877  
Meyer Sulzberger, Deufal,  
Schnobstraße 16. Telefon No. 524.

**Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende** erhalten sofort geeignete Angebote.  
F 80  
Wilhelm Hirsch, Mannheim.  
Hypotheken-Geld in jed. Höhe, 60% der Taxe.  
Off. unt. U. Z. 481 an den Tagbl.-Verlag.

**30-35,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehn.**  
**10-12,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehn.**  
H. Reifner, Seerodenstraße 27.

**15-25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehn.** Off. u. P. H. H. 299 a. d. Tagbl.-Verl. 14091  
**8000 Mk. Restauszahlung zu kaufen** gel. Off. u. G. H. H. 291 a. d. Tagbl.-Verl. 14087  
**Zu verleihen 10,000 Mk. Wündergeld** am 1. Januar 1901 durch 14281  
**J. Schlichting, Rheinbahnstraße 8.**

**8000 Mk. per 1. Januar auszuliehn.** Off. unt. L. N. N. 495 an den Tagbl.-Verl. 14081  
**4-5000 Mk. u. 10-12,000 Mk. sof. auszuliehn.** Off. bitte u. J. B. 75 an den Tagbl.-Verlag.

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
**Hypotheken-Gelder zum Ausleihen** gesucht auf prima Objecte, Vermittler verboten. Off. u. N. B. 78 Tagbl.-Verlag. 14375

**Auf prima 2. Hypothek** werden 40-45,000 Mk. per Ende Dezember zu leihen gesucht. Das Object ist vorzüglich und wenig belastet. Offerten unter H. C. 53 an den Tagbl.-Verlag.

**25,000-30,000 Mk. auf gute Nachhypothek** zu 5% gesucht. Offerten unter L. U. 957 bei der Tagbl.-Verlag. 18038  
**12,000 Mk. auf 1. Hypothek** zu leihen gel. Off. u. P. G. S. 299 a. d. Tagbl.-Verl. 14085  
**55,000 Mk. erste Hypothek** gesucht auf prima Object, Neubau in Mainz. Taxe u. 90,000 Mk. Off. unter H. B. 89 an den Tagbl.-Verlag.

**10-12,000 Mk. a. gute 2. Hyp. s. leih. gel.** Off. u. J. H. G. 495 a. d. Tagbl.-Verl. 14083  
**15,000 Mk. 1. Hypothek** in 4 1/2 auf Villa (Frankfurterstraße), 20,000 Mk. 2. Hyp. zu 5 1/2% gesucht. Offerten an Kraft, jetzt Bleichstraße 2, 2.

**7000 Mk. a. gute 1. Hypothek** zu leihen gel. Off. u. H. L. N. 492 a. d. Tagbl.-Verl. 14084  
**3-4000 Mark** auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Vermittler verboten. Offerten unter T. A. 89 an den Tagbl.-Verlag.

**3500 Mk. und 5000 Mk. 2. Hypothek** nach der Landbesitzung zu leihen gesucht. Offerten unter H. J. P. 292 an den Tagbl.-Verl. 14086  
**25,000 Mk.** als 2. Hypothek, direct sehr gutes Geschäftshaus, Centrum der Stadt, prompte Zinszahlung, gesucht. Off. Offerten unter H. B. 89 an den Tagbl.-Verlag.

**Ca. 100,000 Mk.** an erster Stelle auf prima Object im Centrum der Stadt gesucht. Off. Offerten unter E. B. 71 an den Tagbl.-Verlag. 14343

**Auf Bestizthum, 1. Villenlage, Taxe ca. 80,000 Mk., Hyp. in Höhe von ca. 1/2 der Taxe** auf bald gef. Ausf. Anerb. u. R. D. 82 an d. Tagbl.-Verl.

**Wer ein altes Clavier** anbenutzt haben hat und geneigt wäre, dasselbe für einen gemeinnützigen christlichen Zweck herzugeben, wolle gefällige Mittheilung machen an Diakonspfarrrer Runge, Möhringstraße 7.

**Kaufleute und Beamte,** welche ihren Beruf wechseln und Stellung bei einer bestrenommirten Action-Gesellschaft übernehmen wollen, können sich ohne Risiko, lediglich durch eigene Kraft, nach kurzer Einarbeitung besoldet durch

**Lebensstellung** verschaffen. Nur fleißige, mit Menschenkenntnis begabte Herren belieben ausführliche Mittheilungen einzusenden sub J. N. 5331 an Rudolf Mosse, Berlin SW. (Ba. 14321) F189

**Vorzügl. Specul.-Object.**  
Zur Erwerb. größeren Terrains, das bis z. Bedienung 4% verzinst, werden einige Theilhaber mit Einlagen von 5000 Mk. an und höher gesucht, wofür letztere hypoth. sichergestellt werden. Offerten unter S. G. 699 an Tagbl.-Verlag abzugeben. 12198

**Respectablen Herren,** welche ihre Position verbessern wollen, wird Gelegenheit geboten, sich ohne Capital eine gewinnbringende und selbstständige Stellung zu schaffen. Offerten unter J. P. 5333 erbeten an Rudolf Mosse, Berlin SW. F189

**Ca. 10 Vorstellungen** des Königl. Theaters im Abonnement C, 2. Rang 1. Reihe, abzugeben. Näh. Bismarckring 28, 1. St.

**Königliche Schauspiele.**  
Ein Achat Abonn. H., Gsly, Parterre, abzugeben Moritzstraße 12, 1. Etage. 14296  
**Königl. Theater.** Vertheilung an Abonnement gesucht (2 Plätze, Parquet oder 1. Rang). Roth, Schützenstraße 12

Architect sucht Bearbeitung von Plänen, auch würde dergl. gr. Bauten bei billiger Berechnung übernehmen. Offerten u. J. P. 100 postlagernd Schützenstraße.

**Eine Dame,** die früher lange in England gel., möchte einer fremden Dame einige Stunden tägl. Gesellschaft leisten. Off. u. A. N. A. 528 Tagbl.-Verl.

**Möbel** werden prompt reparirt, polirt und montirt. Bleichstr. 20, Stb. 1. 12869  
**Tapezier-Arbeiten** werden gut und billig angefertigt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14241  
Alle Tapezierarbeiten werden billig angef. und außer dem Hause Heroldstraße 33, Stb. 1 St.

Welcher Meister od. Schuhmacher giebt einem tücht. Schuhmacher Reparatur auf Logis? Offert. unter P. B. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Ein guter Schneider, d. engl. u. franz. Srt., f. Arbeit im Kleider-Maschinen u. Handern für Herren und Damen. Weiland, Langgasse 30.

**Haus- und Straßenkleider** werden gut und billig angefertigt bei Frau Kuhn, Schwalbenerstr. 10, S. P.  
Näherin sucht Beschäft. (Kleider- u. Wäsche-Arbeiten, Gardinenkopfen). Weilandstr. 16, 2 r.  
Näherin sucht Beschäft. (Kleider- u. Wäsche-Arbeiten, Gardinenkopfen). Rheinstr. 56, S. 1.

**Zeichnungen** a. Tuch, Keinen, Seide u. l. m., sowie Punt- und Weißfäden wird schön und billig angefertigt Schützenstraße 16, P.  
Herrenkleider werden chem. gereinigt u. auf neu gebügelt. G. Morzint, Eißstr. 21, S. P.

**Handschuhe** werden schön und billig gewaschen. Währler 12 St., Glacé 20 St. Altenbögengasse 6.  
Wäsche zum Waschen wird hier angenommen Steingasse 29, Dinterh. Part.

**Wäsche** für Privats und Pensionen wird unter Zuhilfenahme guter und pünktlicher Bedienung angenommen. Näh. Seelenstraße 1, 1.  
Ein H. Mädchen f. n. einige Stunden im Waschen u. Bügeln. Näh. Vertommenstr. 11, S. 1 r.

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen Schützenstraße 8, 2 St. rechts.  
Gute Frau sucht noch einige Damen, welche Morgens nach 10 Uhr frisiert werden. Näh. Adolphstraße 5, Stb. 3 l.

**Tüchtiger Damen-Friseur** empfiehlt sich unter Zuhilfenahme reicher Bedienung. A. Haas, Seerodenstraße 2.

**Modell** mit schönem Haar gesucht. Zu weiden Mauritiusstraße 8, im Friseurgeschäft.

**Damen,** welche einige Zeit zurückgezogen leben wollen, finden gute liebevolle Aufnahme bei einer tücht. Hebamme. Besühungspreis nach Uebereinkunft. Kein Bericht in die Zeitung! Strengste Verschwiegenheit! Näh. auf briefliche Anfragen unter H. B. 37 postlagernd Mainz.

**Rastanien** können gelesen werden Sonntag, den 21., A Person 30 W. am Wasserplatz.

**Sobelpäne** unentgeltl. abgeh. Derrn-gartenstraße 9, D. 13768  
**Geld!** Darlehenstücker erb. schnellst. Adressirtes Couvert (französl.) belegen. H. Blüner & Co., Hannover, Heiligstraße 3.

**Heirath.**  
Kaufmann in hervorrag. Stellung, Protest., 30er, aus angeh. Familie, verwa. u. vorurtheilsfrei, dem es an Damenbetanntschaft fehlt, sucht Correspond. zwecks Verehelich. mit Dame aus guter Familie. Entgen. Off., womögl. mit Photogr., erb. unter P. B. 79 an den Tagbl.-Verlag. Strengste Discretion zugesichert. Anonym zwecklos.

**„Namenlos“**  
wünscht Bekanndung und bittet Nachricht unter Bezeichnung des ersten, dritten und letzten Buchstaben des Gebüdes (in Reihenfolge einzeln geschrieben), wo Mittwoch gelesen, postlagernd Tannstraße zu senden.  
Dora, warte auf Nachricht. P. B. 28

**Verloren in der Karst. ein Portemonnaie mit Inhalt.** Abzug a. a. Erlahn. Moritzstr. 4, 2.

**Gold. Kettenarmband** mit dergl. Schloß verl. Wiederbringer erhält Belohnung Heroldstr. 51a.

**Manfchettenknopf** ein goldener, vierkantig, mit kleinem Rubin, wurde am 17. Abends, im Lantmannshaus beim Aussteigen aus dem 6 Uhr fälligen Schenkung verloren. Bitte, denselben gegen Belohnung abgeben zu wollen. Abz. im Tagbl.-Verlag. 14319  
Ein schwarzer Dachshund ausgelassen. Abgeholt Schützenstraße 7. Karl Nühle.

**Mittwoch, 24. Okt., 2 1/2 Uhr** beginnt wieder ein Kursus im Bügeln (Tollen, Stellen, Glasbügeln) nach bewährter Methode. Honorar 10 Mk. Weitere Anmeldungen erbitet  
**Victor'sche Schule, Tannstr. 12** (Ecke Saalgrasse 40). 14324

**Unterricht f. schwachbegabte od. zurückgebliebene Kinder** ertheilt geprüfte Lehrerin Vorzügl. Jung. Waldemarstraße 19, 2 l. 13847  
**Hr. Loewenson, Haal. gepr. Sprachl.** 1. Rg., Aderstraße 28, 1. Etagezeit 12-1 Uhr.

**Warnung!**

Im Laufe der letzten Jahre sind in verschiedenen Städten Leute aufgetaucht, welche durch willkürliche Anwendung unseres Namens, Abdrucken unseres Prospects, Imitation unserer Annoncen etc., oder gar durch Ankündigung einer verbesserten Berlitz Methode das Publikum zeitweilig irrt zu führen verstanden haben. Auf die angebliche Verbesserung haben wir zu erwidern, dass uns in der Pariser Ausstellung 1889 zwei goldene u. zwei silberne Medaillen zuerkannt worden sind, eine Auszeichnung, welche keiner anderen Methode zu Theil wurde. Unser Unterrichtssystem basirt auf einer 22-jährigen Praxis, unsere 115 Schulen werden von mehr als 40,000 Personen pro Jahr besucht. Das sind Thatsachen, welche noch mehr als die brillanten Atteste und Recensionen, welche in allen Ländern über unsere Schulen geschrieben worden sind, die Güte unserer Schule glänzend beweisen. Wir constatiren hiermit, dass es eine verbesserte Berlitz Methode nicht giebt. Die angekündigten Verbesserungen sind Lockmittel für das Publikum und Verhängerungen des Unterrichtsystems. Wir constatiren ferner, dass in einer ganzen Reihe Städte solche Imitationen der Original Berlitz School aufgetaucht sind und nach einem kurzen, kranken Leben still und geruschlos verschwanden. Wir warnen daher das Publikum vor jeder Verwechslung. In jeder Stadt giebt es nur eine wirkliche Berlitz School. Diese Schule bietet Vortheile und Garantien in finanzieller, wie in wissenschaftlicher Hinsicht, wie sie keine andere Schule, noch weniger hergerichte und stets reisefertige Ausländer zu bieten vermögen.  
Eine Garantie für richtige Anwendung der Methode Berlitz und deren Erfolg ist nur vorhanden in der unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz stehenden 14043  
**The Berlitz School, Wilhelmstrasse 1.**

**The Berlitz School**

**Sprachlehr-Institut für Erwachsene** Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Deutsch. Nur nationale Lehrkräfte.  
Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Uebungsarbeiten. Unterricht in Classen, Circeln und Einzeln, für Damen und Herren, von morgens 9 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen, können unangenehm die Hilfe der „Berlitz School“ in Anspruch nehmen. Die in einer „Berlitz School“ belegten Lectionen können nach irgend einer der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen werden. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn Professor Berlitz und ist nur in dessen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probelerctionen und Prospects gratis. Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit.

**Erfahr. gut empfohl. Lehrerin,** lange im Ausland thätig gewesen, ertheilt Unterricht in Deutsch, Franz., Engl. u. Italien. Kirchstraße 9, 1 links.

**Ein Absolvent** ertheilt erfolgr. Nachhilfsstunden Abends zwischen 7 u. 9 Uhr. Empfiehlt sich auch gleich zum Nachhelfen der Schularbeiten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14381  
Geprüfter Mathematiker ertheilt Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verl. 12741

**Musländerin**

wünscht Unterricht in Engl. u. Französisch zu ertheilen, Grammatik und Conversation. Näh. Schützenstraße 16, 3.  
Englische Conversation u. Grammatik, auch Vorbildung für jede Prüfung v. Hochschullehrer aus Amerika. Haeseler, Bismarckring 16, 2.  
Eine geb. Engländerin, welche fließend Deutsch spricht, ertheilt engl. Unterricht. C. O., Steingasse 4, 2.

**Französl. Convers.-Stunden** giebt eine Französin. Kinder u. j. Damen bevorzugt. Off. unter S. H. 785 an den Tagbl.-Verlag.

**Mal-Unterricht,** Del., Porzellan und Aquarell, ertheilt Natalie Buchlein, Moritzstr. 13, 2.  
Glas- u. Inter. grundl. v. v. Fr. Schmitz, Eißstraße 9, B. 11800

**Gründl. Clavierunterricht** nach vorzügl. Methode erth. eine erfahrene Lehrerin. Preis der Etb. 1 Mt. Behr Ref. Adresse l. Tagbl.-Verl. 12736

**Gewandte Pianistin** empfiehlt sich zur Begleitung bei Gesangsstudien u. Violinpiel. C. O., Steingasse 4, 2.

**Flöten-Unterricht** erth. Carl Gäbler, Weidbaden, Regl. Kammermusiker, Schützenstraße 17, 3.  
Gründlichen Gesangs-Unterricht ertheilt Frau Maria Auer, Oranienstr. 56, 1.  
Der gemeinschaftliche Gesangs-Unterricht für heranwachsende junge Damen beginnt am 4. October.

**Gesucht** Unterricht in nordischer Bildwebererei. Offerten an Dr. Stern, Salangenbad. F 279  
An einem

**Damen-Tanz-Kursus**

können noch einige junge Mädchen aus besseren Ständen teilnehmen. Offerten unter L. B. 33 an den Tagbl.-Verlag.

**Wiesbadener Tagblatt**

**Villa** in oder bei Wiesbaden, 10 bis 12 Räume, mit Stallung, Kutsche, Kutschwohnung und Garten, am liebsten mit Einrichtung,  
**zu mietzen gesucht.**  
Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter P. B. 28 an den Tagbl.-Verlag.

**Zum 1. April 1901,** nahe dem Kurpark, eine Etage oder Haus von 8-10 Räumen f. 200, zu mietzen gel. Offerten unter T. E. 202 an den Tagbl.-Verlag.

**Für 15. Februar 1901 unmöbl. 4- bis 5-Zimmerwohnung** mit Bad, 2 Mansarden, 2 Keller, Waschküche, Trockenboden, Garten, in guter Gegend, Nähe Kaiserhof, Leberberg oder ähnl. ruhiger Odenthal gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre L. T. 407 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Drei bis 4-Zimmerwohnung,** nicht über 1/2 Stunde von den Bahnhöfen, sofort gesucht. 550-650 Mark. Offerten mit Preisangabe an A. Schorn in Weiburg, Wilhelmstr. 1. 6710

**Suche** auf den 1. April 1901 eine Wohnung von 3-4 Zimmern und Zubehör (Bordierhaus) und 3 Zimmer und Küche (Winterhaus). Offerten mit Preis unter U. A. 19 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Mietzhabler** sucht z. 1. April 1901 eine 3-Zimmerwohnung, Trockenpfeifer, Waschküche für 11. Wäscherei, etwas außerhalb der Stadt. Zu erfragen Schützenstraße 4, Dach.

**Eine Witwe m. erw. Tochter** sucht für längere Zeit in der Nähe der Kuranlagen oder elektr. Bahnen bequeme, möbl., aber sonniges Wohn- und Schlafzimmer oder großes Zimmer mit zwei Betten in der 1. Etage oder Parterre, wenn Piano vorhanden, sehr erwünscht. Off. mit Preisangabe für Wohnung x. mit u. ohne Pension erbeten unter U. B. 41 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Zimmer** sofort von einem Beamten gef. Off. unt. P. B. 89 an den Tagbl.-Verlag.  
Zwei best. Arbeiter suchen möblirtes Zimmer mit P. Preis 20 Mk. Off. unter U. B. 85 an den Tagbl.-Verlag.

**Beamter**

sucht zum 1. Dez. od. 1. Jan. gut möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer in d. inneren Stadt od. Nähe Adolphsallee zu mietzen. Mit Pension bevorzugt. Offerten unt. P. B. 72 an den Tagbl.-Verlag.

**Junges Mädchen** sucht einf. möbl. Zimmer in guter Beh. in best. Familie. Offerten mit Preis unter S. A. 17 an den Tagbl.-Verlag.

**Musiklehrerin** sucht für dauernd in guter Lage geräumiges leeres Zimmer und Cabinet mit Bedienung bei anst. ruhiger Familie oder alleinstehender Dame. Würde mit solcher ev. auch kleine Wohnung theilw. Adresse mit genauer Preisangabe unter Chiffre P. B. P. 513 im Tagbl.-Verl. zu hinterlegen.

**Zu feinerer Weinstube**

geeignetes Lokal in prima Lage von einer Weingroßhandlung zu mietzen gesucht. Offerten sub J. H. 31 an den Tagbl.-Verlag.

**Photographisches**

**Atelier** zu mietzen gesucht. Off. erbeten unt. Z. J. 748 an den Tagbl.-Verlag. 6547

**Weinstellerei**

für größeren Betrieb gesucht. Off. Offerten mit Angabe der Größe und genauest. Preis sub H. B. 20 an den Tagbl.-Verlag.

**Große helle Werkstätte,** ev. mit Wohnung, auf Mars. oder April 1901 gesucht. Offerten unter Chiffre T. C. 62 an den Tagbl.-Verlag.

**Mietse** für Wagen in der Nähe der Goldgasse gesucht. Telephon No. 2074. H. Kuepp, Goldgasse 9.

**Wohnung**

(Eine Wohn-Anstalt des „Arbeitsnachh. des Wiesbadener Tagblatt“ ertheilt an Bewerber einen freien Nachschub im Verlag. Langgasse 27, und ertheilt jedw. alle Dienstleistungen und Durchschickte, welche in der nächstbestehenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an besteht das Blatt 5 Tg., von 8 Uhr an außerdem unentgeltliche Einrückungen. - Bei schriftlichen Offerten ersucht es sich nicht Original-Prospecte, sondern deren Abdrücke beizulegen. Bei Berücksichtigung eines beigefügten Original-Prospectes über hiesiger Redaction übernehmen wir keinerlei Gewähr. - Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt werden, sind, werden unentgeltl. vernichtet.)

**Weibliche Personen, die Stellung**

suchen.  
**Eine perfecte Verkäuferin** für Schweinefleischerei gesucht. 14396  
**Peter Flory, Kirchstraße 51.**  
Eine gewandte Verkäuferin mit guten Empfehlungen gef. Rheinstr. 37, Conditorei. 13129

Erzieherin zu 2 Comtessen von 10 u. 6 Jhr., sowie ev. gepr. Lehrerin zu 13-jähr. Tochter in sehr angenehmer Stelle, ferner gepr. und ungepr. Erziehertinnen, Kinderfräulein, Bonnen ins Zus. u. Anst. gesucht. Placierungsinstitut Beck-Nebinger, Mannheim. F 92

Für ein feines Geschäft in eleganten Damen-Artikeln wird eine geeignete Verkäuferin, die gleichzeitig in Buchführung u. Correspondenz gut bewandert ist, sofort gesucht. Off. unter O. B. 36 an den Tagbl.-Verlag. 14274

Mod- und Tailleur-Arbeiterinnen werden gesucht von 13223 C. Hies-Verbeck, Wilhelmstr. 12, 1. Tüchtige Kleidermacherin sofort für dauernd gesucht Kaiserstraße 13, 1. 13650 Tailleur- u. Modarbeiterinnen gef. Adolphstraße 6.

selbstständ. Modarbeiterin für dauernd Webergasse 10. 14250

Selbstständige Tailleurarbeiterin für dauernd u. Lehrling, gef. Schlichterstr. 11. Fr. Dombat. Tailleur-Arbeiterinnen sucht Th. Matt, Adelheidsstraße 30.

Eine Modarbeiterin wird für dauernd gesucht Kirchstraße 29, 2. Etage. 14393 Perfekte Modarbeiterin sofort für dauernd gef. L. Tammstraße 39, 1.

Damen-Confection. Erste und angehende Arbeiterinnen gesucht. 14234 Bucherer, Kirchstraße 43, 2. Selbstständige Arbeiterin u. Lehrling gesucht Friedrichstr. 37, 1. L. Damen-Confection. Ein angeh. Mädchen zum Weisengutigen für dauernd gesucht. Näh. Dombathal 12, Bth. 3.

Mädchen z. Belznähen gesucht. 14265

A. Opitz, Webergasse 17. Ein Lehrling für Handarbeit und Verkauf gegen Vergütung oder eine angeh. Verkäuferin gesucht. 14321

Geschw. Maurer, Spiegelgasse 3. Lehrling für Kleidermachen gesucht Hellmündstraße 8, 1. 13829

Mädchen können d. Kleidermach. evl. Adolphstraße 6. Lehrling von arb. u. Eltern sucht unter ähnl. Beding. A. Schwarz, Manufactur u. Weißwaren, 45, Kirchstraße 45. 14240

Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zulän. arbl. erlernen Kirchstraße 47, 2. 11826 Tüchtige Restaurationsköchin sofort gesucht Faulerstraße 13. 14147

Suche zum 1. November für mein 10-jähriges Töchterchen ein Fräulein. Nur Solde, denen die besten Empfehlungen über absolute Zuverlässigkeit und gute Leistungen zur Seite stehen, werden sich vorerst schriftlich unter Angabe ihrer Ansprüche melden bei Frau Doris Lipinski, Main, Schillerplatz 9.

Gesucht sofort Kinderfr. u. Wärschm., Herrschaftsköchin für Holland (40 Mk.), f. dgl. Köchinnen (25-35 Mk.), besseres Kinderfräulein für Fremde, Hausmädchen zur Ansdäule (25 Mk.), sowie mehrere adrette Haus- u. Alleinmädchen f. hier u. ausw. Central-Bureau Frau Warlies (Zuh. Carl), Goldgasse 18, Laden. 14280

Arätiges Küchenmädchen gesucht Tammstraße 15. 11435 Ein realisches Mädchen gesucht Hellmündstraße 46, B. 1. 12670 Ein Mädchen sof. gef. Helenestr. 18, B. 12486 Ein kräftiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. 13530

Mädchen gesucht Helenestr. 27, Weggerl. 13425

Sauberes gewandtes Mädchen, das selbstständig bürgerlich kocht, sowie die Hausarbeit besorgt, suche gegen hohen Lohn. 13769

Carl Claes, Bahnhofsstraße 3. Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht Dohmeierstraße 30. 13831

Braves Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 14, 2. rechts, Metzler. 14019 Ein Mädchen gesucht Vertrauensf. 4, Laden. 13741 Ein junges Mädchen für leichtere häusl. Arb. gef. Friedrichstraße 3, 1. Et. 13815

Ein sauberes Mädchen wird gesucht. 14044 Philipp Minor, Bahnhofsstraße 18, Part. Ein tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht, Lohn 20 Mk., Moritzstraße 34. 14124

Gesucht für sofort ein zuverlässiges erfahrenes Alleinmädchen, welches gut kochen kann, in kleinen Haushalt. Mit guten Zeugnissen zu melden Vormittags Reisingstraße 12, 1. Etage.

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Langgasse 5. Tüchtiges Kindermädchen sucht Frau Dr. Schmidt, Schwalbacherstr. 33.

Ein brav. Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse hat, zu zwei Kindern im Alter von 3 u. 4 Jahren gesucht auf gleich od. 1. Nov. Friedrich Stupp, 14243 Blumenhandlung, Wilhelmstr. 36.

Besseres Alleinmädchen, das selbstständig kochen kann, s. 1. Nov. gesucht (4-8) Adolphstraße 25, 3.

Zwei Küchenmädchen per sofort gef. Lohn 30 Mk. Laesch's Weinhandl. Junges br. Mädchen für leichte Hausarbeit gef. Näh. bei Zimmer, Kirchstraße 26, 2. 14277

Ein propr. nettes Alleinmädchen in einem feinen Haushalt gesucht. Vorzuziehen Morgens bis 12 Uhr Dranienstraße 27, 2. linke.

Dienstmädchen für sofort gesucht Kerostraße 26. 14203

Ordentliches Mädchen für die Küche gesucht. P. Waldhausen, Casino, Friedrichstraße 22. Ein ordentliches Dienstmädchen wird sofort gesucht Wilhelmstraße 12, 1. Etod.

Einzelne Dame sucht per 1. November ein Alleinmädchen, welches kochen kann, Lohnstr. 29, 2. Zu sprechen von 9-12 Uhr Vormittags. Ordentliches tüchtiges Alleinmädchen gesucht Rheinstraße 32, 2.

Suche s. 1. November oder auch früher ein in Küche u. Hausarbeit erf. Mädchen zu zwei Pers. Näheres Dranienstraße 44, 1 Tr., 3-5 Uhr.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, Friedrichstraße 4, 1. 14376 Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Vertramstraße 11, Part. 14382

Ein tücht. zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 32, 2. 14128 Ein braves tüchtiges Mädchen gesucht Webergasse 58, Laden. 13515

Gesucht baldmöglichst ein besseres Mädchen oder ein junges Fräulein, womöglich etwas in Krankenpflege erfahren, zu einzelner Dame. Zu melden Herrngartenstraße 16, 2.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 14373 Savoy-Hotel, Bärenstraße 3. Nicht zu junges besseres häusliches Mädchen für leichte angenehme Vertrauensstellung gesucht Gte Rhein- und Karlsrufer 14, Part.

Ein reinlich. Mädchen gesucht Tammstraße 24, 2. 14361 Ein Mädchen wird gef. Schwalbacherstr. 5, Part. Ein Zweitmädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Goethestraße 13, Part. 14349

Eine ältere Dame sucht für 1. Nov. ein nettes Alt. Alleinmädchen. Tammstraße 49, 1 r. 14388 Ein anständ. Alleinmädchen, welches einigermassen kochen kann, für den 1. November gesucht. Näh. Rheinbahnstraße 3, 2 Tr.

Suche eine ältere Dame sucht f. 1. November ein saub. behändenes Hausmädchen zur leichten Stelle. Seerobenstraße 7, 1 Tr. rechts. Gef. zu e. Dame ein Mädchen, d. selbstst. kochen k., zur Zub. Köchnergasse 7, 1. Ein Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt.

Frau Rechtsanwältin Hojanowski, An der Ringstraße 4, 2. Perfekte Wästerin gef. Seerobenstr. 9, 1. 14278

Buchfrau Victoria-Apothek, Rheinstraße 41. Frau mit Empfehlung zum Waschen u. Bügeln gesucht Kaiser-Friedrich-Str. 94, 3.

Stundmädchen oder Frau gef. An der Ringstraße 4, 2. Unabhängige Monatsfrau tagsüber gesucht (Lohn 18 Mk.) Dranienstraße 2, Part.

Ein Monatsmädchen gleich gesucht Hellmündstraße 46. 14179 Monatsmädchen bis 1 Uhr Mittags gesucht Albrechtstraße 40, Part. rechts. Sauberes Mädchen oder Frau für zwei Stunden Vormittags gesucht Adolphstraße 5, 1 L.

Monatsmädchen von 1/2 Uhr ab Vormittags gesucht (Lohn 15 Mk.) Stiffstraße 3, 3. Et. 14394

Gesucht wird ein reinliches Monatsmädchen od. eine Frau Karlsrufer 59, 3 r. 14394 Monatsfrau von 8-11 Uhr gef. (Lohn 15 Mk.) Tammstraße 13, 3. 14389

Reinliche Monatsfrau für Morgens früh gef. Adelheidsstraße 47, 2. Et. Part. 14390

Monatsfrau gesucht Schwanenstraße 28, Part. 1. 14328

Reinliches Monatsmädchen von 9 bis 11 Uhr Vormittags gesucht Langgasse 15a, 1. Weidstra gesucht Philippstraße 20.

Tüchtige ehrlche Frau s. Mühlweg 17 bis 10 Morg. b. hoh. Lohn sofort gef. Mühlweg-Anstalt, Bleichstraße 26. Anständ. Mädchen tagsüber für Hausarbeit gef. gegen Kost u. Lohn (20 Mk.) Kirchstraße 25, 2.

Zuverläss. Mädchen tagsüber in feinerem Haushalt für jede Arbeit gesucht. Lohn 20 Mk. Böhmer, Gr. Burgstraße 1.

Mädchen zum Fischenspielen sucht Harde, Kellerstraße 17. Ein junges Laufmädchen gesucht. 12984

Adolf Stein, Langgasse 48. Ein junges Mädchen für die Anzüge gesucht Adolphstraße 6.

Mädchen, 14-16 J., zum Auslaufen f. Nachmittags gesucht Schwalbacherstraße 6, Part. 14377

Laufmädchen sofort gesucht. 14352 A. Weber & Co., Wilhelmstraße 4.

Weibliche Personen, die Stellung suchen. Erzieherinnen, Hausdamen, Gesellschaftsdamen, Jungfern, angeh. Jungfern, Haushälterin für Private und Hotels, Pflegerinnen, Kinderfr. m. Sprachkenntn., Herrschaftsköchinnen, fein bürgerl. Köchinnen, sowie Fr., welche die fein bürgerl. Küche erlernen wollen, empfiehlt Central-Bureau Frau Warlies (Zuh. Carl), Goldgasse 18, Laden.

Eine Lageristin mit guter Handschrift sucht sofort Stelle, gleichviel welche Branche. Off. erbeten unt. P. D. 81 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchenheim Schwabacherstraße 65, 2, empfiehl tüchtige anständige Haushälterin mit guten langjährigen Zeugnissen sofort.

Tüchtige gut empfohlene Köchin sucht tagsüber Beschäftigung, auch zur Ausbülte. Steingasse 34, 1 Tr. r. Selbstständige Köchin sucht Aushilfsstelle. Moritzstraße 11, Vorderh. Mans.

Eine perfekte Köchin sucht Stelle. Lehrstraße 25, 2 Et. Eine Köchin nebst Hausmädchen suchen per 1. November Stelle. Näh. Nerothal 31.

Köchin, gut selbstst., zuverl., m. pr. 3, f. Herrschaft, Hausm., d. näh., bäh. u. fern. f., m. pr. 3. empf. Bür. Köchnerg. 7, 1. Köchin, in der fein bürgerlichen Küche bew., w. auch etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stelle. Weißstraße 12, 3 Tr. Feinbürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. D. Frau Zapp, Viebrich, Elisabethenstraße 7.

Mädchenheim - Stellennachweis, P. Geisser, Schwabacherstr. 65, 2, empf. tüchtige Köchinnen, Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen sofort und später.

Ein geb. ev. Frä. in sämtl. Hausarb. erf., sucht Stelle als Stütze s. 1. Nov. in feinerem Haush. Off. unter V. C. 61 an den Tagbl.-Verlag.

Ein ordentl. Mädchen, das etwas kochen k., sucht Stelle zu zwei Leuten. Friedrichstraße 28.

Ein gebild. Fräulein, welches etwas englisch spricht, gut kocht und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in besserer ruhiger Familie. Marienhau, Friedrichstraße 28.

Anständiges tüchtiges Mädchen mit langjähr. Zeugn., welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, f. Stelle als Alleinmädchen zu zwei bis drei Pers. Nachfragen in den Drei Königen, Moritzstraße 26.

Tüchtiges Mädchen sucht s. 1. November Stelle als Alleinmädchen in besserem Haush. Näh. Adelheidsstraße 8, Part. J. D. sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, wofür ihr Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Offerten unter G. D. 73 an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut zu kochen und Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Stütze oder zu größeren Kindern. Anzufragen Bleichstraße 4, im Laden.

Ein ordentl. Mädchen mit langj. Zeugn., sucht Stelle in feinerem besserem Haushalt. Näh. Hermannstraße 28, Hth. 3 Et. Mädchen, das selbstständig gut kochen kann und jede Hausarbeit gut versteht, f. Stelle s. 1. Nov. bei feinerem Haush. Off. unter A. E. 89 an den Tagbl.-Verlag.

Anständiges braves Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen. Friedrichstraße 29, Hth. 2. Junges Mädchen, welches etwas bürgerl. kochen kann u. Liebe zu einem od. zwei Kindern hat, f. bis 1. Nov. Stelle. Näh. Bleichstraße 1. Kraft. Mädchen f. B. (22 u. 23). Dohmeierstr. 12, 3.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 2, 2. Et. r. Eine unabh. Frau f. in ein Herrschaftshaufe Aufwart. Schwalbacherstr. 7, Wdh. Frontsp.

Ein junges Mädchen sucht für Morgens Monatsstelle. Karlsrufer 40, Hth. 1 Tr. Eine anst. Fr. f. 1-2 Std. Morgens od. Mittags häusl. Beschäftigung. Neroth. 42, Bth. Mans.

J. Frau sucht tagsüber Beschäftigung od. Monatsstelle. Näheres Schachtstraße 1, Hth. 1 Et. Mädchen f. Beschäft. i. Bsch. u. B. Köchnerg. 7, 1. Eine Frau f. Abends Bügeln od. 1 Std. Morg. Monatsstelle. Adlerstraße 49, Wdh. 1 Et.

Eine gesunde kräftige Schöne amme sucht Stelle. Wo? sonst der Tagbl.-Verlag. 14384

Männliche Personen, die Stellung suchen. Wer schnell und billigt Stellung will, verlange per Post die „Deutsche Vakanzien-Post“ in Eßlingen.

Wer Stellung sucht, bestelle die Deutsche Dieners-Zeitung u. Cent.-Stell.-Anzeiger Frankfurt a. M. F 92

Lebens-Versicherung ohne ärztliche Untersuchung und Kinder-Versicherung. Erschließliche Versicherungs-Gesellschaft sucht an allen Orten anständige Leute für obige Branchen gegen höchste Provisionen oder auch festes Gehalt. Offerten unter N. 1490 an F 91

Hausenstein & Vogler A.-G., Darmstadt.

Ungehender Buchhalter und Correspondent für ein biefiges größeres Geschäft gesucht. Off. mit Chiffre H. D. 76 an den Tagbl.-Verlag. 14372

Agent gesucht! Für den provisorischen Betrieb einiger starrer Handverkauftartikel (großartige Verbrauchsartikel) der Arzwa., Drogen-, Material- und Eisenwaren-Branche wird ein tüchtiger solider Agent gesucht. Gest. Offerten nebst Aufg. von Referenzen erbeten unter E. G. 1006 an F 91

Hausenstein & Vogler A.-G., Köln. Junger Schreiber Handf. gesucht. Dr. Wesener, Rechtsanwält u. Notar, Grischstraße 5.

Schlossergejellen für feinere Handarbeiten gesucht. 14017 J. Kohlwein, Helenestraße 28.

Tücht. Möbelschreiner sucht. Adolph Dams, Möbelfabrik Wiesbaden.

Ein tüchtiger selbstständiger Schmied sofort gesucht. Maschinenfabrik Wiesbaden. Gef. m. b. D. 14363

Fünf bis sechs Stuhlmacher finden dauernde Beschäftigung. 14127 Ph. Steiger, Helenestraße 6.

Flotter Decorateur und Polierer gesucht. Fr. Bog, Wairamstraße 6.

Tüchergejellen gesucht. Dantelle Strahlenbahn-Depot Victoria. F 27

Ein Schuhmacher für Sohlen und Fled gesucht Moritzstraße 56. 14296

Für Schuhmacher. Ein guter Arbeiter für Herren- u. Damenarbeit sofort gesucht. Fr. Kallhaus, Soalgasse 4.

Tücht. Schneidergef. f. d. gefucht. 13865 West, Balkenstraße 5.

Ein Wochenschneider auf Kleinkind gef. 14244 E. Sulzbach, Langgasse 23, Stb. 1 St. L.

Tüchtige Schneider zum Abändern v. Mänteln und Jaquets in oder außer dem Hause sofort gesucht. 14387

H. Strin, Wilhelmstraße 36. Ein Wochenschneider gesucht Kirchstraße 11. Rau. Tücht. Wochenschneider gesucht. 14205

Ludw. Dörner, Goldgasse 16, 2. J. Wochenschneider gef. Sedanstr. 13, Wdh. 1. Junger Wochenschneider gesucht Johannisstraße 42.

Tücht. Schneider f. dauernd. Goldgasse 5, Lad. Ein junger solider Arbeiter per gleich gesucht. 14309

Restaurant Wies, Rheinstraße 61. Volontür, einen Kaffier nach Köln, einen Hausburschen für Conditorei sucht Grünberg's Rhein Stellen-Bureau, Goldgasse 21, Laden. Telefon 434.

Für leichte halbe Tagesbeschäftigung ein Arbeiter gesucht Johannisstraße 29, 3.

Schling aus guter Familie gesucht bei sofortiger Vergütung. Solche mit Sprachkenntnissen bevorzugt. Ringstraße 3, Part. 14065

Ein braver Schlosserlehrling gesucht. 14016 J. Kohlwein, Helenestraße 28.

Ein zuverlässiger, gut gekannter Fahrer Fahrhulfführer sof. gef. Barkweg 2, 1. 14359

Nicolaststraße 3 wird ein zuverlässiger Hausdiener mit guten langjähr. Zeugnissen gesucht. 14362

Ein zuverl. Hausbursche von 15-17 J. f. gef. Fr. Dörner, Adlerstraße 29. 13372

Auf sof. wird ein ordentlicher evangelischer Hausbursche gegen guten Lohn, aber ohne Kost und Logis, gesucht. Derselbe muß die Dampfheizung handt. und praktisch betrieben haben, dabei jede vorkommende Hausarbeit zu verrichten verstehen. Offerten unt. H. H. 32 an den Tagbl.-Verlag. 14289

Zuverl. Hausbursche, der fahren kann, gesucht Soalgasse 14, 1. 14113

Junger sauberer Hausbursche sofort gesucht. Conditorei Adler, Tammstraße 34. 14145

Ein fleißiger Junge aus guter Familie, im Alter von 15-17 Jahren, wird in ein Herrschaftshaus für leichte Haus- und Gartenarbeit für sofort gesucht. Gute Zeugnisse Grundbedingung. Näh. zwischen 1 u. 2 Uhr Malzergstraße 10, Wiesbaden. 14271

Suche zu sofort einen tüchtigen und zuverlässigen Hausburschen. 14319

Dr. Jo. Mayer, Tamm-Apothek. Junger kräftiger Hausbursche gesucht Mothes Haus, Kirchstraße 60. 14311

Ein lediger Aufseher gesucht Moritzstraße 11.

Männliche Personen, die Stellung suchen. Geschäftsman, 33 Jahre alt, sucht Stelle als Kassier oder sonstigen Vertrauensposten, nimmt auch hunderweise Beschäftigung. Caution kann gestellt werden. Gefällige Offerten unter P. C. 50 an den Tagbl.-Verlag.

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 490. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 20. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

## Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

### Vereins-Nachrichten.

(Mitteilungen unter dieser Rubrik werden bis zum Umfang von 30 Zeilen unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Zeile wird der Anzeigerpreis mit 15 Wp. berechnet.)

\* Der Verein der Freizeitsportler 1900 veranstaltet nächsten Sonntag, den 21. Oktober, einen Ausflug nach Biedrich in den Saal zum Schützenhof. Anfang der Tagelagerung Mittags 4 Uhr.

\* Der humoristische Unterhaltungsabend des „Club del weiß“, welcher am Sonntag in dem feinsten geschmückten Saale der Turnhalle, Weststraße, stattfand, hatte sich eines äußerst großen Andranges zu erfreuen. Gleich nach Beginn war der Saal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, wieder ein Beweis, daß sich die Veranstaltungen des Vereins steter Beliebtheit erfreuen. Der Verein hatte auch diesmal ein äußerst reichhaltiges, sehr humoristisches Programm zusammengestellt und wurde derselbe von feinem bewährten vortrefflichen Kräften unterstützt, welche die Leistungsfähigkeit des Vereins im besten Lichte zeigten. Großen Beifall fanden 2 Tenor Solos (Violin-Solos mit Klavierbegleitung) der Herren Robert Kubu und Albert Klein in Tenor Solos. Außerordentliche Bewunderung und höchst lobenswerten Beifall fand das Duettchenpaar, die Herren Gebrüder Jean und Louis Weber, mit den Duetten „An der Himmelstür“, „Ein unterbrochenes Rendezvous“ und „Bis zur Kuckuck-Duette“. Besonders ist es das sichere Klavierspiel, und die vorzüglichen Stimmführung, welche diese Duettisten besonders auszeichnen. Die Vorträge der Herren Wilhelm Dörmann, Albert Klein und Karl Klein fanden ebenfalls höchsten Beifall. Von großartiger Wirkung und zwerchfellerschütternd auf die Zuhörer war die Aufführung der Scene „Der liegende Student“, angeführt von den bewährten Darstellern, den Herren Gebrüder Weber und Josef Schütz. Mit nicht endemaligem Beifall wurde ferner der beliebte Humorist, Herr Louis Weber, bei seinem Auftreten empfangen. Jede seiner Nummern war auch diesmal wieder ein Scherz. Es herrschte bis zum Schlusse eine ungetrübte fröhliche Stimmung und hörte man überall nur eine Stimme des Lobes über diese Veranstaltung des Vereins. Allgemein bewundert wurde die prächtige Bühne, welche von Herrn Hof-Tapezierer Heinrich Sperling geliefert wurde. Das 8. Stiftungsfest, verbunden mit theatralischer Abendunterhaltung und Ball, findet am 11. November in der Turnhalle, Weststraße, statt. Unter anderem gelangt zur Aufführung eine Posse: „Der Ehrenpokal“ oder „Die Deputation“, das Singpiel: „Im Bambus & Co.“, sowie eine Scene aus dem Studentenleben mit Gesang: „Die lustigen Heidelberger“.

### Stimmen aus dem Publikum.

\* Wieder einmal die Elektrizität! Doch Wiesbaden auf dem besten Wege ist, sich zur „Großstadt“ heraus zu wachen, bleibt eine ebenso unauferstehbare wie erfreuliche Tatsache und da es als solche im Zeichen des Verkehrs steht, so wird gegen die naturgemäß erforderliche Erweiterung und Ausdehnung der Verkehrs-Mittel kein geistig normal veranlagter Wiesbadener Bürger — sei er nun „Eisbahn-Arbeiter“ oder „Dargeloffener“ — etwas einzuwenden

haben. — Nebenbei ist jedoch Wiesbaden seit ungefähr zwei Jahren langenden Baukredit, da nach den glaubhaften Lieferungen unserer Alterskassenforscher schon der sel. Claudius Drusus anno 10 v. Chr. die Thermen- und elektrischen Lichtbäder“ mit Erfolg hier angewandt haben soll. Sonach verdient Wiesbaden die allmähliche Entwicklung zur Großstadt, neben der von Mutter Natur begünstigten einzigen Lage, vornehmlich seinen Gesundheitsfördernden Quellen und deren wunderbaren Wirkungen, womit der Nachweis geliefert erscheint, daß man schon aus Gründen der Dankbarkeit die werdende Großstadt auf Kosten der „Kaufstadt“ nicht allzu sehr in den Vordergrund stellen sollte! Leider jedoch scheint diese Auffassung über die Erhaltung der „berechtigten Eigenständlichkeit“ Wiesbadens als Stadt an gewissen maßgebenden Stellen nicht geteilt zu werden, es sei denn, daß man die der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft erteilte Genehmigung zur Einführung der „Sonnenberger Linie“ in die Langgasse als ein besonders wirksames Mittel zur „Hebung der Kur“ erachtet! Einleuchtend ist es weder „Kaufstädter“, noch daß er den Vorzug der benachteiligten Hotel- und Badhausbesitzer oder gar dem Kur- und Neuen-Bereich anzugehen, allein sein einfacher Menschenverstand und höchste Erwägungen haben ihn überzeugt, daß eine weitere Ausdehnung des Straßenbahn-Betriebs auf das i. g. Kurviertel in absehbarer Zeit einen nachteiligen Einfluß auf den Besuch der eigentlichen „Kurgäste“, welche neben ihrem Abwechslungs- u. i. w. in der Regel mehr oder minder mit Nervosität befallen sind, ausüben muß. Seit Einführung des elektrischen Betriebs mit sechs-Minuten-Verkehr sollen abgesehen in der Zeit von früh 6 1/2 Uhr bis Abends 10 1/2 Uhr rund 640 elektrische Angehöriger der ältesten Ausgabe durch die menschenüberfüllte enge Langgasse und falls — was wir nicht hoffen — die Einführung der „Sonnenberger Linie“ zur Tat werden sollte, ist eine ganz effektvolle Erhöhung jener Fülle und event. die Einstellung von Anhängern Wagen mit aller Sicherheit zu gewärtigen. — trotz der von der Kur Seite abgegebene beruhigende Erklärung, daß eine Vermehrung des Verkehrs ausgeschlossen sei: — der Magistrat denkt — und die S. G. S. denkt! Immerhin glauben wir, in die Einsicht unterer hiesigen Verwaltung und der königlichen Polizeidirektion das Vertrauen setzen zu dürfen, daß nicht nur die Genehmigung zur Einführung der Sonnenberger Linie nach der Langgasse in letzter Stunde zurückgezogen, sondern daß auch der auf 6 Minuten bemessene Wagenverlauf bis zu mindestens 7 1/2 Minuten eingeschränkt werde. Ganz abgesehen von jeglicher Rücksichtnahme auf Kur- und andere Interessen, dürfte eine derartige Maßregel auch auf die Betriebsunfall-Statistik, welche gerade in den letzten Tagen eine unheilvolle Bereicherung erfahren hat, günstige Einwirkung haben.

\* Ich möchte hiermit anfragen, wie sich der Verkehr mit der Elektrischen Bahn den Passanten gegenüber zu gestalten hat, wenn die Passage nicht frei ist und ob die Bahn das Recht hat, einfach darauf loszufahren, auch wenn es ein paar Sekunden geht oder nicht, wie es am Mittwoch beinahe der Fall gewesen wäre. Ich kam gegen 9 1/2 Uhr auf die Taunusstraße von der Wilhelmstraße her, in der Mitte der Taunusstraße hielt ein Müllwagen, und mehrere Damen und Herren zu Pferde machten daran vorbei. Nun passierte es bei einem Paar, daß die letzten der Reiter gestreift wurden. Der Führer des Straßenbahnwagens daraufhin zur Rede gestellt, gab zur Antwort, er müsse sich nach seinem Fahrplan richten. Nach meiner Meinung müßte das Personal doch eines Anderen belehrt werden, ehe es zu spät und ein Kolben passiert ist. Einer im Namen mehrerer Passanten.

\* Radfahrwege. Das Thema Radfahrwege will nicht mehr von der Bildfläche verschwinden. Es muß nun auch von unbedeutender Seite unumwunden angedeutet werden, daß die Radfahrer von Seiten der hiesigen Behörden in der That seither benachteiligt worden sind. Aber die Herren Radler mögen sich beruhigen, denn es darf als sicher angenommen werden, daß die Verschleppungspolitik, wie sie bislang den Radlern gegenüber zur Geltung kam, ihr Ende erreicht hat und daß die hiesigen Behörden so viel Gerechtigkeitsliebe besitzen, um den allerdings durchaus berechtigten Klagen der Radler in Kürze abzuhelfen. Gewiß wird auch die hiesige Kurverwaltung, die den Radfahrern schon manche Unterstützung hat ausstrecken lassen, welche andererseits durch die Veranstaltungen der Radler auch manche Verherrlichung ihrer Feste erfährt, in angeregter Sache ihre Unterstützung nicht versagen, vielleicht sogar die Initiative ergreifen. Es unterliegt ja keinem Zweifel, daß viele Fremde den Mangel an Radfahrwegen in unserer Weltstadt schon vielfach unangenehm empfunden haben. Und gerade diesen Leuten das Leben hier beglückend und angenehm zu machen, das ist ja eingeständenermaßen das einzige Angenehme der Kurverwaltung. Die Anregungen, wie sie von Seiten der Radfahrer erfolgt sind, haben ja nichts geschadet, mögen die Herren nunmehr das Weitere vertrauensvoll den hiesigen Behörden überlassen.

## Tausende werden jährlich

von der Geschäfts-welt unruhig veranlaßt durch: Heures Annoncieren in zweifelhaften Infektionsorganen. Wer zur Erzielung geschäftlichen Gewinnes sich des Inserats Wirkungsvoll bedienen will, prüfe daher eingehend die maßenhaft auftretenden Angebote von Publicationsmitteln und verschaffe sich vor Ertheilung eines Auftrags unverlässige Auskunft über folgende beachtenswerte Hauptpunkte: Wie weit erstreckt sich die Verbreitung? Ist die Verbreitung ganz oder theilweise nachweisbar? Was spricht für das Gelesenwerden des Inserats? Welchen Kreisen gehören die Leser an? Können zuverlässige Angaben über die Zahl der Bezahler des Infektionsorgans gemacht werden? Wenn nicht, warum nicht? Wie ist die typographische Ausstattung des angebotenen Publicationsmittels? Wie das Arrangement der Anzeigen? Können Muster vorgelegt werden? Wie stellt sich der Preis gegenüber anderen, namentlich erfolgreichen Veröffentlichungsmitteln? — Können befriedigende Auskünfte auf obige Fragen nicht gegeben werden, so kann es für den kaufmännisch rechnenden Empfänger gewisser Infektionsofferten nicht zweifelhaft sein, wie er sich denselben gegenüber zu verhalten hat, will er sich nicht nachträglich den Vorwurf machen, er habe gutes Geld zum Fenster hinausgeworfen!!

## Fremden-Pensions

**Rheinstr. 111, 3. St.,**  
2 bis 3 elegant möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, für dauernd zu vermieten.

**Schöne Südzimmer**  
mit und ohne Pension zu billigen Preisen  
frei Taunusstraße 21.

**Einige Südzimmer,** dir. a. Kurh., mit Pension, von 80-150 Mk. monatl. Gemeinsh. Speise- und Beses. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6596

**liebevolle Aufnahme**  
und Beipflegung bei einer kleinen ruhigen Familie in einem kinderlosen Haus in der ersten Etage. Gehilgige Offerten unter N. N. 760 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6495

**Villa Friedrichruh in Sonnenberg,** Wiesbadenerstraße 37, sind Südzimmer mit u. ohne Pension billig zu vermieten.

**Pension Röttner,** Dohheim, Waldstraße 2 (nahe dem Bahnhof und der Wiesbadener Straße). Empfehlung schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Besitzer: Fr. Röttner.

Das **Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,** Schillerplatz 1 — Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von Familien-Wohnungen, Geschäftslökalen, möblierten Zimmern.

## Vermietungen

**Villen, Häuser etc.**  
Sonnenbergerstraße 47 Villa mit Stallung für 4 Pferde, Kamin, Heuboden und Kuller-Wohnung ist zu vermieten oder zu verkaufen. Garten von 63 □-Ruth. N. Born. dat. 6377

**Villa am Rhein.**  
In schönster Lage Biedrich ist eine Villa mit großem Hofgarten und Hinterhaus vor sofort zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verl. F 156

**Geschäftslökalen etc.**  
Bahnhofstraße 5 Laden auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. St. 6409  
Gleichstraße 2 ein Laden u. zwei gr. Büreaus-Räume, event. zusammen zu vermieten. 8088  
Gleichstraße 24, 1. Etage geräumige Werkstätte zu vermieten. 6788  
Dohheimerstr. 18 große Lagerräume zu verm. Näh. dat. 6039  
Lugendstraße 2, Part., Werkstätte mit Thoreinfahrt zu verm. per 1. Jan. 1901. 6588  
Laden mit 11. Wohnung an Zug- u. Kurpavementgeschäft ist zu verm. Näh. Albrechtstr. 31. 6579  
Wirtschaft sofort zu vermieten. Näheres bei Chr. Hützel, Weststraße 3.

**Wohnungen.**  
Albrechtstraße 31, Eckhaus, ist die 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, neu hergerichtet, sofort billig zu vermieten. 6577  
Bertramstr. 10, 3. St., vier u. Zubehör sofort zu verm. Näh. bei Georg Birk, Bertramstr. 7, Part. 6173  
Gellmundstr. 29, 1. Etage, 1 Zimmer und Küche zum 1. November zu vermieten.

**Herderstr. 24, Ecke Niehlstr.** (Neubau), sind Wohnungen von 4 u. 5 Zim., Balkon, Bad u. allem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres im Hause selbst, 1. Etage. G. Gütch. 4870  
Seringgärtenstraße 17, 2. 6 Zimmer, Bad, Mansarden, nebst Zubehör sofort zu vermieten. Preis 1200 Mk. 6357

**Kaiser-Friedrich-Ring 18,** Part., 5 gr. Zimmer und reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres Lion, Schillerplatz 1 oder Theodorstraße 2. 5191

**Kais.-Fr.-Ring 82**  
die 1., 2. u. 3. St., badeten, 9 Zimmer, 4 Balk., Bad, Speisek., 2 Kamin, 2 Keller, Vorderter 6 Zimmer mit demselben Zubehör zu vermieten. Näh. hofelb. 5917

**Kaiser-Fr.-Ring 94,** bei der Adolphsallee, ist sofort zu verm. herrschaftl. 2. Etage, 6 Zimmer, Bad, gr. Frontispizimmer, Mansarden, 2 Balkons, Orker, Gas u. elektr. Licht, sowie aller Comfort, per sofort oder später. Näheres daselbst 2. Etage. 6610

**Karlstraße 29,** 3. Etage, Bier-Wohnung per 1. Januar Umstände halber äußerst günstig zu vermieten. Näheres daselbst. 6781

**Kirchgasse 36, 2,** vis-à-vis dem „Königsbof“, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh., ganz oder theilw. per sofort zu vermieten. Näh. Meyer, Kirchgasse 36, l. 6255

**Mauritiusplatz 3** ist. 2. u. 3. Etage, 6 Zimmer, 6. Herrn-Schlafz. u. v. m. 6427

**Moritzstraße 39,** 2. Etage, 6 Zimmer und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. 5751

**Partstraße** vornehme eleg. Etage, 8 Z., 4 Balkons, 3 Fremdenzimmer, 2 Mansarden, Bad, Küche, Speisekammer, Aufzug, Gas, elektrisches Licht und großer Garten, sofort oder später zu beziehen. Alles Näheres Adelsbühlstraße 21, 2. Etage. 6189

**Schlachthausstr. 13** Wohnungen mit Stallung, sowie Lagerräume billig zu vermieten. Näh. daselbst 2. St. 6721

**Tannusstr. 13, 3. Stod,** Wohnung u. 6 Zimmer, Cabinet, Dampfheizung, Lift per 1. April 1901 zu verm. Näh. bei H. Hans, Tannusstr. 13, l. 6744

**Weidenburgstr. 6** elegante Wohnung, 3. Etage, mit Bad, reichl. Zubehör, el. Licht u. Gasanlage, 2 Balkons, Koblentausen, auf sofort od. später zu verm. R. Part. l. 6259

**Auswärts gelegene Wohnungen.**  
**Dohheim, Waldstr. bei Hütner,** freudl. 2. Etage-Wohnung, best. aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör an ruh. Leute zu verm.; ebenso daselbe im Dachstod.

**Möblierte Wohnungen.**  
**Frankfurterstraße 14** hochherrsch. möbl. 5- u. 7-Zimmer-Wohn., auch einzeln zu verm. Zimmerpr. pro Woche 20-30 Mk. Geisbergstraße 14 zwei möbl. Etagen mit eluger. Küche u. d. Winter zu vermieten.

**Möbl. Villa Grünweg 4,** dicht am Kurhaus, 5 Z., Bad, Küche, g. o. gerh. u. v. elektr. Licht, g. Ofen, Luisenstraße 3, nahe Part., 2 möblierte Zim. mit Küche zu vermieten. Näh. Photogr. Atelier von Koch, Part. 5808

**Nicolastraße 1** möbl. Wohnung mit eingerichtet. Küche für den Winter zu vermieten.

## Villa Victoria,

Sonnenbergerstr. 17, gegenüber d. Kurpark, elegant möblierte Wohnung mit oder ohne Küche, und einzelne Südzimmer l. d. Winter frei. Gegenüber dem Kochbrunnen, Taunusstraße 13, 1. Etage, elegant möbl. Wohnung mit oder ohne Küche, auch einzelne Zimmer zu vermieten.

**Tannusstraße 43**  
schön möbl. Etage für den Winter zu verm. 4500

**Möblierte** und Zubehör, ev. ganze Villa, für die Wintermonate zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6279

**E. hübsch möbl. 3-Zimmer-Wohnung** mit gr. Garderobe-3., Küche (vollst. einger.), Keller u. Mans. f. d. Winter an ruh. feine Leute ohne kind. preisv. abzugeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. 6713

In schönster Lage, direct am Kurhaus und Kochbrunnen, sehr elegant möbl. Etage mit Küche, 5 Zimmer, Badzimmer, Dienstuben, auf sofort zu vermieten. Preis 350 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5300

**Möbl. Zimmer und Mansarden, Schlafstellen etc.**  
Adelsbühlstr. 60, B., 2 gr. m. B. m. o. o. B. 5842

**Adelsbühlstr. 10** ist ein möbliertes Zimmer an einen jungen Mann zu vermieten. 6630

**Adelsbühlstr. 10a** haben auch Geschäftsm. Schlafz. Adelsbühlstr. 6, Hh. l. St. l. schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 6635

**Adelsbühlstr. 13, P.,** gr. u. m. B. a. d. B. 6611

**Adelsbühlstr. 13, l. Et.,** g. möbl. B. zu v. 6438

**Adelsbühlstr. 21,** 2. m. B. u. l. B., m. sof. 6152

**Adelsbühlstr. 23, l.,** ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten.



# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 491. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 20. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

Selbstachtung, Selbsterkenntnis, Selbstbeherrschung,  
Nur diese drei verleih'n uns höchste Macht.  
Zempton.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

## Verhängnisse.

Roman von Walter Schmidt-Häfer.

Egon kann sein Auge nicht wenden von dem dämonisch schönen Bilde, das ihn fast mit unheimlichem Bangen erfüllt, obwohl er nicht zu den Abergläubigen gehört.

Es ist ihm, als thürme sich zwischen ihm und der Heimath eine unübersteigliche Mauer, eine trennende Schranke auf! Als er das Boot nicht mehr zu erkennen vermag, als das letzte Noth erlöschend — verläßt er seinen Platz und kehrt zu seiner Gondel zurück, während er in dem dunklen Gewölbe das erste ferne Leuchten aufzuspüren sieht.

Unmöglich scheint es eine Stunde später, das Hotel zu verlassen. Im Speisesaal und in den anstößenden Räumen ist Alles versammelt und mit Bewunderung und leisem Schauer richtet das Auge sich auf das grandiose Natur-Schauspiel, das sich draußen in gewaltiger Majestät entrollt.

Vom Grunde aufgewühlt, schäumt und brandet der See und das ferne Donnern der Wogen dringt bis herüber. Noch ist das Unwetter nicht losgebrochen, aber wie vor einem heranziehenden Niesenheere jagen seine Vorboten daher, in Zwischenräumen, stochweise heult ein kurzer Wibelsturm herüber, segt durch die Vorbeeren und Sylmoren, daß die schlanken Bäume sich knackend niederbeugen, reißt zerdrückend in den Magnolien und Rhododendron, daß die zarten Blüten entblättert und hoch emporwirbeln wie weiße Flocken.

Dann bleibt es einige Augenblicke wieder still, nur in den Nesten und Gebüschen rauscht es leise und angstvoll, erschreckte Vögel bergen sich flatternd und von den Bergen herab rollt, näher und näher kommend, trachender Donner, widerhallend von allen Seiten des weiten Gefäßes im hundertfachen Echo, während bläuliche Wlge sekundenlang den See und die Landschaft in leuchtende Helle tauchen! Nathlos geht Egon im Zimmer auf und nieder!

Es ist unmöglich, einen Schritt hinauszugethan in die empörte Natur, und nundenbar ist es, Gertha im Garten zu treffen. In wenig Minuten muß auch der Regen in Strömen herabstürzen und die ganze Gewalt des Wassers sich entfesseln. Ihr letzter Abschied wird wie auf höheren Rathschluß bereitet, er wird sie nicht noch einmal umschlingen, die geliebte Gestalt, nicht einmal noch den süßen Mund mit glühenden Küssen bedecken! Noch athmen sie unter einem Dache, aber getrennt, schon jetzt unerbittlich für alle Zeit.

Der Gedanke wird in ihm zur fixen Idee, eine unsagbare Qual ohnmächtiger Verzweiflung häumt sich in ihm einpor, das Gefühl, betrogen zu sein um das letzte Lebenswohl, erfüllt ihn mit stummer Wuth, seine dunklen Bräunen ziehen sich zusammen, um seine farblosen Lippen zuckt es und seine Hände ballen sich in trotzigem Grimm!

Er weiß, über ihm in dem Geklimmer starrt auch sie jetzt hinaus in den heulenden Sturm, in das Flammen der Wlge, auch ihre Seele wendet sich gepenligt, wie die seinige unter dem graufamen Gesicht, das ihnen hämisch das letzte wehmüthige Glück des Abschieds entreißt und tausend Pläne entwirft sein gequälter Geist, sie zu sehen, ihr ein Zeichen zu geben — aber unausführbar ist Alles, eingeschlossen bleibt er von dämonischen Händen, wie im Käfig!

Er kann nicht zu ihr, wohin sein Herz ihn reißt, in das stille Zimmer, wo sie einsam seiner gedenkt, denn über erleuchtete Treppen und Korridore geht der Weg durch den Lichthof mit all den neugierigen Menschen, die in der Mitternacht spät erst zur Ruhe gehen. — Aber wenigstens emporschauen muß er zu ihrem Fenster, zu den matterhellsten Scheiben, und wenn der Regen ihn durchspritzt, der Sturm ihn zu Boden reißt. Sie soll ihn sehen von droben im Licht der Wlge mit seiner Verzweiflung, seinem graufamen Leid.

Er wirft den Mantel um die Schultern und zieht ihn dicht zusammen, dann schraubt er die Lampe dunkel auf seinem Schreibtisch, verlöscht das elektrische Licht und öffnet die Balkonthür.

Schwere Tropfen schlagen ihm ins Gesicht, über ihn her fällt ein Hagel losgerissener Kamellen und tiefe Nacht breitet sich vor ihm aus!

Da flammt ein Blitz herab, wie ein breiter Strom weißen Lichtes, begleitet von einem trachenden Schlag, der wie das Knattern eines Gewehrfeuers ringum wiederdröhnt und in dem feurigen Schein sieht Egon eine Gestalt dicht vor sich

an der Balkonstiege stehen, die er kennt, in dem schwarzen Gewand und dem dunklen Tuch, unter dem sich die langen goldrothen Locken hervorheben. — Sie ist gekommen! —

Herttha! Egon! flüstert es hinüber und zurück, sein Arm umschlingt die zitternde Geliebte und ohne Widerstreben, selbstverständlich fast, läßt sie sich über die Schwelle seines Zimmers führen, während der Sturm sie beide förmlich hineinzudrängen scheint und die Thür klirrend hinter ihnen ins Schloß wirft! — Sie sind allein! — — — Die Lampe brennt unter dem tiefrothen Schleier, in den Sessel zurückgelehnt, lehnt Gertha mit geschlossenen Augen, glühenden Wangen und lächelnden Lippen, das langoffene Haar ringelt sich in voller Plath um das süße Gesicht und ihre Hände ruhen in dem schwarzen Gelock des Mannes, der vor ihr niedergesunken ist, ihren holdseligen Leib umschlungen hält und sein Haupt in ihren Schooß gebettet hat. — Kein Mensch kann sie stören — ungehindert kann der Unglückliche seine blutende Seele von der ihrigen losreißen in schmerzlichem Abschied und ihrem ahnungslosen Herzen das graufame Märchen erzählen von dem Fluche vererbter Leiden, von dem Todeskeim im ungesunden Stamme, der schonungslos den Frühling zerstört, wenn er am lieblichsten zu dussten beginnt, der Gottes reinste Engel erwürgt, das Glück und — die Liebe!

Stundenlang rast das furchtbare Wetter! — In Fluthen herabrauschend, überschwemmt der Regen alle Gänge des stillen Gartens und fließt in schmutzigen Strömen, zahllose Blüthenleichen mit sich tragend, über die marmornen Stiegen hinunter in die schäumenden Wasser des Sees. — Das Heulen des Sturmes, das Knacken der losgerissenen Zweige, das Brüllen des Donners und das unaufhörliche Leuchten der Wlge dauert bis tief in die Nacht! — — — Endlich zerreißen die dichten Wolkenmassen, die wie gespenstische Roffe zügellos dahinjagen, ab und zu blüht ein einzelner Stern durch die flatternden Schleier, bis nach und nach die zackigen Nüder sich silbern umfäumen, die Windstöße seltener und weniger heftig werden, bis die Donner in weiter Ferne wie Echo verhallen und nur fernes Wetterleuchten den freier werdenden Horizont überflammt. Und bläulich strahlend in mildem Lichte steigt der Mond herauf hinter den Bienen und Cedern von Nsola Madre, wie ein stiller freundlicher Bote der Versöhnung und gießt seinen vollen Glanz über die ruhelosen Wasser.

Von den Zweigen der Bäume, aus dem Gestrüch fallen silberglänzende einzelne schwere Tropfen wie warme erleichternde Thränen, und mit frischerem Dufte, mit verdoppelter Lebenskraft athmet es ringum auf in jeder erquickten Blume, jedem Blatt, nachdem der Sturm aller Leidenschaften vorüber und der Freude wiedergekehrt im Himmel und auf Erden!

Droben hinter dem Gessms der Balkonstiege unter dem dichten Blätterdach klirrt leise die Balkonthür und in das Dunkel der Bäume huscht eine dunkle Gestalt. — Im Zimmer drinnen dümmert langsam ein heller rother Lichtschein auf und ein schwarzer menschlicher Schatten hebt sich scharf von dem ruhigen Grund. — Die Gestalt, die schon über die Stufen herabsteigt, bleibt bei der Biegung ums Haus plötzlich stehen, scheint sich zu befinnen und kehrt langsam noch einmal um. Vor dem großen Mauseplag zwischen den schwarzen Stämmen breicht der Mond in breiten Strahlen hindurch und erleuchtet in langer Bahn den ganzen Weg bis zum See hinaus, wo er auf den Wassern in silbernem, stets bewegtem Spiele weiterglittert.

Mitten in der leuchtenden Straße steht die schlanke Gestalt, die strahlenden Augen blühen im Schein des Mondes, und das lange Haar umwallt sie wieder wie der sagenhafte Mantel der Meerfrau. Winkend und grüßend hebt sie die weißen Arme in dem gespenstischen Licht. Wieder öffnet sich mit leisem Geräusch die Thür und leise, aber scharf ruft Egons Stimme zärtlich und stehend hinaus in die Nacht: „Herttha! — Herttha!“

Aber spurlos ist die holde Erscheinung im Dunkel der Bäume verschwunden.

Egon wartet. Er denkt, sie wird noch einmal erscheinen! Aber er hofft umsonst und steht, stiebert und lauscht vergebens, bis über den Hügelketten das erste Lichtdurchspinnene Grau des neuen Morgens heraufdämmert! —

Er kehrt ins Zimmer zurück, sieht sich mit brennenden Augen rings um und sinkt in den Sessel, wo Herttha gesessen. Wie im Traum blickt er vor sich hin, das ganze Zimmer athmet den Hauch ihres Wesens, jeden Winkel erfüllt das Bild der verlorenen Geliebten.

Auf dem Teppich blüht ein glänzender Gegenstand, nach dem er mechanisch sich bückt. Es ist der Ring, den sie stets

an der Linken getragen, und der große Rubin leuchtete ihm aus dem matten Goldreife entgegen, wie eine blutige Thräne, die in unsagbarem Schmerz zum Edelstein erstarrte.

Lange, lange sieht er so, wie ein Nachtwandler in tiefen Träumen, bis er in den Sessel sich von tödtlicher Mattigkeit übermannt zurücklehnt und in nuschigen Halbschlaf hinüberträumt. — Plötzlich fährt er jäh erwachend empor.

Die helle Morgen Sonne leuchtet ihm ins Gesicht und vor ihm steht Heinz, der soeben mit dem Frühdampfer angekommen ist. Beim ersten Blick in die treuen Augen des Freundes löst sich mit einem Schlage das ganze, gewaltsam zurückgedämmte Leid in Egons Seele, die volle Schwere des durchkämpften Streites drängt sich zu entlasten und laut und kraampfhast aufweinend in leidenschaftlichem, wildem Schmerze wirft er sich an den Hals des Ersehnten, der ihn mit keinem Worte unterbricht! — Er weiß ja selber nur zu gut, wie wohl es thut, ein zum Berspringen übervolles Herz in Thränen ausströmen zu lassen.

Nachdem Egon sich einigermaßen geföhrt hat, sagt Heinz: „Du rieft mich, und wie Du siehst, bin ich sofort gekommen!“ — „Ja danke Dir, Heinz, denn ich muß heute noch heim zu meiner Mutter, ich muß sie in meiner Nähe fühlen, wenn meine Stärke Stand halten und ich den Muth finden soll, mein Leben weiter zu leben.“

Herttha weiß, daß Du kommst. Nimm Dich ihrer an und thue Alles, ihr Leid zu bekämpfen. Jetzt wird es Dir leichter werden, denn jetzt weiß sie Alles!“

Draußen auf Flur und Korridoren wird es lebendig. Schritte hallen, ein dumpfes Brausen vieler Stimmen klingt vom Vestibül herauf.

„Ist etwas geschehen?“ fragt Egon, „hat das Unwetter vielleicht ein Unheil angerichtet?“

„Ich weiß nicht“, erwiderte Heinz, „aber schon auf dem Weg hierher fand ich beim Vorüberfahren Alles in auf-fallender Erregung, am Vollwerk und vor dem Amtshause wimmelte es von Menschen. Aber ich hatte Eile und Du weißt ja, ich bin nicht neugierig!“

„Wir werden es erfahren, wenn wir den Kaffee jetzt nehmen. Du verzehst mein Junge, daß ich so dazu dränge, aber ich bin noch nüchtern.“

Sie gehen zusammen über den Korridor, wo mehrere Bediente des Hotels leise flüsternd und gestikulirend zusammen stehen, nach dem Lichthof, wo sie hinter einem Bosquet hochstämmiger Bäume Platz nehmen, ungesehen von der Gruppe von Herren, die fast Rücken an Rücken mit ihnen sitzen.

Sie sprachen durcheinander, laut und lebhaft erregt, und beim ersten Wort schon richtet sich Egon auf, blaß wie der Tod, und auch Heinz lauscht und glaubt zu träumen. Jede Silbe trifft beide wie der germalnende Schlag einer ehernen Kante.

„Es ist unsagbar schrecklich! Ein so graufames Schicksal! Vor einer Stunde hat man ihre Leiche aus dem Wasser gezogen, in demselben schwarzen Kleide, das sie bei Tisch immer trug. Nur das lange, wunderbare Haar war ganz offen und lag wie ein Kissen unter dem süßnen Gesicht. — Am Vollwerk haben die Wlgen sie an die Boote gespült, kurz bevor der Dampfer von Locarno eintraf.“

Egon steht, wie aus Stein gehauen, seine Hände sind in die des Freundes gekrampt. Kalter Schweiß rieselt vor seiner Stirn, aber kein Laut kommt über seine Lippen. Auch Heinz ist wie vom Donner gerührt!

„Unbegreiflich!“ sagt ein Anderer, „was kann da wohl die direkte oder indirekte Veranlassung gewesen sein, daß ein Wesen, wie dies Fräulein Blantzenagen, sich das Leben nimmt?“

„Etwas schwermüthig sah sie ja wohl aus — aber —“

„Wer weiß?“ erwiderte Jemand; „auffallend genug war's ja immerhin, daß die Dame so allein in die Welt gereist ist.“

„Weiß, wie das Tuch, auf das er sich stützte, bebend an allen Gliedern, will Egon hervor auf den Sprecher stürzen, der es wagt, die Todte, seine Todte, zu beschimpfen, aber mit eisernem Griff hält Wanowelt ihn zurück. — Da treten zwei Herren herein, der Babearzt und ein junger Amerikaner, die sofort von den Andern umringt und mit tausend Fragen bestürmt werden.“

Wie durch fernes Meeresbrausen hört Egon die Worte des Arztes, dann beginnt sich das Vestibül und die Decke mit allen Säulen um ihn in blutrothem schwirrenden Lichte zu drehen und er sinkt ohnmächtig zusammen.

„Denken Sie, meine Herren, ich komme eben von der Obduktion der Leiche und bin erschüttert bis ins Mark von der Tragik dieses Schicksals. Wir Alle stehen über die Motive der unseligen That vor einem Räthsel, das wohl eines von den ewig ungelösten bleiben wird.“

## Wolle,

bestes Fabrikat, nicht eingehend, in großer Auswahl frisch eingetroffen, per Loth 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Pf. 18955

Moritzstr. Kath. Ries, Weberg. 44. Das Anstricken wird bestens besorgt.

Lehnhardt's Zahn-Atelier  
Kirchgasse 6, II. Kirchgasse 6, II.  
Beste künstliche Zähne 2 Mark (schmerzlos).

Gebisse mit und ohne Gummienplatte, Stützähne, Plombirungen, Reparaturen schnellstens. Reelle und gewissenhafte Bedienung.



Ihrer Kgl. Hoheit Frau Landgräfin von Hessen, Prinzessin Anna von Proussen.

## Geschwister Broelsch,

Hoflieferanten,

Magasin de Modes u. Robes

8. Friedrichstrasse 8, I. Et., nächst der Wilhelmstrasse.

Fortwährendes Eintreffen der letzten

## Neuheiten in Pariser Modellhüten,

Hüten, Blumen, Agretts, Fantasie- und Strausfedern. Schwarze, weisse und farbige Spitzen, Schleier und Tulle. Alle Sorten Sammt- und Seidenbänder, Coiffuren, Hauben. Brautkränze etc. in versch. Qualitäten. 18910

Die Anfertigung von Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten, sowie alle Waaren empfohlen zu reellen, sehr billigen Preisen.



Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein, Prinzessin von Grossbritannien und Irland.

**Bekanntmachung.**

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Landstraße von Erbenheim nach Bierstadt liegt bei dem Telegraphenamte in Wiesbaden aus. F 250  
Wiesbaden, 19. Oktober 1900.  
Kaiserliches Telegraphenamt.



**Die Spielleute**

Wiesbadener Militär-Vereins unternehmen bei gutem Wetter morgen Sonntag, den 21. Okt., einen Ausflug nach Salzgarten (Weingau) und laden hierzu den verehrlichen Vorstand, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein. Abfahrt vom Rheinbahnhof 2<sup>o</sup>. Sonntagsfahrkarten bis Hattenheim.  
Die Spielleute.

**Sparverein „Eintracht“.**

Morgen Sonntag, 21. d. M., Nachm. 5 Uhr: General-Versammlung.  
Um zahlreiches Erscheinen erucht höflichst  
Der Vorstand.

**Ganz bestimmt**

am 31. Oktober Ziehung der Casseler Kirchenbau-Lotterie.  
Loose à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark, solange Vorrath reicht, bei  
J. Stassen, Michgasse 60.  
A. Kocher, L. A. Masche.

**Nur 1 Mark**  
Feder in eine Taschenuhr.  
Reinigen derselben R. 1.50  
Garantie 2 Jahre.  
Georg Spies,  
Uhrmacher, Grabenstr. 9

**Frankfurter Würstchen,**

**Neues Sauerkraut**  
empfiehlt 12629  
Adolf Genter, Bahnhofstr. 12.

**Zaren-Thee**

Patentamtlich geschützt.

Pr. Pfd. Pr. Pfd.  
„netto“ „netto“  
Mk. 2.— bis Mk. 2.— bis  
Mk. 4.— Mk. 4.—



Feinste Qualitäten mit „Krone“  
Mk. 5.— b. Mk. 10.— pr. Pfd. „netto“.  
Hervorragend durch Kraft, Aroma und besonderen Wohlgeschmack.  
Die nach langjährigen Erfahrungen zusammengestellten Zaren-Thee-Mischungen geben der jetzigen Geschmacksrichtung entsprechend äusserst kräftige Aufgüsse.  
General-Depots für Wiesbaden nur bei: **Wilh. Heiner Birk**, Ecke Adelheid- und Oranienstrasse, **Ang. Korthauer**, Nerostrasse 26. 4412

**Simon Levy,**

Die Geflügelhandlung von  
Reichergasse 24,  
empfiehlt Gänse, auch im Auschnitt, Gänsefett, junge Gänse, Gänser, Enten, Lauben zu den billigsten Preisen. Gleichzeitige theils ergebenst mit, daß ich mein Gemüse, Obst, Butter u. Eiergeschäft eröffnen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

**Reichshallen-Theater.**

Programm vom 16.—31. Oktober:  
**The Adolfin**, Musikal. equilibristischer Jongleur-Akt. „Kinderspiele vor der Gartenlaube.“  
**Mira Dolinda**, Soubrette. Prolong.  
**Oscar Huber**, Humorist.  
**Clown Fredoff** mit seinem dressirten Schwein und seiner Bulldogge.  
**The Vessem's**, phänomenaler equilibristischer Wander-Akt. Prolongirt.  
**Les Saroltas**, gr. musikal. Orig.-Pantomime. Ein Spass im Barbier-Salon.  
**Hedi Electra**, Soubrette.

**la Holl. Austern.** 12200  
**Feinster Russ. Caviar.**  
**Carl Mertz, Wilhelmstr. 18.**



Sie halten nach einer Probe meinen **Kinder-Leberthran** (leicht einnehmbar u. wohlgeschmeckt) für den besten.  
**Fritz Bornstein, Bellrip-Drug.,** Walleistraße 25.  
**Höler-Dragerie,** Moritzstraße 9. 14817

**Unerhört!**

Im Leben nie wiederkehrende Kaufgelegenheit und zwar folgendes für nur 4 Mk. 1 prachtvoller hocheleganter Uhr, genau gehend, 3 Jahre Garantie, 1 eleg. Uhrkette, sehr hübsch, 1 Paar H. Rosentagler, 1 Paris. Damenbrotsche, 1 prachtv. Herren-Gravatte, 1 Gravattennadel mit künstl. Brillant, 2 mechan. Manschettenknöpfe, Doublegold, 3 Aragentknöpfe, 3 Echemisierknöpfe, Doublegold, 1 hochfeiner Herrenring, mit mit Edelstein, 1 Taschentuchknopfknopf und ca. 25 Gegenstände, die im Laufe gebraucht werden. Diese Gegenstände, die Uhr ist allein das Geld werth, sind per Postnachnahme für nur 4 Mk. zu beziehen von **J. Reinhold, Dresden N. 1.** Nichtpassendes wird umgetauscht, event. retour genommen. F 92

**Barchent-Hemden**

— nur waschichte Stoffe, —  
vollkommen und solid gearbeitet,  
von Mk. 1.20 an.  
**Friedrich Exner,**  
Wiesbaden, Neugasse 14. 14063

**Thüringer Magnum bonum,**

beste Winterkartoffel,  
Centner Mk. 2.50, liefert frei Haus  
Lebensmittel-Consens **C. W. Schwante,**  
Schwalbacherstr. 49, gegenüb. Emserstr. Tel. 414. 13286  
Wilh. Rohmann, Sebastr. 3.

**IX<sup>te</sup> Straßburger Pferde-Lotterie.**

Ziehung garantiert 12. November 1900.  
1000 Gew. i. B. 31.000. Haupt- 10.000, 3000 z.  
u. M. 11.000. gew. M. 1000, 2000 z.  
1 Loos 1 Mt., 11 Loose 10 Mt. (Porto u. Liste 25 Pf. extra)  
empfehlen, sowie alle genehmigten Loose  
**J. Stürmer, General- Agent, Straßburg i. G.**  
Carl Cassel, M. Cassel, F. de Fallois, Sch.  
Giess, H. Grünberg, C. Henk, J. Stassen,  
Theo. Wachter. Wiederverkäufer werden gesucht.

**Uniformirtes Veteranen- und Landwehr-Corps Wiesbaden.**

Anmeldungen zum Beitritt nehmen entgegen die Kameraden **C. Menzel**, Emserstraße 48, **H. Zwerenz**, Selenenstraße 17, **A. Jung**, Moritzstraße 41. F 398  
Der Vorstand.

**Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.**

**Fortbildungs-Schule für Mädchen.**

Die Winterkurse beginnen:  
1. in der **Stick- und Nähschule Montag, den 22. Oktober, Nachmittags 4 Uhr** (Nähen, Sticken, Umändern von Kleidern, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken. Montag und Donnerstag von 4—6 Uhr. Schulgeld 2 Mt.);  
2. im **Englischen Dienstag, den 23. Oktober, Nachmittags 4 Uhr** (gelehrt wird Englischsprechen und zwar im Ganzen nur soweit, als zur Bedienung engl. redender Geschäftskunden nöthig ist. Dienstag, Mittwoch und Samstag von 4—5 Uhr. Schulgeld 6 Mt.);  
3. in der **Stenographie Dienstag, den 23. Oktober, Nachmittags 3 Uhr** (Ziel: Systemrichtiges Schreiben, geläufiges Lesen, Nachschreiben eines mäßig geschwinden Diktates. System Stolze-Schrey. Dienstag und Freitag von 3—4 Uhr. Schulgeld 2 Mt.).  
Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen kann dasselbe auf besonderes Ansuchen erlassen werden.  
Anmeldungen nimmt entgegen Lehrer **R. Hötzel**, Westendstraße 7, 2, zur Stick- und Nähschule außerdem **Fräulein Vietor**, Taunusstraße 12. Auch bei Beginn der einz. Kurse können noch Anmeldungen im Unterrichtslokal Schulberg 12 erfolgen.  
Übungskurse im **Maschinenschreiben** können jederzeit beim Aufseher der Besehalle (Friedrichstraße 47) belegt werden. F 428  
Wiesbaden, den 12. Oktober 1900.  
Im Namen des Ausschusses: **Prof. Dr. Kühn.**  
Für die Schul-Commission: **Lehrer R. Hötzel.**

**Kartoffeln! Kartoffeln! Kartoffeln!**

für den Winterbedarf liefert frei ins Haus  
Consumhalle Zahnstraße 2, Moritzstraße 16 und Sedanplatz 3.

**Apfelmöst** 13285

frisch von der Kelter täglich zu haben Sebastr. 3.  
Ital. Maronen p. Pfd. 18 Pf.  
Kaffianen per Pfd. 10 Pf.  
**Chr. Keiper,**  
Webergasse 34. 14302

**Kohlen.**

Für Deckung für die bevorstehende Brennperiode empfehle ich von den besten Steinen des Ruhrgebiets:  
Prima weiße Kohlen für Gerbrand,  
Gewaschene weiße Kohlen, Korn I, II, III,  
Gewaschene halbfette Rußkohlen, Korn I, II,  
für Solubrenner,  
Prima Stäbchen,  
Patent-Gas für Centralheizungen,  
Braunkohlen-Brickens;  
ferner:  
Beste belgische Anker-Anthracit-Würfel der Marke „Bonne Espérance“, Herstal“ im Alleinverkauf;  
sowie:  
Buchen- und Eichen-Gas, ganz u. geschnitten,  
Anzündholz, Bündelholz, Kohlsuchen.  
Alles zu billigsten Preisen und liebe auf Wunsch auch mit ausführlichen Preislisten gerne zu Diensten. 19067

**Th. Schweissguth,**  
Kohlen, Gas- und Brennholz-Handlung,  
Kerolstraße 17. \* Telephon 274.

**Luftkurort „Bahnhof“**

**Café — Restaurant.**  
23 Fremdenzimmer mit und ohne Pension, herrlichste Fernsicht.  
Restauration zu jeder Tageszeit.  
Den verehrlichen Vereinen zu Winter-Ausflügen, zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen. 12764  
**W. Hammer,**  
Telephon 2232. Besitzer.

**Zum Sprudel,**

Taunusstraße 27.  
Heute Samstag Abend:  
**Spanjan**  
in und außer dem Hause. 14347  
**Georg Abler.**

**Hotel Nonnenhof.**

Heute und morgen Sonntag Abend:  
**Spanjan,**  
auch außer dem Hause.

**Restauration zum Rodensteiner,**

Sellmündstraße.  
Heute Samstag:  
**Mehelsuppe,**  
wozu freundlichst einladet  
**W. Frohn.**

**Restaurant Wilhelmshöhe,**

bei Sonnendberg. 14436  
Morgen Sonntag:  
**Mehelsuppe.**  
Aktion, voll Diener.

**Gardinen! Gustav Schupp Nachf.**

Grösste Auswahl in allen Genres von Mk. 4.— p. Paar an bis zu den feinsten Lacet Rideaux.  
**Restbestände bedeutend unter Preis.**  
Wiesbaden,  
**Taunusstrasse 39.**

Sitzung der Stadtverordneten vom 19. Oktober 1900.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Landeshauptmanns...

Der Herr Vorsitzende giebt zunächst bekannt, daß eine Anzahl öffentliche Briefe eingegangen sind...

das Uebrige entfällt auf im Kostenanschlag nicht vorgesehene Posten. Der Kostenanschlag wurde bei den Maurerarbeiten mit 24,000 M. bei den Zimmerarbeiten mit 8265 M. bei den Schmied- und Eisenarbeiten mit 8270 M. bei den Dachdeckerarbeiten mit 200 M. bei den Klempnerarbeiten mit 4195 M. bei den Schreinerarbeiten mit 2995 M. bei den Schlosserarbeiten mit 565 M. bei den Glaserarbeiten mit 1000 M. bei den Tüchlerarbeiten mit 18,067 M. bei der Mobiliar- und Turngeräthelieferung mit 7400 M. z. überschritten.

Herr Regierungsbaumeister Berlit definitiv angestellt. — Den eingegangenen sind Fischkulturanlagen im Distrikt Leberberg-Schöne Aussicht und Leberberg-Sonnenberg. Dieselben werden dem Bauauschuss überwiesen.

Morgen Sonntag, von Vorm. 3 Uhr ab, wird das bei der Unternehmung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh zu 32 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

Küchen-Lampen, Tischlampen, Hand- und Wagenlaternen. Franz Flössner, Westrichstraße 6.

Kohlen! Kohlen! Kohlen! nur pr. gute Waare, empfiehlt in jeder Preislage billigst. Kohlenhandlung Joseph Huck, Römerberg 12.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kassenzüger: Dr. Althaus, Marktstr. 9. Dr. Helius, Westendstraße 1. Dr. Hess, Kirchstraße 29. Dr. Heymann, Kirchstraße 8. Dr. Jungermann, Langg. 31. Dr. Keller, Oranienstraße 28. Dr. Labusch, Friedrichstraße 40. Dr. Lippert, Taunusstraße 65. Dr. Meyer, Friedrichstr. 39. Dr. Schrader, Büttelstraße 2. Dr. Schrank, Altestraße 40. Dr. Wachsmann, Friedrichstraße 41. Spezialärzte für Augenkrankheiten Dr. Kanner, Wilhelmstraße 18; für Hals-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Bicker jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Weberstraße 3, Sünder, Maurerstraße 10, Wolf, Widelberg 2. Waffenseure und Heilgeschäfte: Klein, Langgasse 22, Schweiblicher, Widelberg 16, Mathes, Schwalbacherstraße 3, Waffense Frau Frech, Hermannstr. 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Langgasse 15, für Bandagen u. Firnis A. Stoss, Sanitätsmagazin, Taunusstr. 2, für Medizin und dera. sämtl. Apotheken hier. F 320. Haararbeiten, Söpfe, Stirnfrisuren, Perücken, Zehelien, werden bei sorgfältiger Ausführung billigst angefertigt. 11581. H. G. Huth, Gal. Theater-Str. 1. Gebr. Reitz u. Jahrgeschier zu leihen od. zu kaufen gel. Off. u. E. 68. 30 postlagernd.

Sehr verliebt. und viele Damen in aus Alabaster- und Lilienmilch-Seifen, da durch deren Gebrauch schneeweiße zarte Haut erzielt wird. Medicinal-Drogerie. Apoth. G. Gerlach, Kirchgasse 62.

Wir haben einen Posten seiner Winter-Hemd-Blousen elegant verarbeitet, Italien-Fagons, zu Mf. 4.65 das Stüd. abzugeben. Guggenheim & Marx, 14. Marktstraße 14. 14401.

Dr. med. Fischenich, Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden, wohnt jetzt Delaspeestrasse 11, I (hintor der Marktkirche).

Italienischer Zirkel. Wer sich noch an dem italienischen Zirkel bei Fr. Buzello-Sürmer beteiligen will, wird gebeten, sich Sonntag, den 21. im Laufe des Tages, oder Montag in der Zeit von 1/5-7 Uhr zu melden. 14434. Bärenstrasse 2, 2 rechts.

Photograph. Atelier Acker, Marktstrasse 9, neben Kgl. Schloss, Grosse Preisermässigung! Auch Sonntags offen. Sühneraugen, schmerzhaftes Hornhaut, verwaesene Nägel entfernt M. Franz, gepr. Zeitgeschäfte, Hauptmannstraße 2. Massage, Ein- und Abreibungen, Heilgymnastik für Damen u. Herren a. Person 50 Pf. 18-jähr. Tätigkeit. Beste Empfehlungen von Herren Ärzten und Professoren stehen zur Verfügung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14254.

en gros Gardinen und Stores Bärenstr. 2. in Engl. Tall und Spachtel in enormer Auswahl. Bei Einkauf von mehr als 5 Paar gewähre Engros-Preise. Auf Wunsch stehe mit Auswahl-Sendungen gerne zu Diensten. en détail I. Voigtländisches Gardinen-Lager. Bärenstr. 2.



Fein lack. Kohlenkasten mit Deckel von Mt. 3.— an.  
 „ „ Ofenschirme „ „ 4.— „  
 „ „ Ofenvorsetzer, Feuergeräte billigst. 14438  
**Franz Flössner, Wellritz-**  
**strasse 6.**

# Brennspiritus

für Koch-, Heizungs- und Beleuchtungs-Zwecke.

90 Vol. % à 32 Pfg. per Liter.

95 Vol. % à 36 „ „ „

Zu beziehen durch:

- Ferdinand Alexi, Michelsberg 9.
- Ed. Brecher, Neugasse.
- Geb. Dorn.
- Carl Dutsch, Böttchstraße 22.
- P. Enders, Michelsberg 32.
- Ludw. Fischer, Sedanstraße 1.
- Jac. Frey, Ecke Schwalbacher- u. Luisenstr.
- Adolf Genter, Bahnhofstraße.
- Carl Groll, Schwalbacherstraße.
- Joh. Gruel, Wellritzstraße 7.
- Adolf Haybach, Wellritzstraße 22.
- Th. Hendrich, Dambachthal 1.
- Alwin Hoepfner, Bismarckring.
- Jacob Huber.
- J. Jaeger Wwe., Hellmündstraße.
- Carl Kirchner, Wellritzstraße 27.
- F. Klitz, Rheinstraße.

- W. Klingenböfer, Seerobertstraße 16.
- Chr. Knapp, Sedanplatz 7.
- Käliner Consum-Geschäft, Schwalbacherstr. 23.
- A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
- A. Nicolay, Ecke Karl- u. Helldorfstraße.
- Carl Petry, Ecke Dirschgraben u. Steing.
- Peter Quint, Marktstraße 14.
- Robert Sauter, Dranienstraße 50.
- Jacob Schaub, Grabenstraße.
- Carl Schäffer (Bürgerer Nchf.), Hellmündstraße.
- Carl Schliek, Kirchgasse 49.
- Fritz Schmidt, Ecke Böttch- u. Jahnstr.
- W. Weber, Wellritzstraße 3.
- H. Zboralsky, Kömmerberg.
- V. Zboralsky, Nöckerstraße.

Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin C.

General-Vertreter:

H. & A. Heinemann, Frankfurt a. M.

(Fa. 7886/9) P 140

1a Süßrahmbutter bei 5 Pfd. und mehr à M. 1,05.  
 Landbutter stets frisch bei 5 Pfd. und mehr à 96 Pfg.

C. F. W. Schwauke, Schwalbacherstr. 49,  
 gegenüber der Emser und Platterstraße. Telefon 414.

## Frauen-Sterbekasse.

Sterbereute: 500 Mt. — Beitrag: 50 Pf.  
 für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mt.,  
 vom 45. Jahre ab 10 Mt. — Die im 15. Jahre  
 bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-  
 fonds. — Aufnahme, auch männlicher Per-  
 sonen, im Allgemeinen ohne ärztliche Unter-  
 suchung. **Beitritts-Erklärungen** nehmen die  
 Vorstandsmitglieder **Frauen Wecht**, Böttchstr. 16,  
**Berghof**, Dirschgraben 24, **Henss**, Kirchgasse 47,  
**Kers**, Sedanstr. 13, **Lüw**, Ellenbogengasse 8,  
**Meyer**, Wellritzstr. 5, **Opfermann**, Hellmünd-  
 straße 56, **M. Ries**, Weisbergstr. 11, **Schwarz**,  
 Blichstraße 7, **Spies**, Hellmündstr. 36, jeberzeit  
 entgegen. F 318

12 Pf. Ital. Maronen, 16 Pf. große aufgef., 14447

8 Pf. Kleiner Nohch-Bäcklinge 10 Stück 70 Pf.  
**J. Schaub, Grabenstr. 3.**

Birnen 5 Pfd. 20 Pf. Friedrichstr. 44. Rupp.

**Kastanienlesen im Rabengrund**  
 morgen Sonntag, 2 Uhr ab.  
 Karte 15 Pf.

**Patente** Gebrauchsmuster-  
 Schutz, 8001  
 Warenzeichen etc. erwirkt  
 Civ.-Ingen.,  
**Ernst Franke, Bahnhofstr. 16.**

**Rath in Rechtssachen**  
 erteilt  
**J. Kaschan,**  
 Bureau für Besorgung fremder Rechts-  
 Angelegenheiten,  
**Bismarckring 14, Part.**  
 Telefon No. 2453.  
 Haltestelle der Strassenbahn.  
 Sprechstunden von 8 1/2—10 Vorm.,  
 und von 2—4 Nachm. 14233

## Gicht, Rheumatismus,

Nervenleiden, Circulations-Störungen,  
 Stoffwechsel-Krankheiten etc. werden durch  
 Anwendung der Vibrationsmassage (System  
 Anschütz) mit bestem Erfolg behandelt.  
**Wiesbaden, Langgasse 48, 2. u. d. Hochbr.**  
**J. Kneib und Fran.**

Unter bürgerlicher Mittag- und Abend-  
 tisch wird in und außer dem Hause abgegeben  
 Vertramstraße 22, Part., direct am Bismarck-Ring  
 (Haltestelle der elektrischen Bahn). 14398

**Damen** besserer Stände finden in  
 meiner Privat-Entbindungsanstalt  
 freundl. Aufnahme unter Garantie ab-  
 soluter Verschwiegenheit. Frau **Crotto**,  
 deutsche Erb., rue Sobot 25, Vättich, Belg.

**Architect** wünscht sich an einem  
 Architectur- oder Bau-  
 geschäft zu betheiligen. Discretion zugef. Offerten  
 unter **K. E. F. 25** postlagernd Schützenhofstr.

**Sandstein-Tritte**, 3 Stück, 1 Meter  
 lang, sowie ein großer Wasserstein billig  
 zu verk. Delospferstraße 2, Laden. 14435

**Ein Gummibaum**,  
 2,60 Meter hoch, kergengerade, mit 44 geunden,  
 bis zu 1/2 Meter langen Blättern, zu verkaufen  
 (15 Mt.), eine Herde für Wintergärten, Gewächshäuser, bei  
**J. J. Water, Große Burastraße 10, 2 r.**

**Zu verkaufen**  
 alle Sorten Kohlen und Gasofenröhren von  
 5—10 Ctm. lichter Weite.  
**Georg Steiger & Sohn,**  
 Marktstraße 6. 14164

**Starke Jagdferd** billig zu verkaufen  
 Sedanstraße 3.

## Zahn- Albert Wolf, ATELIER

Dentist,  
 Michelsberg 2,  
 Ecke Kirchgasse.  
 Sprechst. 9—12, 3—6.  
 Filiale i. Westend: Walramstr. 27.  
 Sprechst. daselbst: Vorm. 8—9, 12—3.  
 Abds. nach 6 Uhr. Rationelle Behandlung  
 aller Zahnkrankh. Künstl. Zähne. Ganze  
 Gebisse u. Garant. u. zu bill. Preisen. 14232

## Neue Yost-No. 4-Schreib- maschine

mit Verschlusskoffer und  
 1 gebrauchtes Cyclostilo f. Maschinen- u. Hand-  
 schrift sofort billigst zu verkaufen Würthstr. 4.  
 Von 8—9 und 3—4 Uhr. 14402

**Ein kleiner Regutir-Büfosen**,  
 sowie ein Säulen-Ofen, beide mit Rohr, wenig  
 gebraucht, b. zu verk. Spieckgasse 6. 1. 14407  
 Wegen Raummanget zu verkaufen: ein Büfset,  
 1 Tableaux, 1 Pianino Nahrungstr. 17, Part.

## Für Brantlente.

G. vollst. Bett i. Natur, s. v. Ramera. 8. 3.  
 Nähmaschine, gut erh., auch für Schneider  
 passend, billig zu verkaufen Wellritzstraße 4, 2 r.

## Embassage-Pappen

billig abgegeben. 14433  
**Hermann Schellenberg** f. Buchhandlung  
 (Adolph Wilhelm),  
 Dranienstraße 1, Ecke Rheinstraße.

Ein schottischer Schäferhund billig zu ver-  
 kaufen. **H. Herrmanns**, Kirchgasse 56.

## Ein Gärtner-Wohnhaus

auf Abbruch zu verkaufen.  
 Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 24, Part.

**Adolphstr. 16, 3.** febl. möbl. J. b. s. v. 6140

**Blücherstraße 3, 1. u. 2. Et.** ein sch. möbl.  
 Zimmer mit Pension auf sofort zu vermieten.

**Schulberg 6, 3.** Mitte d. St., ger. möbl. 3.  
 passend auch für zwei Geschwister, billig zu verm.

Kundliches solides Mädchen findet schöne  
 Schlafstelle. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 6797

## Mittelgroßer Laden

mit Ladenzimmer u. f. w. in guter Lage  
 sofort oder später gesucht. Anerbieten unter  
**F. K. 103** an den Tagbl.-Verlag.

## Weihnäherinnen

sucht **Franz Sebig**, Webergasse 1. 14259

## Junger Hauswirth, 15—16 J.

alt, zuverlässig, intelligent,  
 reinlich, gewist. Näh. im Taubl.-Verlag. 14405

## Verloren

auf dem Wege Victoria- u. Frankfurter, Wilhelm-,  
 Sonnenbergstraße und Leberberg **goldene**  
**Damen-Uhr**. Abzugeben gegen Belohnung  
 Victoriastraße 16, Part. 14404

## Silb. Damen-Uhr mit Kette gef.

(obere Rhein-  
 straße). Abzugeben Dranienstr. 1 (Buchhandlung).

## Verloren

ein weißer Gürtel mit Schnalle. Abzugeben  
 gegen Belohnung Rheinstraße 99, Part.

## Fox-Terrier,

weiß mit schwarzbr. Kopfringung und schwarzem  
 Schwanzfleck,

## entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben Bachmayerstraße 2.  
 Vor Ankauf wird erwarnt.

## Heirath.

Strebamer Geschäftsmann, 26 Jahre alt,  
 m. gutem Character, wünscht sich, wegen Geschäfts-  
 Uebernahme, mit einem braven Dienstmädchen mit  
 etwas Vermögen zu verheirathen. Gest. Off. unter  
**N. E. 100** im Taubl.-Verlag niederzulegen.

**N. 100??** mir überhaupt **Nach e. Näthel.**



Trauerhüte,  
 Cravatte,  
 Cravattenschleier,  
 stets großes Lager  
 in allen Preislagen  
**Gerstel**  
 &  
**Israel,**  
 Langgasse 33.  
 Auswahlfest, nach-  
 auherb. bereit-  
 willigt. 10830

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher  
 Theilnahme bei dem Verluste unserer  
 lieben Mutter,

**Christiane Catta, Wwe.,**  
 geb. **Christmann,**

sowie für die schönen Blumenenden  
 und das freundliche Entgegenkommen  
 der barmherzigen Schwestern und Den-  
 jenen, welche mir während ihres  
 Krankleids treu zur Seite standen, sage  
 Allen meinen tiefgefühlten Dank.

**Georg Catta,**  
 Platterstraße 94.

14448

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herz-  
 licher Theilnahme, sowie für die  
 reichen Blumen- u. Kränzspenden,  
 insbesondere Herrn Pfarrer **Diehl**  
 für seine erhabenden Worte des  
 Trostes bei dem Hinscheiden unserer  
 lieben unvergesslichen Tochter,  
 Schwester, Schwägerin, Tante,  
 Nichte und Cousine,

**Hedwig,**

sagen wir hiermit unsern tief-  
 gefühlten Dank. 14397

**Wiesbaden, 19. Okt. 1900.**

Im Namen  
 der trauernden Hinterbliebenen:  
**Marie Glöckner, Wwe.**

## Familien-Nachrichten

**Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern**  
 Geboren. 18. Okt.: dem Tagl. Philipp Obler-  
 macher e. S., Heinrich Philipp. 13/14. Okt.:  
 Tagl. Karl Eichhorn Jwillingsstädter, Maria  
 Martha und Anna Margaretha Elisabeth.  
 Aufgeboren. Bäckermeister Sebastian Bickelmann  
 zu G. Langen mit Sabette Körner zu Voggendorf,  
 Hausdiener Karl Salzenberger hier mit Auguste  
 Aurein hier. Maurer Heinrich Wilhelm Christian  
 Neibach zu Laufensleben mit Elina Philippine  
 Elisabeth Schmidt zu Lindschied. Einlager Wil-  
 helm Michel hier mit Alara Probst hier.  
 Verheiratet. Verwitwt. Oekonom Hugo Rade zu  
 Marburg mit Emma Ronne zu Waldorf. Be-  
 zirksfeldwebel Heinrich Ohnha hier mit Margarethe  
 Schmidt hier. Königl. Hauptmann a. D. Eugen  
 von Treckow hier mit Emma Rehrmann hier.  
 Gestorben. 17. Okt.: Johanna Böding, ohne  
 Gewerbe, 60 J.; Kellerer Karl Abner, 42 J.  
 18. Okt.: Kgl. Reg.-Secretär a. D. Otto Knop,  
 68 J.; Julie, geb. Jahn, Wwe. des Geheimraths  
 Friedrich Gög, 86 J.

## Codes-Anzeige.

Heute Vormittag 3/4 11 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber  
 Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Nefte,

# Herr Architect Carl Nocker,

im 43. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme

**Wiesbaden, den 19. Oktober 1900.**

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. Oktober a. cr., Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Emser-  
 straße 37, aus statt. 14403

# Amtliche Anzeigen



des

## Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 126.

Samstag, den 20. Oktober.

1900.

### Bekanntmachung

Über Abhaltung der Herbst-Controlversammlungen 1900.

Zur Theilnahme an den Herbst-Controlversammlungen werden berufen:

- Die zur Disposition der Ertragbehörden Entlassenen;
- die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten;
- sämmtliche Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1888 bis 1892);
- die Mannschaften der Land- und Seewehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 in den aktiven Dienst getreten sind. Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Im Kreise Wiesbaden-Land haben die Vorgenannten zu erscheinen:

#### Zu Viebrich (Unteroffizierschule)

am Dienstag, den 6. November 1900, Vorm. 9 Uhr, diejenigen Mannschaften aus Viebrich, welche den Jahresklassen 1893 bis 1896 einschließlich angehören;

am Dienstag, den 6. November 1900, Nachm. 3<sup>00</sup> Uhr, die übrigen Mannschaften aus Viebrich und die Mannschaften aus Schierstein.

#### Zu Hochheim

(auf dem Schloßhofs bei der Kathol. Kirche)

am Mittwoch, den 7. November 1900, Vorm. 10 Uhr, die Mannschaften aus Diefenheim, Hochheim, Massenheim u. Ballau.

#### Zu Flörsheim

(am Fährplatz)

am Mittwoch, den 7. November 1900, Nachm. 2 Uhr, die Mannschaften aus Diefenbergen, Flörsheim, Godersheim, Weilbach und Wader.

#### Zu Wiesbaden

(auf dem oberen Hofe der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße)

am Donnerstag, den 8. November 1900, Vorm. 9 Uhr, die Mannschaften aus Auringen, Breckenheim, Dogheim und Frauenstein;

am Donnerstag, den 8. November 1900, Nachm. 3<sup>00</sup> Uhr, die Mannschaften aus Bierstadt, Erbenheim und Zastadt;

am Freitag, den 9. November 1900, Vorm. 9 Uhr, die Mannschaften aus Georgenborn, Heschloch, Klappenheim, Medenbach, Naurod, Nordendstadt, Rambach, Sonnenberg und Wildschafen.

#### Im Kreise Wiesbaden-Stadt

haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

#### Zu Wiesbaden

im Hofe der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstr.

### I. Die gedienten Mannschaften u. zwar:

Marine, Jäger, Cavallerie, Feldartillerie, Fuhrartillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Train (einschl. Krankenträger), Sanitätspersonal, Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Defonomie-Handwerker, Arbeitsoldaten u. s. w.), wie folgt:

Jahrgang 1888 (Frühjahrs-Einstellung): am Freitag, 9. November 1900, Nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr.

Jahrgang 1893 und 1894: am Freitag, 9. November 1900, Nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr.

Jahrgang 1895 und 1896: am Samstag, 10. November 1900, Vorm. 9 Uhr.

Jahrgang 1897, 1898, 1899 und 1900: am Samstag, 10. November 1900, Nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr.

### II. Sämmtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie u. zwar:

Jahrgang 1888 (Frühjahrs-Einstellung): am Montag, 12. November 1900, Vorm. 9 Uhr.

Jahrgang 1893, 1899, 1900: am Montag, 12. November 1900, Vorm. 9 Uhr.

Jahrgang 1894: am Montag, 12. Nov. 1900, Nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr.

Jahrgang 1895: am Dienstag, 13. Nov. 1900, Vorm. 9 Uhr.

Jahrgang 1896: am Dienstag, 13. Nov. 1900, Nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr.

Jahrgang 1897: am Mittwoch, 14. Nov. 1900, Vorm. 9 Uhr.

Jahrgang 1898: am Mittwoch, 14. Nov. 1900, Nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr.

Ani dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers anzugeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

- daß besondere Beordnungen durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist;
- daß jeder Controlpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint.  
Wer durch Krankheit oder durch sonstige, besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Amtsbehörde beglaubigtes Gesuch dem Hauptmeldeamt baldigst einzureichen.  
Die Entscheidung trifft das Bezirks-Commando. Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuches zugegangen ist, macht sich strafbar;
- daß Mannschaften bestraft werden, wenn sie zu einer anderen, als der befohlenen Controlversammlung erscheinen;
- daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Controlplatz mitzubringen;
- daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugniß) bei sich haben muß.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1900. \*  
Königliches Bezirks-Commando.

### Bekanntmachung.

Vom 15. Oktober d. J. ab wird allen geschäftsfähigen Privatpersonen, zu denen auch Rechtsanwälte zu rechnen sind, auf ihren Antrag und gegen Vorausentrichtung einer, in die Staatskasse fließenden Gebühr von 25 Pfg. Auskunft auf Grund der polizeilichen Melderegister oder sonstigen amtlichen Feststellungen über die Familien-Namen und die Vornamen, sowie über die gegenwärtige oder die frühere, zuletzt gemeldete Wohnung der einzelnen Einwohner des diesseitigen Polizeibezirks erteilt.

Die Gebühr wird auch dann erhoben, wenn sich ergibt, daß die den Gegenstand der Anfrage bildenden Personen in den polizeilichen Melde-registern nicht verzeichnet sind.

Zur Gebühren-Entrichtung sind jedoch nicht verpflichtet die Behörden und öffentlichen Beamten, einschließl. der Notare kraft ihres Rechts auf unentgeltliche Ertheilung einer Auskunft in Angelegenheiten ihres Geschäftskreises. \*

Wiesbaden, den 8. Oktober 1900.  
Der Polizei-Präsident.  
In Vertr.: Falke.

### Bekanntmachung.

Die Termine zur Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlagsgerwerdes sind für das 4. Vierteljahr des Jahres 1900 wie folgt festgesetzt:

in Frankfurt a. M. auf den 7. November,  
in Diez auf den 10. November,  
in Dillenburg auf den 15. Dezember,  
in Wiesbaden auf den 22. Dezember.

Meldungen zur Prüfung sind unter Ein-

- sendung:
- des Geburtscheines,
  - einer Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,
  - einer Erklärung darüber, ob und bejahendenfalls wann und wo der sich Meldende schon einmal erfolglos einer Hufschmiedepfung sich unterzogen hat und wie lange er nach diesem Zeitpunkt — was durch Zeugnisse nachzuweisen ist — berufsmäßig thätig gewesen ist,
  - der Prüfungsgebühr von 10 Mk. nebst 5 Pf Postbestellgeld an den am Ort der Prüfung wohnenden königlichen Kreissthierarzt, welcher der Vorsitzende der Prüfungscommission ist, zu richten.

Die Prüfungsordnung für Hufschmiede ist im Regierungs-Amtsblatt von 1885 Seite 62 und 63 und im Frankfurter Amtsblatt besj. 3s. Seite 58/59, die Erweiterung des § 3 derselben im Regierungs-Amtsblatt von 1894 Seite 260 und von 1896 Seite 151, sowie im Frankfurter Amtsblatt von 1894 Seite 266/67 und von 1896 Seite 1895 abgedruckt. \*

Wiesbaden, den 13. September 1900.  
Der Regierungs-Präsident.  
In Vertr.: gez. Bafke.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 22. September 1900.  
Der Polizei-Präsident.  
In Vertr.: Falke.

**Bekanntmachung.**

Nachstehend werden die Bestimmungen der mit dem 1. Oktober d. Js. in Kraft tretenden Novelle der Gewerbeordnung vom 30. Juni d. J. (Reichs-Gesetz-Blatt Seite 321 u. ff.) mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß ich in Ausführung derselben die nachstehend angegebenen Festsetzungen getroffen habe.

**A. Die Tage, auf welche die Bestimmungen des § 139 e a. a. O. keine Anwendung finden, sind folgende:**

- a. Die Samstage in der Zeit vom 1. Oktober bis einschl. Dezember, außerdem
- b. 6 weitere (Wochen-) Tage vor Weihnachten und
- c. 1 weiterer (Wochen-) Tag vor Neujahr.

**B. Die Tage, auf welche ein Ladenschluß bis 10 Uhr Abends zu erfolgen hat, sind folgende:**

- a. die Samstage in der Zeit vom 1. Oktober bis einschl. Dezember, außerdem
- b. 6 weitere (Wochen-) Tage vor Weihnachten,
- c. 1 weiterer (Wochen-) Tag vor Neujahr,
- d. die 3 letzten Samstage im März,
- e. die 4 ersten Samstage im April,
- f. der Donnerstag vor Ostern,
- g. der Freitag und Samstag vor Pfingsten.

**C. Das Feilbieten von Waaren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder anderen öffentlichen Orten während der Zeit, in welcher die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, wird an Werktagen im folgenden Umfange zugelassen:**

a. Das Feilbieten von Bach- und Konditorwaaren, Wurst und anderen Lebensmitteln, Blumen, Streichhölzern, Ansichtspostkarten und geringwertigen Gebrauchsgegenständen, soweit es bisher schon während dieser Zeit üblich war.

b. Das Feilbieten von Lebensmitteln, Blumen, geringwertigen Gebrauchsgegenständen, Erinnerungszeichen und ähnlichen Gegenständen bei öffentlichen Festen, Truppeneinweihungen oder sonstigen außergewöhnlichen Gelegenheiten.

Bzüglich der Sonn- und Festtage behält es bei den Bestimmungen betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe sein Bewenden.

Wiesbaden, den 28. September 1900.

Der Polizei-Präsident.  
In Vertr.: Falke.

**§ 139 c.** In offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Kontore) und Lagerräumen ist den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens zehn Stunden zu gewähren.

In Gemeinden, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mehr als 20,000 Einwohner haben, muß die Ruhezeit in offenen Verkaufsstellen, in denen zwei oder mehr Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt werden, für diese mindestens elf Stunden betragen; für kleinere Ortschaften kann diese Ruhezeit durch Ortsstatut vorgeschrieben werden.

Innerhalb der Arbeitszeit muß den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern eine angemessene Mittagspause gewährt werden. Für Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, die ihre Hauptmahlzeit außerhalb des die Verkaufsstelle enthaltenden Gebäudes einnehmen, muß diese Pause mindestens ein und eine halbe Stunde betragen.

**§ 139 a.** Die Bestimmungen des § 139 e finden keine Anwendung:

- 1) auf Arbeiten, die zur Verhütung des Verderbens von Waaren unverzüglich vorgenommen werden müssen,
- 2) für die Aufnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Inventur, sowie bei Neueinrichtungen und Umzügen,
- 3) außerdem an jährlich höchstens dreißig von der Ortspolizeibehörde allgemein oder für einzelne Geschäftszweige zu bestimmenden Tagen.

**§ 139 e.** Von neun Uhr Abends bis fünf Uhr Morgens müssen offene Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Die beim Ladenschluß im Laden schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.

Heber neun Uhr Abends dürfen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein

- 1) für unvorhergesehene Nothfälle,
- 2) an höchstens vierzig von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen, jedoch bis spätestens 10 Uhr Abends.

3) nach näherer Bestimmung (der höheren Verwaltungsbehörde) des Regierungspräsidenten in Städten, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung weniger als zweitausend Einwohner haben, sowie in ländlichen Gemeinden, sofern in denselben der Geschäftsverkehr sich vornehmlich auf einzelne Tage der Woche oder auf einzelne Stunden des Tages beschränkt.

Die Bestimmungen der §§ 139 c und 139 d werden durch die vorstehenden Bestimmungen nicht berührt.

Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist das Feilbieten von Waaren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestimmung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe (§ 42 b Abs. 1 Ziffer 1), sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen (§ 55 Abs. 1 Ziffer 1) verboten. Ausnahmen können von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden. Die Bestimmung des § 55 a Abs. 2 Satz 2 findet Anwendung.

**Bekanntmachung.**

In Gemäßheit des § 17 der am 1. I. M. in Kraft tretenden Gerichtsvollzieherordnung vom 31. März d. J. werden im Bezirk des hiesigen Amtsgerichts die folgenden 9 Gerichtsvollzieherbezirke, welche den dabei benannten Gerichtsvollziehern zugewiesen sind, gebildet:

**1. Gerichtsvollzieherbezirk:** Gerichtsvollzieher **Weiß.**

- a) Stadtgemeinde **Wiesbaden:** Karstraße, Bachmanerstraße, Bülowstraße, Castellstraße, Clarenthal, Drudenstraße, Schoßstraße, Emierstraße, Falanerie, Fischzuchtanstalt, Franz-Abtstraße, Gustav-Adolfstraße, Hartingstraße, Kochstraße, Hof-Adams-thal, Knaustraße, Labustraße, Ludwigstraße, Philippsbergstraße, Platte, Platterstraße, Quersfeldstraße, Rothstraße, Ruhbergstraße, Schügenstraße, Sedanplatz, Sedanstraße, Seerobenstraße, Waldhäuschen, Walmühlstraße, Weisenburgstraße.
- b) Landgemeinden: **Frauenstein, Georgenborn, Schierstein.**

**2. Gerichtsvollzieherbezirk:** Gerichtsvollzieher **Schröder.**

- a) Stadtgemeinde **Wiesbaden:** Bismarckring, Bleichstraße, Blücherplatz, Blücherstraße, Faulbrunnenplatz, Frankenstraße, Kolonenstraße, Dellmundstraße, Hermannstraße, Koonstraße, Schornhorststraße, Walramstraße, Wellrigstraße, Westendstraße, Yorkstraße.
- b) Landgemeinden: **Nedenbach, Wildsachsen.**

**3. Gerichtsvollzieherbezirk:** Gerichtsvollzieher **Eisert.**

- a) Stadtgemeinde **Wiesbaden:** Bertramstraße, Dogheimerstraße, Kleine Dogheimerstraße, Eleonorenstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Rheinstraße, Schiersteinerstraße, Schwalbacherstraße, Walluferstraße, Zimmermannstraße.
- b) Landgemeinden: der von der Linie Adolpshöhe-Grundmühle nördlich belegene Theil von **Biedrich, Dogheim.**

**4. Gerichtsvollzieherbezirk:** Gerichtsvollzieher **Schleidt.**

- a) Stadtgemeinde **Wiesbaden:** Adelheidsstraße, Adolpshöhe, Adolpstraße, Abrechtstraße, Alexandersstraße, Biedericherstraße, Fischerstraße, Gerichtsstraße, Goethestraße, Herderstraße, Herrngartenstraße, Jahnstraße, Kaiser-Wilhelm-Ring, Karlstraße, Kömerstraße, Luxemburgplatz, Luxemburgstraße, Mainzertandstraße, Mainzerstraße, Mühlringstraße, Moritzstraße, Neudorfstraße, Nicolastraße, Oranienstraße, Rheinbahnstraße, Riehlstraße, Schlachthausstraße, Schlichterstraße, Wörthstraße.
- b) Landgemeinden: **Talstadt, Nordensstadt.**

**5. Gerichtsvollzieherbezirk:** Gerichtsvollzieher **Wollenhaupt.**

**Viebrich** mit Ausnahme des von der Linie Adolpshöhe-Grundmühle nördlich belegenen Theiles.

**6. Gerichtsvollzieherbezirk:** Gerichtsvollzieher **Salin.**

- a) Stadtgemeinde **Wiesbaden:** Alwinenstraße, Augustastrasse, Bahnhofsstraße, Beethovenstraße, Blumenstraße, Delospeckstraße, Ellenbogen-gasse, Faulbrunnenstraße, Frankfurterstraße, Friedrichstraße, Gustav-Freitagstraße, Hämmerweg, Hoch-

stätte, Humboldtstraße, Kirchgasse, Kleine Kirchgasse, Langenbeckstraße, Lessingstraße, Luisenplatz, Luisenstraße, Marktplatz, Marktstraße, Martinstraße, Rauergasse, Mauritiusstraße, Muusenerstraße, Neugasse, Schillerplatz, Schloßplatz, Schuberstraße, Schulgasse, Kleine Schwalbacherstraße, Soimsstraße, Sophienstraße, Theodorenstraße, Victoriastraße, Uhlendstraße.

b) Landgemeinde: **Erbenheim.**

**7. Gerichtsvollzieherbezirk:** Gerichtsvollzieher **Gishofen.**

- a) Stadtgemeinde **Wiesbaden:** Bärenstraße, Bierbacherstraße, Bodenseestraße, Große Burgstraße, Kleine Burgstraße, Grathstraße, Gartenstraße, Gemeindegäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Grünweg, Häfnergasse, Herrnmühlgäßchen, Heßstraße, Hildalstraße, Kaiser-Friedrich-Platz, Kuriaalplatz, Langgasse, Metzgergasse, Michelsberg, Mühlgasse, Parkstraße, Parkweg, Paulinenstraße, Roienstraße, Thelemannstraße, Wilhelmplatz, Wilhelmstraße.
- b) Landgemeinde: **Vierstadt.**

**8. Gerichtsvollzieherbezirk:** Gerichtsvollzieher **Klaiber.**

- a) Stadtgemeinde **Wiesbaden:** Abeggstraße, Adlerstraße, Adolpshöhe, Consteinberg, Dambachthal, Geisbergstraße, Heidenmauer, Jöhleinerweg, Kirchofsgasse, Kochbrunnenplatz, Kranzplatz, Kredelstraße, Leberberg, Mozartstraße, Neubornstraße, Neuberg, Nöblerstraße, Saalstraße, Schöne Aussicht, Schulberg, Schützenhofstraße, Sonnenbergerstraße, Spiegelgasse, Tannenstraße, Webergasse, Kleine Webergasse, Wilhelmshöhe.
- b) Landgemeinden: **Raurod, Raumbach, Sonnenberg.**

**9. Gerichtsvollzieherbezirk:** Gerichtsvollzieher **Lonsdorfer.**

- a) Stadtgemeinde **Wiesbaden:** Elisabethenstraße, Emilienstraße, Feldstraße, Heinrichsberg, Kirchgraben, Kapellenstraße, Kellerstraße, Langstraße, Lehrstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerothal, Pagenstecherstraße, Quersstraße, Röderstraße, Römerberg, Schachtstraße, Steingasse, Stifflstraße, Weillstraße, Weinbergstraße, Wilhelmminenstraße.
- b) Landgemeinden: **Muringen, Hesch, Kroyenheim.**

Die in § 17 Nr. 3 Satz 2 d. G. V. D. bezeichneten Zustellungsaufträge werden

a) soweit der Name der auftraggebenden Partei mit dem Buchstaben A bis einschl. G beginnt, dem Gerichtsvollzieher des 4. Bezirks,

b) soweit derselbe mit den Buchstaben H bis einschl. M beginnt, dem Gerichtsvollzieher des 8. Bezirks und

c) soweit derselbe mit den Buchstaben N bis einschl. Z beginnt, dem Gerichtsvollzieher des 9. Bezirks zugetheilt.

Als Auftraggeber ist hierbei die Partei, nicht deren etwaiger Vertreter, anzusehen; besteht ferner die auftraggebende Partei aus mehreren Personen, so ist der Anfangsbuchstabe des Namens der ersten Person für die Zuteilung entscheidend.

Die Gerichtsvollzieher der Bezirke 1 und 2, 3 und 4, 6 und 7, 8 und 9 haben sich gegenseitig zu vertreten, der Gerichtsvollzieher des 4. Bezirks hat auch die Vertretung des Gerichtsvollziehers des 5. Bezirks zu übernehmen.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß nach § 17 Nr. 4 und 5 d. G. V. D. die Aufträge zur Erhebung von Wechselprotesten (§ 94 der G. V. i. G. V.) von der Geschäftsverteilung unberührt bleiben, und daß die Ausführung solcher Aufträge, welche ohne Gefährdung der Parteirechte keinen Aufschub gestatten, auch an diese nicht gebunden ist.

Wiesbaden, den 26. September 1900.  
Der aussichtsführende Amtsrichter.

**Bekanntmachung.**

Von dem von der Karlstraße nach der Schiersteinerstraße ziehenden Feldweg Lagerbuch No. 9043 wird der Theil zw. dem Kaiser-Friedrich-Ring und der Herderstraße — da Einwendungen in dem gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahren nicht erhoben worden sind — hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1900.  
Der Ober-Bürgermeister. In Vertr.: Körner.

**Ortsstatut, betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.**

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 261 und folgende) wird nach Anhörung be-theiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nach- stehendes festgesetzt

**§ 1.**

Alle im gedachten Bezirke sich regelrecht auf- haltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehülfen in Handelsgeschäften, sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, inner- halb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hieselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fort- bildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte Theil zu nehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Draen für die amlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

**§ 2.**

Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntniss und Fertigkeiten bes- sitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

**§ 3.**

Gewerbliche Arbeiter, welche das fortbildungs- schulpflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Theilnahme am Unterrichte zugelassen werden. Der Schulvorstand (Kuratorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

**§ 4.**

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fort- bildungsschule und eines gebührlchen Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

- 1) Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Er- messen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Theil versäumen.
- 2) Sie müssen die ihnen als nöthig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.
- 3) Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.
- 4) Sie müssen in die Schule sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung kommen.
- 5) Sie dürfen den Unterricht nicht durch un- gebührlches Betragen stören und die Schulutenflien und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
- 6) Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unflugs und Lärmens zu enthalten.

Zwiderhandlungen werden nach § 150 No. 4 der Gewerbe-Ordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unver- mögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gegliederten Bestimmungen eine höhere Strafe verurtheilt ist.

**§ 5.**

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

**§ 6.**

Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 8. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die

zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie recht- zeitig und soweit erforderlich, gereinigt und um- gekleidet im Unterrichte erscheinen können.

**§ 7.**

Die Gewerbe-Unternehmer haben einen von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hier- über eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus- bringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit ent- bunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so rechtzeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

**§ 8.**

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegen- handeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vor- geschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten, schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubniss aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Theil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheits- halber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 28. Januar 1897.  
Der Magistrat. v. Ibell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Wiesbaden vom 8. Februar 1897 J.-No. B. A. 358.

Vorstehendes Ortsstatut wird hiermit in Er- innerung gebracht. — Anmeldungen sind auf dem Rathhaus, Zimmer No. 14, zu bewirken. \*

Wiesbaden, den 3. Oktober 1900.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der für das warme Frühstück an arme Schulkinder der Stadt Wiesbaden im Winter 1900/1901 erforderlichen Hafergrüße — ungefähr 1000 bis 1500 Kgr. — soll im Submissions- wege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten nebst Proben verschlossen mit der Auf- schrift: „Angebot auf Lieferung von Hafergrüße“ bis **Samsag, den 27. Oktober cr., Vor- mittags 10 Uhr**, im Rathhaus, Zimmer No. 12, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegen- wart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen. \*

Wiesbaden, den 16. Oktober 1900.  
Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.  
Rangold.

**Verdingung.**

Für den **Neubau der Kleinviehmarkt- ställe** an dem Schlacht- und Viehhoie hieselbst sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffent- lichen Ausschreibung verdingen werden.

- 2003 1 Spenglerarbeiten,
- 2 Schreinerarbeiten,
- 3 Schlosserarbeiten,
- 4 Glaserarbeiten.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer No. 42 des neuen Rathhauses eingesehen und ebendasselbst gegen Zahlung von

- a) 50 Pf. einschließlich } der Bedingungen
- b) 25 Pf. ausschließlich }

verschlossene und mit der Aufschrift „**§. 24. . .**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 22. Okt. 1900, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter. \*

**Zuschlagsfrist: 4 Wochen.**  
Wiesbaden, den 4. Oktober 1900.  
Das Stadtbauamt. **Frobenius.**

**Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.**

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Früh- stücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerchaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfann unserer Mit- bürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zustießen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrüße-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 516 von den Herren Refektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 38,800.

Ber einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnisse zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

- Herr Stadtrath Justizrath **Dr. Bergas**, Luisen- straße 20,
- Herr Stadtverordneter **Dr. med. Cuhj**, Dambachthal 8, 2,
- Herr Stadtverordneter **Anefeld**, Nerostraße 18,
- Herr Stadtverordneter **Arffel**, Dogheimerstr. 28,
- Herr Stadtverordneter **Löw**, Webergasse 48,
- Herr Bezirksvorsteher **Margerie**, Kaiser-Friedrich- Ring 106,
- Herr Bezirksvorsteher **Reidwein**, Dogheimerstr. 19,
- Herr Bezirksvorsteher **Jollinger**, Schwalbacher- straße 25,
- Herr Bezirksvorsteher **Berger**, Mauergasse 21,
- Herr Bezirksvorsteher **Rumpf**, Saalgasse 18,
- Herr Bezirksvorsteher **G. Müller**, Feldstraße 22,
- Herr Bezirksvorsteher **St. Hoffmann**, Philipps- bergstraße 43,
- Herr Bezirksvorsteher **Diehl**, Emserstraße 73,
- sowie das **städtische Armenbüreau**, Rathhaus, Zimmer No. 12, und der **Botenmeister**, Rathhaus, Zimmer No. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

- Herr Kaufmann Hoflieferant **August Engel**, Hauptgeschäft: Tannustraße 14, Zweig- geschäft: Wilhelmstraße 2,
- Herr Kaufmann **Emil Gees jr.**, Inhaber der Firma **Carl Aker Nachfolger**, Große Burgstraße 16,
- Herr Kaufmann **H. Röllath**, Nischelsberg 14,
- Herr Kaufmann **G. Schuch**, Inhaber der Firma **G. Koch**, Ecke Nischelsberg und Kirchgasse,
- Herr Kaufmann **Wilh. Linderzagt**, Langgasse 30,
- Herr Buchbändler **Adolf Wilhelms**, Inhaber der Firma **Sermann Sachsenberg** (den Buch- handlung, Dranienstr. 1 (Ecke der Rheinstr.).

Wiesbaden, den 16. Oktober 1900. \*

Namens der städtischen Armendeputation:  
**Rangold**, Beigeordneter.

**Bekanntmachung.**

Um vielfach vorgekommenen Irthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigentümer wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die Hausleuchtzählung durch die städtische Steuerkasse so lange weiter erhoben werden, bis eine definitive Abmeldung beim Stadt- bauamt, Rathhaus-Zimmer No. 42, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist sowohl beim Austritt aus dem Abonnementverhältnis als auch beim Ver- laufe des betreffenden Hauses erforderlich. \*

Wiesbaden, den 11. Oktober 1900.  
Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.  
Der Obergeringieur. **Richter.**

**Bekanntmachung.**

Die auf Montag, den 15. d. M., im Leihhaus, Friedrichstraße 15 hier, anberaumte Versteigerung der dem k. k. Leihhaus bis zum 15. September 1900 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Seinen, Betten u. s. w. auf Montag, den 22. d. M., und ebenf. die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, verlegt worden.

Hiernach können die verfallenen Pfänder bis zum 18. Oktober cr., von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr noch anselbst und Vormittags von 8 bis 10 und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die Pfandheime über Metalle und sonstige, dem Notenkass nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 19. Okt. cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1900.

Die Leihhaus-Deputation.

**Verdingung.**

Die Ausführung der Steinmeharbeiten für die Umwahrungen und Aufbauten auf dem Neubau Markteller hierseibst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9-12 Uhr im Rathhaus, Zimmer No. 41, eingesehen und ebendortselbst gegen Zahlung von a) 0.50 Mk. einschließlich der Bedingungen, b) 0.25 Mk. ausschließlich der Bedingungen bezogen werden.

Verfallene und mit der Aufschrift „S. 21. 26“ versehene Angebote sind spätestens bis Montag, den 29. Oktober 1900, Vormittags 12 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa ercheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.  
Der Stadtbauamtsleiter. Genzmer.

**Evangel. Kirchensteuer.**

Die Restanten werden daran erinnert, daß die 2. Rate vom 4.-18. d. M. fällig ist, weshalb um alsbaldige Entrichtung ersucht wird. F 279

Wiesbaden, den 15. Oktober 1900.

Ev. Kirchenkasse, Luisenstraße 32.

**Kirchliche Anzeigen.**

**Evangelische Kirche.**

Sonntag, den 21. Oktober. 19. Sonntag u. Trinit. Marktkirche. Wegen der Arbeit im Inneren der Marktkirche müssen die Gottesdienste in derselben für einige Zeit ausgelegt werden u. werden für die Marktkirchengemeinde nach Möglichkeit besondere Gottesdienste in der Ring- und Bergkirche gehalten werden. Hauptgottesdienst 11 Uhr in der Bergkirche. Pfr. Siemendorff. Nach der Predigt: Beichte und heil. Abendmahl. — Amtswoch. Defan Sidel. Sämmtliche Amtshandlungen.

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Grein. Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr: Pfr. Diehl. Hauptgottesdienst für die Marktkirchengemeinde 11 Uhr: Pfr. Siemendorff. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Gay, Waldenserpred. aus Mailand. — Amtswoch. Tauen und Trauungen: Pfr. Diehl. Beerdigungen: Pfr. Grein.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse 9. Das Lesezimmer ist Sonn- u. Feiertags von 2-7 Uhr für Erwachsene geöffnet. — Jungfrauen-Verein der Bergkirchen-Gemeinde. 4 1/2-7 Uhr: Versammlung confirmirter Töchter. Dienstag, den 23. Okt., 8 1/2 Uhr Abends: Bibelstunde. Pfr. Grein. Jedermann ist freundlich eingeladen. Freitag, den 26. Okt., 6 Uhr: Sitzung der kirchl. Armenpflege.

Ringkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Hilfsprediger Sälhofer. Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr: Pfr. Risch. Militär-gottesdienst 11 Uhr: D. v. Br. Ringe. Abendgottesdienst 5 Uhr: Hilfsprediger Schloffer. Mittwoch, den 24. Oktober, Vorm. 10 1/2 Uhr: Jahresfest des Ev. Vereins. Festprediger: Hoiprediger a. D. Stöcker. — Amtswoch. Tauen u. Trauungen: Pfr. Risch. Beerdigungen: Pfr. Lieber.

Versammlungen im Saale des Pfarrhauses An der Ringkirche 8. Sonntag Nachm. 4 1/2-7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Montag Abend 8 Uhr Versammlung der confirmirten Mädchen von Pfr. Risch. Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Pfr. Risch. Jedermann ist herzlich eingeladen. Mittwoch Nachmittags von 3-6 Uhr Arbeitsstunden des Frauenvereins der Reutkirchengemeinde. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Probe des Ringkirchenchors. Donnerstag 3 Uhr Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr: Versammlung der confirmirten Mädchen von Pfr. Lieber.

Diakonissen-Mutterhaus Paulineustift. Hauptgottesdienst 10 Uhr mit der Feier des hl. Abendmahls. (Vorbereitung: Sonnabend 6 Uhr.) Kindergottesdienst 2 Uhr. Pfr. Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2. — Sonntagsschule Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 1/2 5 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Pfr. Gay aus Mailand über: Die Arbeit der Waldenser in Italien. Montag, den 22. Okt., Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Steau über: Die Schicksale der China-Inland-Mission. Mittwoch, 24. Okt., Nachm. 4 Uhr: 50. Jahresfeier des Ev. Vereins. Abends 8 Uhr: Große Volksversammlung. Vortrag des Hrn. Hoiprediger a. D. Stöcker-Berlin über: „Die Sammlung zu kirchlich-sozialer Arbeit“.

**Katholische Kirche.**

Sonntag, den 21. Okt. 20. Sonntag u. Pfingsten.

1. Pfarrkirche zum heil. Bonifatius. Erste heil. Messe 6, zweite 7, Militär-gottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 30 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr ist sakr. Andacht mit Umgang. Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht, ebenso Dienstag, Donnerstag und Samstag. An den übrigen Wochentagen wird der Rosenkranz in der Schulmesse gebetet. An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6 30, 7 30, 7 45 u. 9 10 Uhr. 7 10 Uhr sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Bleichstraße-Schule, Dienstag und Freitag für die Blücherstraße, Mittwoch u. Samstag für die Rheinstraße-Schule, die Töchter-schule in der Luisenstraße und die Institute. Samstag 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2. Marien-Hilf-Kirche. Frühmesse 6 30, zweite heil. Messe 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr ist sakrament. Andacht und Umgang mit dem Allerheiligsten (630). Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht, ebenso Montag, Mittwoch u. Freitag. Abds. 6 Uhr. An den Wochentagen sind die heil. Messen um 7 10 und 9 10 Uhr. 7 10 Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag u. Freitag für die Castellstraße-Schule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße- u. Stiftstraße-Schule. Samstag Nachm. 5-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

3. Kapelle der barmh. Brüder, Schulberg 7. Sonntag, Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht. An den Wochentagen 7 10 heil. Messe. Dienstag u. Freitag Schulmesse.

4. Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbedstraße. Sonntag, Morgens 8 Uhr heil. Messe mit Predigt, Nachmittags 3 30 Uhr Andacht. An den Wochentagen ist Morgens 6 30 heil. Messe.

**Katholischer Gottesdienst.**

Englische Kirche, Frankfurtstraße 3. Sonntag, den 21. Oktober, Vormittags 9 1/2 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 93, 117, 8, 135. W. Krimmel, Pfr., Schwalbacherstraße 2.

**Apostolische Gemeinde.**

Kleine Schwalbacherstraße 10, 2. Etage. Sonntag, den 21. Oktober, Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst; Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Dienstag, Abends 8 Uhr: Öffentliche Predigt. Jedermann ist freundl. eingeladen.

Deutschkatholische (freirelig.) Gemeinde. Sonntag, den 21. Oktober, Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Walsaale d. Rathhauses. Thema: Nichten unsere Bekehrungen sich mehr gegen die römisch-katholische oder mehr gegen die evangel. Kirche? Lied No. 822, Str. 1, Str. 2 und 3, Str. 4.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.**

Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis), Vormittags 9 1/2 Uhr: Lesegottesdienst. Mittwoch, den 24. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. Staudenmeyer.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Oberrealschule, Dranienstraße 7, 2. Stoc.**

Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis), Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichte; Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst; Nachm. 3 Uhr: Christenlehre. Pfr. Hempfling.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Hof, 1 St. Sonntag, den 21. Oktober, Vorm. 9 1/2 und Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Weltstunde. Jedermann ist freundl. eingeladen. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Heleneustraße 1, 1. St. Sonntag, den 21. Okt., Vorm. 10 Uhr: Predigt (Prediger Wobith); Nachm. 3 Uhr: Erntedankfest (Prediger Wobith); Abends 8 Uhr: Jugendbund (Prediger Wobith). Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Gemeindegemeinschaften. Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Freitag, Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Prediger Barnikel.

Heilsarmee, Frankenstraße 13. Jeden Abend 8 1/2 Uhr, Sonntags auch Vormittags 10 Uhr: Versammlung. Jedermann willkommen.

Russischer Gottesdienst. Samstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag (18. Sonntag nach Pfingsten), Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 19.

**Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.**

Services: Sundays: First Celebration, 8.30; Matins and Choral Cel., 11: Evensong and Litany, 5; Instruction (open to all), 5.45. Weekdays: Matins and Celebration, 8.15; Wed. and Fri., Matins and Litany 10.30, Celebration, 11. Holydays, Wed., Fri., Sat.: Evensong, 4. Chaplain: Rev. E. J. Treble, Moritzstr. 27, I.

**Dampfer-Fahrten.**

**Hamburg-Amerika-Linie.**

(Generalvertr. der Gesellschaft: L. Rottenmayer, Rheinstraße 21.) F 308

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt: Nach Newyork: 18./10. Schnellpostd. Columbia, 21./10. Postd. Bulgaria, 25./10. Schnellpostd. Augusta Victoria, 27./10. Schnellpostd. Deutschland, 28./10. Postd. Pennsylvania, 31./10. Postd. Belgavia, 4./11. Postd. Pretoria, 7./11. Schnellpostd. Fürst Bismarck, 11./11. Postd. Cap Frio. Nach Portland (Maine): 7./11. Postd. Frisia, 20./11. Postd. Westphalia. Nach Boston: 27./10. Postd. Bengalia, 7./11. Postd. Frisia. Nach Baltimore: 18./10. Postd. Guernsey, 27./10. Postd. Bengalia. Nach Philadelphia: 22./10. Postd. Marte, 9./11. Postd. Eolo. Nach Neworleans: ca. 2./11. Postd. Granaria. Nach Hayti und Mexico: 21./10. Postd. Syria. Nach Porto Rico u. Venezuela: 18./10. Postd. Rhenania. Nach Central-Amerika und Columbien: 25./10. Postd. Bolivia. Nach Ostasien: 20./10. Postd. Sambia, 29./10. Postd. Freiburg.

**Red Star Line.**

(Alleiniger Agent in Wiesbaden: Wilhelm Bickel, Langgasse 20.) F 307

Antwerpen-Newyork-Dienst. D. „Southwark“, am 10. Okt. von Newyork nach Antwerpen abgegangen; D. „Noordland“, am 13. Okt. von Antwerpen nach Newyork abgegangen; D. „Friesland“, am 13. Okt. in Antwerpen von Newyork angekommen; D. „Kensington“, am 16. Okt. in Newyork von Antwerpen angekommen. — Antwerpen-Philadelphia-Dienst. D. „Nederland“, am 11. Okt. in Philadelphia von Antwerpen angekommen.



Land- und hauswirthschaftliche Rundschau  
 . . . des . . .  
 Wiesbadener Tagblatts.

Das Ernten und das Aufbewahren von Wintergemüse.

Von E. Dinger, Neuhof.

(Nachdruck verboten.)

Der Garten hat seine Schuldigkeit gethan, unsern Fleiß belohnt; wir haben nicht nur im Frühling und Sommer Gemüse vielerlei Arten und Sorten reichlich gehabt, sondern besitzen auch Wintergemüse in Massen.

Nun ist es unsere Aufgabe, letzteres rechtzeitig zu ernten, während und nach der Ernte richtig zu behandeln und in zweckdienlicher Weise aufzubewahren.

Wir ernten das Gemüse dann, wenn es reif ist, nicht zu früh und nicht zu spät, möglichst vor Eintritt des Frostes. Ungenügend ausgereiftes Gemüse wird bei der Aufbewahrung welk und schlaff, fault leicht, hat geringeren Nähr- und Genußwerth, als reifes. Zu lange wachsendes, überreif werdendes Gemüse hält sich theilweise ebenfalls schlecht, kommt in Gefahr, durch Frost zu leiden; Kopfkohl plagt, „bricht durch“, wird für die Küche unbrauchbar und bleibt nur als Viehfutter verwertbar.

Besonders bestrebe man sich, das Wintergemüse bei trockenem, sonnigem, windigem Wetter zu ernten und es nach der Abnahme draußen oder in bedeckten luftigen Räumen gut nachtrocknen zu lassen. Naß eingerntetes Wintergemüse fault leicht, wird auch ohne Fäulniß durch übermäßigen Feuchtigkeitsgehalt unschmackhaft.

Zum Nachtrocknen des Wintergemüses im Freien benutze man sonnige grasfreie Wege, besser noch sonnig und luftig aufgestellte Gartenbänke, Gartentische oder sonstige Stellagen, welche mit der Auflage während der feuchten Nacht unter Dach gebracht werden und hier bei schlechtem Wetter bleiben. Fleißiges Umwenden des Gemüses befördert das Nachtrocknen, ebenfalls das Anwelken und das Vernarben der Schnittwunden, worauf großer Werth zu legen ist. Möglichst lange lasse man das Wintergemüse frostfrei in luftigen Schuppen oder auf zugigen Böden, bevor es in den Keller oder in andere Winterquartiere gebracht wird. Kommt es naß dahin, dann treten nicht nur die erwähnten Uebelstände ein, sondern es kommt dann auch zu viel Feuchtigkeit in den Ueberwinterungsraum, der möglichst trocken und kühl sein soll. Im Herbst soll der Keller zc. bei trockener Luft stets gelüftet werden, im Winter bei trockener Luft, sobald die Temperatur mindestens +3 Grad hat. Kartoffeln werden in kälterer Luft leicht widerlich süß schmecken, verlieren die unangenehme Süßigkeit aber dann wieder, wenn sie in sehr warme Räume gestellt werden. Gedachter Vorgang ist folgendermaßen zu erklären: Bei der Aufbewahrung der Kartoffeln vermindert sich ihr Stärkegehalt, die Stärke wird durch Trennungsfenzyme zum Theil in Zucker verwandelt, durch den Athmungsprozeß der lebenden Zellen oxydirt und in Form von Kohlenäure und Wasser ausgeschieden. Liegt die Temperatur mehrere Grade über Null, so wird durch die Athmung der Zellen so viel Zucker verbraucht, als solcher aus der Stärke sich bildet. Demgemäß findet keine Anhäufung von Zucker statt, die Kartoffeln werden nicht süß. Sinkt aber die Temperatur allmählich auf 0 Grad bis 2 Grad, so nimmt der Prozeß der Zuckerbildung zu, wogegen die

Athmung sich vermindert; demgemäß findet eine Anhäufung von Zucker statt, die Knollen werden süß. Eine Entfäulung, ein Zurückführen auf den normalen Geschmack kann man erreichen, wenn die süß gewordenen Knollen einige Wochen lang in warme Räume von etwa 20 Grad gebracht werden. In dieser Temperatur wird die Athmung der Knollen erheblich gesteigert, durch welche der in Zucker verwandelte Stärkeheil wieder ausgeathmet wird.

Da durch einen hohen Wassergehalt der Kartoffeln deren Süßwerden begünstigt wird, so soll man die Knollen vor dem Einkellern gut abtrocknen lassen. Liegen die Kartoffeln im Keller an einer Außenmauer, so werden sie bafelst leicht feucht, sogar naß, also zum Süßwerden geneigt. Um diesem Uebelstande vorzubeugen, ist Langstroh oder Bretterwerk an die Mauern zu legen, falls man die Speiseknollen nicht in Kisten verwahrt und diese etwas von den Außenmauern des Kellers abrückt. Auch dürfen Speisekartoffeln nicht direkt auf dem feuchten Kellerboden lagern, besser halten sie sich auf einem Luft durchlassenden Latten- oder Bretterboden.

Nur das beste Gemüse werde zur Ueberwinterung ausgewählt, das weniger gute werde zuerst verbraucht.

Aus dem Kopfkohl werden die Köpfe herausgeschnitten, worauf sie, mit der Schnittfläche nach oben gerichtet, auf Lattengerüste in den luftigen Keller gesetzt werden, wenn Schuppen zc. nicht mehr frostsicher sind, nicht früher. Sobald die Köpfe faulende Blätter bekommen, werden diese abgetrennt.

Sehr gut läßt sich Kopfkohl in frischem, trockenem Buchenlaub überwintern, in welches die ausgeschnittenen lufttrockenen Köpfe in Schuppen oder auf dem Boden verpackt und damit bedeckt werden. Die Laubdecke muß dick genug sein, um den Frost abzuwehren. Auf der durch ihren großartigen Kohlexport berühmten dänischen Insel Amager wird der Kohlkopf — allerdings eine besonders dauerhafte Weißkohlsart, der „Amager-Kohl“ — nur in Buchenlaub überwintert. Im Frühjahr werden ganze Schiffsladungen des „Amager-Kohls“ nach Amerika exportirt.

Man vergräbt auch wohl recht festen Kopfkohl an trockenen Plätzen im Garten, schneidet aber nicht die Köpfe aus, sondern gräbt die ganzen Pflanzen mit den Wurzeln auf, bringt dieselben, die Wurzeln nach oben gerichtet, in Gruben, deckt sie mit Laub und Erde oder nur mit Erde und bringt eine Laubschicht, mit Reisig überlegt, darauf, um im Winter daran kommen zu können. Es genügt auch, die ganzen, nicht entwurzelten Kohlpflanzen kopfunten oberirdisch drei- bis vierreihig in zwei Schichten aufzustapeln und mit Erde zu bedecken wie Rüben- oder Kartoffelmietten.

Blumenkohl kann man im Keller entweder wie Rosenkohl, Kohlrabi zc. mit den Wurzeln in Sand einschlagen, oder man schneidet die Köpfe mit den Blättern ab, stußt die Blattstiele ein, entfernt also die Blätter und hängt die „Käse“ oder Köpfe luftig im Keller an Nägel.

Bei Rüben gewachsen achte man darauf, daß bei Abnahme

der Blätter möglichst kleine Wunden entstehen. Auf keinen Fall darf der obere Theil des Wurzelkopfes abgeschnitten werden, wie unrichtiger Weise so vielfach geschieht; vielmehr werden die Blattstiele an ihrer Ansatzstelle abgeschnitten, besser noch abgedreht, denn: je größer die Wunde, desto leichter entsteht Fäulniß.

Rüben- und Möhrenarten kann man sowohl in Sand als ohne Sand durchwintern, stets in dünner Schichtung. Man achte darauf, daß der zum Einschlagen benutzte Sand nicht mergelig oder eisenreich ist; je hellfarbiger und scharfkörniger, desto besser ist der Einschlagand. Gut ist es, etwas zer Schlagene Holzkohle zwischen den Sand zu sieben, das Holzkohlenpulver beugt der Fäulniß vor.

Um Sellerieblätter im Winter zu haben, läßt man einen Theil der Selleriepflanzen auf dem Gartenbeete stehen, bringt einen Erdwall darum und über diesen und die Pflanzen eine Stellege aus Stangen und Tannenzweigen, welche bei scharfem Frost mit Stroh und Erlensreisig gedeckt werden. Bei milder Temperatur ist zu lüften. Man kann die Selleriepflanzen auch ausgraben, in Gruben einschlagen und decken, wie eben beschrieben. Sie erfrieren und faulen aber leichter, als wenn sie gleich an ihrem Wachsthumsorte stehen bleiben, also die Wurzeln fest behalten. Im Keller sind Sellerieknollen sehr gut in flachen Kisten mit Sand durchzuwintern.

Petersilie zum Schneiden, also krause, wird wie Blattfellerie überwintert, damit man im Winter leicht daran kommen kann. Im Keller vergilben die Blätter zu leicht. Für kleinen Küchenbedarf legt man die Wurzeln der Schnittpetersilie auch wohl in Kisten, deren Seitenwandungen mit so großen Löchern versehen sind, daß die Köpfe herausstehen und — warm stehend und bewässert — stets junge Blätter treiben. Die Wurzeln werden in Sand oder Erde gebettet.

Vom Porre schlägt man nur so viel im Keller oder in deckbare Gruben ein, als der Küchenbedarf bei Schnee- und hartem Frostwetter erfordert.

Schalotten und Zwiebeln werden mit dem Kraut zusammengebredt luftig und sonnig getrocknet, in Körben luftig aufbewahrt. Geringen Frost vertragen sie recht gut. Bei scharfem Frost sind Schutzvorrichtungen zu treffen.

Grünkohl werde gegen Wild- und Hühnerfraß mit Drahtgitter eingefriedigt, ebenfalls Rosenkohl, welcher strengen Frost nicht verträgt und er im Einschlag einzuwintern ist.

(Nachdruck verboten.)

### Die Abnahme und Aufbewahrung des Obstes.

Vom Hofgärtner W. Lebl-Langenburg.

Der rechte Zeitpunkt der Abnahme des Obstes ist bezüglich der Güte und Haltbarkeit desselben von größter Wichtigkeit.

Die Birnen, namentlich die auf Quitten veredelten, sollen nicht so lange hängen bleiben, bis sie ganz reif sind, sondern sie sind etwas früher abzunehmen und in die Fruchtkammer (Keller, Speisekammer etc.) zu bringen. Zu rathen ist, jene Birnen, welche im September und Oktober reifen, nicht auf einmal, sondern in Zwischenräumen von acht Tagen, d. h. auf dreimal vertheilt, abzunehmen. Denn dadurch wird die Dauer derselben wesentlich verlängert. Die spätreifenden Früchte sollen abgenommen werden, ehe das Laub seine herbliche Färbung annimmt. Bleiben die Früchte zu lange auf den Bäumen, so reifen sie oft gar nicht aus und bleiben hart, bis sie faulen. Im Allgemeinen ist von Mitte bis Ende Oktober die geeignetste Zeit zur Abnahme der Winterbirnen; dabei ist aber das Klima im Betracht zu ziehen.

In mancher Beziehung ist die Birne ganz eigenartig; so sind z. B. die Früchte der meisten Sorten viel feiner im Geschmack, wenn sie vor ihrer gänzlichen Reife vom Baume genommen und in die Obstkammer zur Nachreife gebracht werden. Der Zeitpunkt, zu welchem die Abnahme der Früchte erfolgen soll, ist nicht schwer zu erkennen, und zwar 1. durch die Reife einiger ausgewachsener, aber wurmförmiger Exemplare, welche vom Baume fallen; 2. durch den Farbenwechsel und die Bereitwilligkeit des Stieles, sich bei leichter Berührung mit der Hand von dem Zweige zu lösen. In diesem Falle sollen wenigstens alle jene Früchte, die sich leicht lösen, gepflückt und auf Hüden oder auf die Regale in die Obstkammer gebracht oder auf den Dachboden ausgebreitet werden. Sie werden da bald ihre volle Farbe und ein köstlich schmeckendes, schmelzendes Fleisch erlangen. Viele Sorten sind, wenn sie im Freien zur Reife kommen, ziemlich trocken, was nicht der Fall ist, wenn sie in der Kammer nachreifen; sie halten auch länger.

Die Winterdessertbirnen sollen dagegen so lange als möglich auf

dem Baume bleiben, d. h. bis Mitte oder Ende Oktober, je nach den klimatischen Verhältnissen. Sie werden dann bei trockenem Wetter abgenommen, jede Frucht in Seidenpapier gewickelt, in kleine Fächer oder Schachteln gepackt und in einen kühlen, trockenen frostfreien Raum gestellt. Einige Sorten, wie beispielsweise Beurré d'Arenberg, reifen anders behandelt nicht so gut, als wenn sie in Tönchen verpackt und gleich den Aepfeln in den Keller gebracht werden. Die meisten Sorten der Winterdessertbirnen sollen ein paar Wochen vor ihrer gewöhnlichen Reife in ein warmes Zimmer gebracht werden. Man wickelt die Früchte einzeln in Seidenpapier und bringt sie in eine Kommode, damit sie nicht runzeln, was der Fall wäre, wenn man sie frei auf irgend einem Gegenstand liegen ließe; es tritt da eine Verdunstung ein, welche das Runzeln verursacht. Viele Sorten, welche wenn sie im kalten Zimmer zur Reife kommen, mäßig zäh sind, werden schmelzend, butterhaft und saftig, wenn ihre Reife in einem Zimmer mit einer Temperatur von 15—18 Gr. C. stattfindet. Schließlich sei noch bemerkt, daß die Früchte mit der größten Behutsamkeit abgenommen und auf den Hüden oder Regalen auf eine Unterlage von Watte gelegt werden müssen, da der geringste Druck der Frucht schadet. Was die Aufbewahrung der Winterbirnen in kleineren Quantitäten betrifft, so nimmt man unglasirte Krüge oder auch Blumentöpfe und reinigt sie gut, wenn sie schon im Gebrauch waren. Man pflückt die Birnen sehr vorsichtig vom Baume und sieht dabei darauf, daß der Duft nicht zerstört und die Stiele nicht gebrochen werden; dann werden sie auf einer trockenen reinen Hürde zum Schwitzen gebracht. Haben sie abgeschwitzt, so trocknet man sie mittels eines weichen Luches so zart als möglich ab. Hierauf schichtet man sie ohne jedes Packmaterial in die Töpfe oder Krüge, legt oben eine Schiefertafel darauf und stellt sie in eine frostfreie, dunkle Kammer. Weiter hat man nichts zu thun, als die Geschirre von Zeit zu Zeit zu öffnen, um zu sehen, ob sich die Früchte gut halten. Man darf aber nicht mehr als eine Sorte in den gleichen Topf oder Krug bringen. Je wärmer sie gehalten werden, desto schneller reifen sie.

Der gleichen Behandlung werden die Aepfel unterworfen; diese sind aber nicht so empfindlich wie die Birnen.

Die Pfirsiche soll man 3—4 Tage vor ihrer völligen Reife vom Baum nehmen und in die Obstkammer bringen, da sie sonst gerne mehlig werden und an Werth verlieren; und wenn sie einige Tage in der Obstkammer nachreifen, kommt ihre saftige Frische zur vollen Geltung. Bemerket man, daß die grünliche Farbe der Frucht leicht gelb, die Haut durchsichtig wird und ein angenehmes Aroma verbreitet, so ist die volle Reife nahe. Uebrigens ist der Zeitpunkt der Fruchtreife auch daran zu erkennen, wenn sich die Frucht leicht vom Stiel löst. Da aber der geringste Druck mit den Fingern Flecken verursacht, so ist bei der Abnahme sehr vorsichtig zu verfahren. Am besten ist es, wenn man die Frucht zwischen die fünf Finger der Hand nimmt und sie durch eine leichte Drehung vom Stiele löst. Die Restarinen und Pavien sollen hingegen nur ganz reif vom Baum genommen werden, und man bringt sie ebenfalls in die Obstkammer; spätere Sorten der Pavien halten sich da 8 bis 10 Tage lang gut.

Will man Obst aufbewahren, beachte man nachstehende Regeln: Man wähle nur passende Sorten in tabellosen Exemplaren, vermeide daher wurmförmige und verletzte und zerdrückte Früchte, da jede Beschädigung ein Herd für Fäulniß wird. Winterfrüchte lasse man bis zur vollen Ausbildung am Baume hängen. Das Abwischen der an den Früchten befindlichen Wachsschicht ist nachtheilig, da dadurch leichter Verletzungen entstehen können.

Lagerobst ist stets in gut gereinigten und gelüfteten, sowie kühlen Räumen aufzubewahren. Wo keine Obstkammern und passende Speicher vorhanden sind, bewahrt man dasselbe in Kellern, die keine modernden Gegenstände enthalten, auf. Der Obstkeller wird zuvor bei verschlossenen Thüren und Fenstern eingeschwefelt (10 Schwefelschnitten auf 100 cbm Raum). Die Aufbewahrungsräume sollten stets eine gleichmäßige Temperatur besitzen.

Das Obst von solchen Bäumen, die in schwerem Boden stehen, wird sich länger halten als das auf leichtem Boden gewachsene; auch hält sich spät geerntetes länger. Da das Obst in warmen Räumen schneller als in kalten bezw. kühlen ausreift, so sollte das Obst, um eine längere Haltbarkeit zu erzielen, in solche verbracht werden, die nur +2—3 Gr. C. aufweisen. Solche Räume sollten aber auch nicht zu trocken sein, da sonst die Früchte einschrumpfen und an Werth verlieren würden. Bei feuchter Luft verdunstet aus den Früchten weniger Wasser und bei niedriger Temperatur geht der Zeretzungsprozess nur langsam vor sich, in solchen nicht trockenen Räumen halten sich die Früchte besser, als wenn sie eingepackt aufbewahrt würden, vorausgesetzt, daß sie auf geeignete Obstaufbewahrungsgestelle gelagert werden.

Mit Ausnahme der grauen Reinetten (Lederäpfel, Nabaus) wird man das Obst besser einige Tage über der Erde lagern, damit die Früchte abdunsten, im Keller nicht mehr schwitzen und dadurch nicht so leicht faulen. Graue Reinetten, damit sie nicht weß werden, sind aber sofort in den Keller zu bringen. Die Lagerung erfolgt am zweckmäßigsten in übereinander gestellten Hüden, durch welche die Luft gleichmäßig durchziehen kann. Wenn möglich, sind die Früchte so zu stellen, daß der Kelch nach unten und der Stiel nach oben gelebt ist. Werden zwei Schichten gelegt, so kommen die kleineren Früchte nach oben. Da sowohl Stroh als Heu die Feuchtigkeitsanziehung und dem Obste einen dumpfen Geschmack verleihen, so sind sie zur Einlagerung nicht zu empfehlen.

Entspricht der Aufbewahrungsraum allen Anforderungen, so ist vorzuziehen, die Früchte frei, unangekühlt, höchstens bei Raummangel, für nicht zu lange Zeit, dreieckig übereinander zu legen, doch dürfen hierbei nur hartschalige Sorten verwendet werden. Andererseits ist das Einwickeln in Seidenpapier, sowie das schichtenweise Lagern in Kisten und Fässern zwischen Isolirsubstanzen, wie Holzwohle, pulverisirte Holzfohle, Sand, Torfmull zc. zu empfehlen. Bewahrt man Früchte in Kisten und Fässern auf, so soll man stets nur Sorten von gleicher Reifezeit in eine Kiste bringen.

Nach dem Einbringen in die Lagerräume ist in den ersten 8 Tagen, damit die Feuchtigkeit abziehen kann, viel zu lüften. Hierauf ist der Lagerraum dunkel zu halten, da das Licht einen zerlegenden Einfluß ausübt. Daß von Zeit zu Zeit das Obst durchzusehen ist, und festsiege, sowie angefaulte Früchte zu entfernen sind, ist eigentlich selbstverständlich; es sind besonders in nassen Jahrgängen, wo das Obst leicht fault, die angefaulten Früchte von 8 zu 8 Tagen auszulesen.

Sollten einmal in einem geeigneten Jahrgange die Aufbewahrungsräume nicht ausreichen, so kann man dauerhafte Kefel auch in 1-2 m tiefen Gruben aufbewahren, diese mit Brettern bedecken und 50 cm hoch mit Laub bestreuen; doch halten sich die der Grube entnommenen Kefel nicht lange. Bevor man die Früchte zur Tafel giebt, wische man sie mit einem weichen Tuche ab.

Garteninspektor Heib, Hohenheim.

(Nachdruck verboten).

### Düngungsversuche.

Wenn auch kein Zweifel mehr darüber besteht, daß die richtige Anwendung der Handelsdünger in fast allen landwirthschaftlichen Betrieben rentabel ist, so sollten die Landwirthe doch Düngungsversuche anstellen, um sich einerseits von der Wirkung dieser Dünger im Allgemeinen genau zu überzeugen und andererseits, um die für ihre Böden wirksamsten und billigsten Fabrikate zu ermitteln.

Sollen die Düngungsversuche zuverlässige Resultate liefern, so müssen die Versuchsfelder

1. eine horizontale Lage haben,
2. gleiche Bodenbeschaffenheit und Feuchtigkeitsverhältnisse besitzen,
3. gleiche Vorfrucht getragen und zu derselben gleichartige Düngung erhalten haben und
4. von Bäumen, Gebäuden, Höhen zc. so weit entfernt sein, daß sie weder beschattet noch vom Winde verschieden beeinflusst werden können.

Zu Wintersaaten werden häufig Stallmist als Hauptdünger und, um die Körnererträge zu steigern, konzentrierte Düngemittel verwendet. Will man Düngungsversuche unter Benutzung von Stallmist anstellen, so müssen mindestens zwei Parzellen vorhanden sein, welche gleichmäßig mit Stallmist gedüngt worden sind. Es empfiehlt sich, denselben eine Größe von 5 Ar zu geben. Auf jede Parzelle bringt man 25 oder 30 Ctr. Stallmist.

Parzelle 1 erhält, abgesehen von Stallmist, keine weitere Düngung. Der Parzelle 2 giebt man zweckmäßig: Thomasmehl 60 Pfund = 12 Ctr. pro ha, Kainit 60 Pfund = 12 Ctr. pro ha, Chilisalpeter 10 Pfund = 2 Ctr. pro ha.

Auf schweren Böden verwendet man statt des Kainits 20 Pfund 40-procentiges Kalisalz.

Das Thomasmehl, der Kainit, bezw. die Kalisalze, sollen möglichst zeitig gegeben werden. Ist es nicht möglich, den Kainit 14 Tage vor der Saat auszustreuen, so verwende man nicht nur auf den schwereren, sondern auch auf den leichteren Böden statt desselben 40-procentiges Kalisalz und zwar ein Drittel der vorgeesehenen Kainitmenge.

Der Chilisalpeter wird, wenn die Böden stickstoffarm sind, — in welchem Falle die Gabe etwas erhöht werden kann — zweckmäßig auf dreimal gegeben: ein Drittel im Herbst bei der Saat, ein Drittel im Frühjahr, wenn die Felder abgetrocknet sind und die Getreidepflanzen zu treiben beginnen, und ein Drittel drei bis vier Wochen später.

Bei stickstoffreichen Böden verwendet man den Salpeter im Frühjahr zu den angegebenen Zeiten auf zweimal.

D. S.

### Landwirthschaft.

uc. Das Eggen der Wiesen ist nach guter Düngung das Nöthigste für dieselben. Je geringer die Pflege durch Düngung und Eggen ist, desto mehr nehmen Moose und Flechten, überhaupt alle Unkräuter überhand und überwuchern die guten Pflanzen. Durch Düngung und Eggen kann der Ertrag auf das Doppelte gebracht werden. Was für ein Pferd das Rügen ist, ist für die Wiesen das Eggen. Die günstigste Zeit dazu ist natürlich der Herbst vor der Einwinterung und das Frühjahr, nachdem der Frost aus dem Boden ist.

uc. Im Garten giebt es auch im Oktober noch viel zu thun. Eine Hauptarbeit ist das Ausputzen der Bäume; doch kommt es ja nicht etwa darauf an, recht viel wegzuschneiden. Wenn das zu reichlich geschieht, dann schießen die gebliebenen Aeste zu sehr in die Höhe. In erster Linie verschneidet man alle übertrieben hochgeschossenen Aeste, abwärtsgebogene tragen nicht, sie sind zu entfernen. Ferner reinigt man die Rinde der Obstbäume von Flechten und Moosen, ohne die Rinde zu beschädigen. Von allerhand Beeren macht man Stecklinge. Auch verfährt man das Umgraben nicht und beginne mit Nadeln bei den leeren Beeten. Unkrautwurzeln und Insektenlarven sind fleißig zu

vernichten. Man erntet zu Ende des Monats alle Kohlrarten, nur Kohlrabi, Moien- und Federkohl bleiben noch im Freien. Wer für den Winter Grünes haben will, pflanzt Schnittlauch und Petersilie in Töpfe. Im Blumengarten müssen Hyazinthen und Tulpen ins freie Land gepflanzt werden. Die Georginenknollen trocknet man an einem schattigen Ort und bewahrt sie in einem trockenen Keller auf.

uc. Auf den Aedern lasse man keine schlechten Kartoffeln liegen, denn durch ihre Fäulniß leisten sie aller Pflanz- und Schimmelpflanzwucherung Vorschub und dienen dem Ungeziefer wie Mäusen zur willkommenen Nahrung, die sie dadurch anlocken. Wenn die Kartoffeln nicht verwendet werden können, so sammle man sie dennoch, vergrabe sie in Haufen in die Erde und übergehe sie mit Kalk. Die sich in denselben zeigenden Engerlinge müssen fleißig vertilgt werden.

Aufbewahrung von Kartoffeln. Man bewahre die Kartoffeln während des Winters an einem frostfreien Orte im Keller oder in Mieten auf. Sind die ersteren zweckmäßig gebaut und deckt man die Knollen in den Mieten gut mit Erde zc., so ist die Gefahr des Gefrierens der Kartoffeln selbst in kälteren Wintern keine große. Die Eissbildung in den Zellen erfolgt nicht bei 0° C., sondern erst bei 3 bis 4° C. Zuweilen kommt es übrigens doch auch vor, daß größere Kartoffelmengen im Keller oder in der Miete gefrieren. Jede einzelne Kartoffel ist dann hart wie Stein. Thaut man sie auf, so erscheint sie weich, und man kann aus ihr bei leitem Druck eine große Flüssigkeitsmenge auspressen. Die gefrorenen und wieder aufgethauenen Kartoffeln sind todt. Sie gehen schnell in Fäulniß über und sind alsdann völlig unbrauchbar. Größere Mengen erfrorener Kartoffeln behandelt man am besten in der Weise, daß man dieselben gleich nach dem Aufthauen dämpft und in Gruben einstampft. Es kann auf solche Weise ein werthvolles Futter gewonnen werden.

uc. Rohe Kartoffeln auf ihre Güte zu prüfen, wendet man in England ein einfaches Mittel an. Man zertheilt eine Knolle und reibt beide Stücke aufeinander. Bei guten mehreichen Kartoffeln spürt man dabei ein Ankleben, und an den Rändern wie an der Oberfläche bildet sich ein weißer Schaum. Beim Druck darf sich kein Tropfen Wasser zeigen, sonst sind die Kartoffeln zu wasserreich und seifig, auch von schlechtem Geschmack. Die Farbe des Fleisches soll weiß sein oder nur etwas ins Gelbliche übergehen, denn der Mehlgelbst giebt ein weißes Aussehen.

st. Fütterung von neuem Heu. Man hüte sich, an Pferde und Rinder viel neues Heu und Grummet zu verfüttern, das sich im Stode noch nicht erhitzt hatte. Pferde erkranken auf den reichlichen Genuß von neuem Heu sehr gern an hartnäckigen und sehr gefährlichen Koliken. Bei Rindern kann sich Aufblähen und eine Verstopfung des Blättermagens einstellen. Am besten ist es, wenn das alte Heu mit neuem Heu gemischt wird. Hat man kein altes Heu mehr, dann lürze man die Heuraut und gebe dafür etwas Grünfuitter oder auch Stroh.

Zur Vertilgung des Hausfers giebt es, wie der „Prakt. Beww.“ schreibt, ein vorzügliches Mittel, nämlich Schwefelkohlenstoff. Man durchdränkt große Zapfen mit Schwefelkohlenstoff und schiebt sie mittels eines Stodes tief in die Löcher hinein, die sofort darauf mit einem Spaten Erde geschlossen oder zugetreten werden. Die Dämpfe des sich verflüchtigen Schwefelkohlenstoffes tödten alle darin befindlichen Thiere. Auch Wühlmäuse können in derselben Weise erfolgreich bekämpft werden.

Gegen das Kasten der Nadel in Spalieren und an Gartenzäunen, die den Bitterungseinflüssen sehr stark ausgesetzt sind, besteht ein sicheres Mittel darin, daß man vor dem Gebrauch dieselben bis zum Rothglühen erhitzt und sofort in kaltes Leinöl wirft.

Die Baumspähle sollten oben nach dem Baume hin abgeschragt oder gerundet werden, damit dieser beim Sturm nicht an den scharfen Kanten beschädigt werde.

Korossäferstricke haben, wie der „Prakt. Beww.“ schreibt, als Baumbänder den großen Nachtheil, daß sie im weissen Zustande sich stark zusammenziehen und dabei in schädlicher Weise die Baumrinde pressen und quetschen; besser sind Weiden-, Filz- oder Lederbänder.

Die amerikanische Erdschaufel. Es ist eine bekannte Thatsache, daß in der Verwendbarkeit landwirthschaftlicher Maschinen die Vereinigten Staaten von Nordamerika uns bei Weitem voraus sind. Vermöge seiner praktischen Veranlagung versteht es der Amerikaner, menschliche Arbeitskraft, wo es auch immer sei, durch Maschinen zu ersetzen. So hat dort weite Verbreitung der sogenannte Erdfräger gefunden, der, je nach den Zwecken, zu denen er verwandt wird, bald mit, bald ohne Räder angefertigt ist. Wo immer Erde in größeren Mengen fortbewegt werden soll, ist die Erdschaufel anwendbar. Das mühsame und kostspielige Ausladen auf einen Wagen fällt dadurch ganz weg; der Boden muß nur vorher durch Hacken etwas aufgelockert werden, damit durch die Zugkraft der Pferde selbst die Schaufel beladen werden kann. Auch bei uns in Deutschland hat man solche Erdschaufeln schon im Gebrauch. Da aber dieselben bis jetzt eine weite Verbreitung nicht gefunden haben, weisen die Mittheilungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft vom 4. August 1900 mit Recht auf ein derartiges Gerath hin, das unter dem Namen Muldbrett, beziehungsweise Hohenheimer Muldbrett bekannt ist. Dasselbe besteht aus einer großen, mit Wandbleisen beschlagenen hölzernen Schaufel, deren Schneidkante aus Schmiedeeisen oder besser noch aus Stahl hergestellt ist. Die Schaufel ist zwecks Entleerung mittelst zweier Handgriffe um eine in der Nähe der Schneidkante liegende Achse kippbar. Die Anspannung erfolgt unmittelbar ver-

mittelt Deichsel und Deichselarme, letztere aus hochkantigem Flach-eisen. Eine an der Deichsel befestigte Kette hält die Schaufel in scharfer Stellung. In neuerer Zeit wird die Schaufel vortheilhaft aus Stahlblech hergestellt, wodurch dieselbe bei nahezu gleichem Gewicht wie aus Holz haltbarer wird. Die Schaufel wird in den verschiedensten Größen und Formen von deutschen Firmen geliefert. Ihr Preis schwankt je nach Größe und Stoff zwischen 45 und 70 Mk. Während bei dem Hohenheimer Muldbrett Vorrichtungen nicht vorhanden sind, damit es auf Räder gesetzt werden könnte, ist dies bei der amerikanischen Erdschaufel wohl der Fall. Bei derselben ist der eigentliche Schaufelkörper aus 5 mm starkem Stahlblech gepreßt; er ist an der gedrückten Radachse drehbar aufgehängt. Nachdem die Schaufel vollgeladen und in die Fuhrstellung gebracht ist, wird die Vorderseite selbstthätig geschlossen, damit die Erde während des Transportes nicht herausfalle. Beim Ausladen wird die Mulde vermittels zweier an ihr angelenkter Handhaben um die Radachse gedreht. Laut Preisliste der Firma Julian Scholl u. Co., 126 Liberty Street, New-York, kostet eine Räder-schaufel für 0,25 bis 0,5 cbm Inhalt 180 bis 280 Mk.

**Hört! Hört, Ihr Herren Gemeindevorsteher!** In der Gemeinde Trebra bei Geußen (Schwarzburg-Sondershausen) mit 485 Einwohnern haben die Gemeinde-Obstpflanzungen in den Jahren von 1864 bis 1899 49,825 Mk. 42 Pf. Einnahme ergeben, denen 934 Mk. 94 Pf. Ausgaben gegenüber stehen, so daß in den 35 Jahren der kleinen Gemeinde ein durchschnittlicher jährlicher Reinertrag von 1107 Mk. 51 Pf. aus ihren Obstanlagen zugeflossen ist. Wie ein Bewohner des Dorfes in der neuesten Nummer des „Prakt. Rathgebers“ erzählt, hat es dem damaligen Ortschulzen Heinrich Keil viele Mühe gekostet, in der Gemeindeversammlung die Anlegung von Obstpflanzungen durchzusetzen, aus denen der Gemeinde solch reicher Segen zugeflossen. Wir können jedem Gemeindevorsteher nur rathen, sich die betreffende Nummer des „Praktischen Rathgebers“ von dem Geschäftsamt in Frankfurt a. O. oder kommen zu lassen — sie ist sehr lehrreich und die Zusendung geschieht kostenfrei.

**Ein gutes Legehuhn** ist leicht von einem schlechten zu unterscheiden. Je dunkler scharlachroth Kamm und Vort während der Legeperiode sind, um so bessere Eierleger sind die Thiere. Blagroth gefärbte Stämme, schmutzigweiße, gelblich rosarothge Ohrschneiben deuten auf schlechte Eierleger. Genügende Mengen Kalk oder Eierschalen, dem Futter beigegeben, sind unbedingt den Hühnern zu reichen, sollen sie reichlich und gut legen.

uc. **Der Kürbis** besitzt zwar so gut wie keinen eigentlichen Nährwerth, doch enthält er ziemlich viel Phosphorsäure; wenngleich Mancher sich für den Genuß dieser Gemüsefrucht auch nicht gerade zu begeistern vermag, so sollte man sie doch nicht unterschätzen. Sie bequemt sich mannigfachen Zubereitungsformen an und nimmt durch Zuthat verschiedener Würze deren Eigenart überraschend leicht auf; sie läßt sich aromatisch oder milde, kräftig und durch Säure recht pikant gestalten. Beim Schalen schneiden man tief ein, damit vom bitteren Außenrand dem Fruchtfleisch sich nichts mittheile; die Fasermasse sammt den Kernen entferne man sorglich. Der Gemüsezüchter hebt die Kerne, die er trocknet, auf; nach Ausspruch etlicher Heilkundigen sollen sie auch ein wirksames Wurmmittel bilden.

uc. **Einfache Art der Wachsaußpression.** Nachdem man die Wabenstücke in einen nicht zu großen Beutel oder Sack gebracht hat, wird derselbe fest zusammengebunden und in einen mit Wasser gefüllten eisernen, blechernen oder kupfernen Kochtopf gelegt. Diesen Beutel oder Sack beschwert man nun mit einem nicht zu leichten Stein und sängt an, die Masse anhaltend durchzuschlagen. Durch das Kochen und den allmählichen Druck des Steines, den man von Zeit zu Zeit mit einem Stück Holz an den Sack andrückt, sondert sich nach und nach sämtliches Wachs von den Treibern ab und steigt an die Oberfläche des kochenden Wassers. Mit einem Schaumlöffel wird es von hier abgeschöpft und in ein mit warmem Wasser gefülltes Gefäß, das auf dem Herde steht, gegossen. Nach der Erstaltung hebt man die Wachsstücke aus dem Gefäße heraus und bringt sie an ihren Aufbewahrungsort.

### Füchse und Hauswirthschaft.

**Eier-Fricassée.** Ein halbes Duzend hart gekochte Eier werden erkaltet halbirrt, die Dotter herausgenommen, 125 Gramm Butter zu Schaum gerührt, dann drei rohe Dotter, 10–12 fein gehackte Krebschwänze, eine Prise gestohene Muskatblüthe, eine geriebene Semmel, 2 Eßlöffel Rahm und die Hälfte der hartgekochten Eidotter zugefügt. Dieses Alles wird recht gut verrührt und die gekochten Eiweißhälften hoch auf damit gefüllt. Die so zubereiteten Eiweißhälften werden auf einem gebutterten Papier auf ein Backblech gelegt und so lange im Ofen gebacken, bis das Gefüllte hellbraun wird. Inzwischen hat man zerhackten Spargel oder auch Blumenkohl im Wasser weichgekocht, in eine kräftige Fleischbrühe gelegt, nebst weichgekochten Morcheln, den übrigen fein geriebenen harten Dottern, einer Anzahl ausgebrochener Krebschwänze und kleiner Fleisch- oder Semmelstückchen noch einige Male aufgekocht, mit Krebsbutter, Salz und geriebener Muskatnuz gewürzt, und servirt das fertige Fricassée mit den gebackenen Eierhälften garnirt.

**Apfelforte, warm oder kalt zu essen.** Dazu gehören geschälte und in feine Scheiben geschnittene Äpfel, 4 ganze Eier, 250 Gramm Zucker und ebenso viel Mehl. Die Eier werden mit dem Zucker eine halbe Stunde mit der Schneeruthe geschlagen, dann langsam das Mehl hineingerührt. Nun streicht man eine Form mit Butter und streut sie mit geriebener Semmel aus, giebt die Äpfel schichtenweise bis zur Hälfte der Form hinein, und zwischen jede Schicht streut man Zucker und Zimmt, auch Mandelstückchen. Darauf kommt die gerührte Masse, welche man nach Geschmack mit etwas Vanille oder Citronenöl mischen kann. Die Torte muß gegen eine Stunde langsam backen.

**Suppe von rohen Kartoffeln.** 10 bis 12 große, rohe, mehligte Kartoffeln werden geschält und in Scheiben geschnitten, hierauf giebt man etwas gelbe Rüben und Sellerieschnitze dazu und kocht das Ganze mit Fleischbrühe, bis sie darüber geht, weich, streicht's durchs Haarsieb und füllt gehörig auf. Hierauf werden ein paar Kochlöffel voll Mehl in etwas Butter schön gelb geröstet, mit den durchgeschlagenen Kartoffeln noch einmal aufgekocht und über in Butter geröstetem, gewürfeltem Brod nebst etwas süßem Rahm und Eiern angerichtet.

uc. **Weiß- und graue Filzhüte zu reinigen.** Man mische entweder Arrow-Root oder Magnesia, beides ist in jedem Drogen-geschäft erhältlich, mit kaltem Wasser, daß es einen Brei giebt, und bestreiche mit demselben mittels einer kleinen Bürste den Hut, bis er ganz davon bedeckt ist, lasse ihn vollkommen im Schatten trocknen, kloppe das Größte vorsichtig ab undbürste ihn anfangs mit einer gröberen, später mit einer weicheren Bürste ab. Läßt man die Hüte nicht zu schmutzig werden, so werden sie durch dieses Verfahren wieder wie neu.

uc. **Reinigung von Fenster- und Thürbefeidungen.** Durch das Abwaschen mit Seife oder Soda wird mit dem Schmutz zugleich die Oelfarbe, besonders der Firniß, angegriffen. Statt derselben verwende man Salzwasser, zwanzig- bis vierzigfach mit Regen- oder Flußwasser verdünnt, tauche einen Schwamm oder eine weiche Bürste ein und wasche damit ab; in kürzester Zeit wird der Zweck mit Leichtigkeit erreicht, ohne Farbe und Firniß im Geringsten zu schädigen.

**Ein höchst einfaches und billiges Mittel gegen die Wanzen** ist das rothe, doppeltchromsaure Kali. Seine Anwendung ist sehr einfach und seine Wirkung sicher. Bettstellen und andere Möbel werden mit einer Auflösung von ungefähr 7 Gramm auf je einen Liter Wasser begossen, während es bei den Wänden entweder unter die Tüchle oder unter den Kleister beim Tapeziren gemischt wird. Die Wanzen verschwinden hiernach größtentheils sofort und der Lieberrest nach und nach gänzlich. Oder aber man binde dünne, geschliffene Zweige der Korbweide in kleine Bündel, etwa so dick, daß man sie mit beiden Händen gut umspannen kann, und lege sie in möglichst großer Zahl unter die Bettstellen. Der Geruch dieser Weidenruthen, wenn sie auch über ein Jahr alt und ganz trocken sind, zieht die Wanzen stark an. Sie sammeln sich alsbald in großen Massen in den Weidenruthen und verbergen sich den Tag über darin, so daß man sie leicht vernichten kann; alsdann werden die Ruthenbündel wieder an die früheren Stellen gelegt. Man wiederholt dies so lange, als sich noch Wanzen in den Ruthen ansammeln.

### Verschiedenes.

**Rentable Hühnerzucht im Kleinen und Großen.** Zur Erlernung für Jedermann aus der Praxis für die Praxis von W. Haug, Landwirthschaftslehrer. Verlag von F. Namann, Nidelsstadt. Preis 30 Pf. Die hier vorliegende Schrift scheint dazu berufen, der Geflügelzucht auf dem Lande einen neuen Weg zu bahnen. Wenn es bisher unmöglich erschien, rentable Hühnerzucht in geschlossenen Räumen in größerem Maßstabe zu betreiben, so zeigt uns der Verfasser auf Grund eigener Erfahrung den Weg, welcher einzuschlagen ist, um eine hohe Rentabilität zu erzielen. Das Schriftchen, welches klar und kurz abgefaßt ist, dürfte jedem Landwirth und Freund der Hühnerzucht ein unentbehrlicher Führer werden; außerdem besitzt es den Vorzug der Billigkeit, welche es ermöglicht, daß Jeder, auch der wenig Begüterte, sich wohl in dessen Besitz legen kann.

**Das Taschenbuch für Vogelfreunde** von Dr. Jul. Hoffmann (Verlag für Naturkunde in Stuttgart) liegt uns nun vollständig vor. Dieses hübsch ausgestattete Buch bringt auf 56 Tafeln die etwas nüchternen Abbildungen von 115 häufigeren Vogelarten, während der begleitende Text über Vorkommen, Lebensweise, Stimme, Nestbau und Eier dieser Vögel, sowie über deren Nutzen und Schaden Auskunft erteilt. Der Anfänger in der Vogelfunde wird durch die Abbildungen und die verständlichen, in unterhaltendem Tone gehaltenen Beschreibungen mit den hauptsächlichsten Vertretern der heimischen Vogelwelt bekannt gemacht und gewinnt ohne Mühe die nöthigen Vorkenntnisse, um sodann auch die im Freien gesehenen Vögel an ihrem Aeuzeren, ihrem Flug, ihrem Gesang u. zu erkennen. Bei der wichtigen Rolle, welche die Vögel im Naturhaushalte spielen, ist es mit Freude zu begrüßen, daß mit diesem „Taschenbuch“ ein handliches Werkchen erschienen ist, das jedem Gartenfreund, Forstmann und Landwirth willkommen sein muß und gewiß dazu beitragen wird, unserer Vogelwelt neue Freunde und neue Beschützer zuzuführen. (Preis 4,80 Mk.)